Beteiligungsbericht

für das Geschäftsjahr 2008

Werratal
Erlebnisland Werra-Meißner.

NWM

vhs
ESCHWEGE E.V.

WFG
WirtschaftsFörderungs
Gesellschaft
Werra-Meißner-Kreis mbH

EIGENBETRIEB
"Gebäudemanagement Werra-Meißner-Kreis"

GESUNDHEITS
HOLDING
Werra-Meißner GmbH

Das bessere Abfallsystem ... ... die „intelligentere" Tonne!

NVV Viel Spaß unterwegs!

Jugend - Freizeit - Bildung
Einrichtungen des Werra-Meißner-Kreis

VHS
WITZENHAUSEN

Naturpark
Meißner - Kaufunger Wald

...im Werra-Meißner-Kreis

VORWORT

Die Kreisverwaltung des Werra-Meißner-Kreises legt mit dieser Ausgabe den **Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2008** vor und gibt damit zur Information der Kreistagsmitglieder und der Einwohner des Kreises einen umfassenden Überblick über die Beteiligungen des Kreises an den Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten bzw. öffentlichen Rechts.

Um die Steuerungs- und Kontrollaufgaben zwischen Kreistag, Verwaltung und Beteiligungen sicherzustellen und die Öffentlichkeit unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben zu unterrichten, ist der Beteiligungsbericht als Informationsquelle das geeignete Mittel, ein Mindestmaß an entscheidungsrelevanten Daten zur Verfügung zu stellen.

Der jährlich fortzuschreibende Beteiligungsbericht soll den interessierten Leser über die Strukturen der mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen, insbesondere über

- den zu erfüllenden öffentlichen Zweck (Gegenstand des Unternehmens),
- die organisatorische Struktur der Unternehmen,
- die Besetzung der Organe durch den Werra-Meißner-Kreis,
- die wirtschaftliche Lage der einzelnen Beteiligung,
- die Entwicklungen der Beteiligung anhand der Lageberichte,
- die haushaltswirtschaftlichen Verbindungen zum Werra-Meißner-Kreis,
- über weitere bestehende Beteiligungen dieser Unternehmen (mittelbare Unternehmen)

informieren und damit einen Überblick über den Beteiligungsbesitz des Werra-Meißner-Kreises zum 31.12.2008 verschaffen. Grundlage der betriebswirtschaftlichen Daten bilden die geprüften und testierten Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2008. Der vorliegende Beteiligungsbericht 2008 wird unter http://www.werra-meissner-kreis.net unter der Rubrik - Dienstleistungen und Ansprechpartner - zum Abruf zur Verfügung gestellt.

Sofern Sie weiteren Informationsbedarf haben, steht Ihnen der Fachbereich 2 Finanzmanagement, Fachdienst 2.1 Finanzplanung, -steuerung und Beteiligungen, gerne für Auskünfte zur Verfügung.

Eschwege, November 2009

Stefan G. Reuß

Landrat

INHALTSVERZEICHNIS

1 ALLGEMEINES 1

1.1 Aufbau und Gegenstand des Beteiligungsberichtes 1
1.2 Kommunalrechtliche Voraussetzungen einer Beteiligung 3
1.3 Beteiligungsbegriff 5
1.4 Rechts- und Organisationsformen 6
1.5 Kennzahlen und Erläuterungen 7

2 GESELLSCHAFTEN DES PRIVATEN RECHTS MIT MAßGEBLICHER BETEILIGUNG 9

2.1 Gesundheitsholdung Werra-Meißner GmbH 9
2.2 Kreiskrankenhaus Eschwege GmbH 17
2.3 Kreis- und Stadtkrankenhaus Witzenhausen GmbH 25
2.4 GHS Werra Meißner Gesundheitsservice GmbH 32
2.5 Gesellschaft für Medizinische Versorgungszentren Werra-Meißner mbH GmbH 38
2.6 PRN Werra Meißner Gesellschaft für medizinische Prävention, Rehabilitation und Nachsorge GmbH 40
2.7 Wirtschaftsförderungsgesellschaft Werra-Meißner-Kreis mbH 46
2.8 Nahverkehr Werra-Meißner Kommunal Organisationsgesellschaft mbH 52
2.9 Werratal Tourismus Marketing GmbH 60

3 EIGENBETRIEBE 65

3.1 Eigenbetrieb „Gebäudemanagement Werra-Meißner-Kreis“ 65
3.2 Eigenbetrieb „Jugend-, Freizeit- und Bildungseinrichtungen des Werra-Meißner-Kreises“ 72

4 ZWECKVERBÄNDE 78

4.1 Zweckverband „Kreis- und Stadtkrankenhaus Witzenhausen“ 78
4.2 Zweckverband Naturpark Meißner - Kaufunger Wald 80
4.3 Zweckverband Tierkörperbeseitigung Hessen-Nord 82
4.4 Zweckverband Interkommunale Zusammenarbeit Sontra - Herleshausen - Nentershausen 83
4.5 Zweckverband Abfallwirtschaft Werra-Meißner-Kreis 84
4.6 ekom21 Kommunales Gebietsrechenzentrum 88

5 VEREINE 90

5.1 Volkshochschule Eschwege e. V. 90
5.2 Volkshochschule Witzenhausen e. V. 91

6 SONSTIGE BETEILIGUNGEN 97

6.1 NVV Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH 97
6.2 Gesellschaft Regionalmanagement Nordhessen GmbH 98
6.3 WOHNSTADT Stadtentwicklungs- und Wohnungsbaugesellschaft Hessen mbH 101
6.4 E.ON Mitte AG 107
6.5 Hessische Landgesellschaft mbH 109
6.6 Sparkasse Werra-Meißner 111

7 GEWÄHRTE BÜRGSCHAFTEN DES WERRA-MEIßNER-KREISES 112

7.1 Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH 112
7.2 Kreiskrankenhaus Eschwege GmbH 112
7.3 Regionalbahn Kassel GmbH 115

Anlagen: 1. Grafische Übersicht der mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen des Werra-Meißner-Kreises
2. Übersicht der mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen des Werra-Meißner-Kreises für den Bereich der Gesundheitsversorgung

1 Allgemeines

1.1 Aufbau und Gegenstand des Beteiligungsberichtes

Der Beteiligungsbericht für den Werra-Meißner-Kreis dient in erster Linie dazu, den politischen Gremien, den Mitarbeitern in der Kreisverwaltung, aber auch der Öffentlichkeit Informationen über die Beteiligungen des Werra-Meißner-Kreises zu geben.

Bisher erfolgte die Unterrichtung der politischen Gremien in der Regel über von der Verwaltung erstellte Vorlagen, die Einzelheiten über Beteiligungsformen, Anteil des Werra-Meißner-Kreises, Jahresabschlüsse u. ä. enthielten. Darüber hinaus erschienen Teile der für die Kreisgremien sowie die Öffentlichkeit wichtigen Informationen im Vorbericht bzw. als Anlage zum Haushaltsplan des Werra-Meißner-Kreises.

In der Sitzung des Hauptausschusses am 13.05.2002 bzw. des Kreistages vom 21.05.2002 wurde beschlossen, dass die Verwaltung für den Kreistag künftig jährlich einen dieser Empfehlung entsprechenden Bericht und darüber hinaus eine Zusammenstellung der sonstigen Beteiligungen in Gesellschaften, Zweckverbänden, Vereinen, Aktiengesellschaften und sonstigen Anstalten des öffentlichen Rechts auf der Grundlage des vorgelegten Beteiligungsberichtes unter Darlegung der Organzusammensetzung und Beteiligungsverhältnisse erstellt. Eine Zusammenstellung aller Beteiligungen in der hier vorliegenden Form wurde erstmals im Zusammenhang mit dem Haushaltsplan 2002 für das Berichtsjahr 2003 vorgenommen.

Nach der Bekanntmachung des Gesetztes zur Änderung der Hessischen Gemeindeordnung vom 31. Januar 2005 (GVOBl. I S. 54) - Kommunalrechtsnovelle 2005 - wurde mit Wirkung zum 01. April 2005 eine gesetzliche Regelung zur Erstellung eines Beteiligungsberichts und deren Offenlegung eingefügt. Dieser lautet:

„§ 123 a Beteiligungsbericht und Offenlegung

(1) Die Gemeinde hat zur Information der Gemeindevertretung und der Öffentlichkeit jährlich einen Bericht über ihre Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts zu erstellen. In dem Bericht sind alle Unternehmen aufzuführen, bei denen die Gemeinde mindestens über den fünften Teil der Anteile verfügt.

(2) Der Beteiligungsbericht soll mindestens Angaben enthalten über

1. den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,

2. den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen,

3. die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Ertragslage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft, die Kreditaufnahmen, die von der Gemeinde gewährten Sicherheiten,

4. das Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 für das Unternehmen.

Gehören einer Gemeinde Anteile an einem Unternehmen in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang, hat sie darauf hinzuwirken, dass die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, eines Aufsichtsrates oder einer ähnlichen Einrichtung jährlich der Gemeinde die ihnen jeweils im Geschäftsjahr gewährten Bezüge mitteilen und ihrer Veröffentlichung zustimmen. Diese Angaben sind in den Beteiligungsbericht aufzunehmen. Soweit die in Satz 2 genannten Personen ihr Einverständnis mit der Veröffentlichung ihrer

Bezüge nicht erklären, sind die Gesamtbezüge so zu veröffentlichen, wie sie von der Gesellschaft nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in den Anhang zum Jahresabschluss aufgenommen werden.

(3) Der Beteiligungsbericht ist in der Gemeindevertretung in öffentlicher Sitzung zu erörtern. Die Gemeinde hat die Einwohner über das Vorliegen des Beteiligungsberichtes in geeigneter Form zu unterrichten. Die Einwohner sind berechtigt, den Beteiligungsbericht einzusehen."

Die Verwaltung muss nunmehr einen jährlichen Beteiligungsbericht erstellen. Mit diesem Bericht soll nach dem Willen des Landesgesetzgebers die Aufgabenerfüllung der Kreisverwaltung in Privatrechtsform transparenter werden.

Die Erstellung des Beteiligungsberichts erfolgt in analoger Form der vergangenen Haushaltsjahre.

Zusätzlich zur Druckversion wird der Beteiligungsbericht 2008 als PDF-Datei im Internet unter www.werra-meissner-kreis.de, Stichwort: Beteiligungsbericht veröffentlicht.

Der Beteiligungsbericht ist in **vier Teile** gegliedert.

Im **ersten Teil** „Allgemeines" sind neben diesen Ausführungen noch die kommunalrechtlichen Voraussetzungen einer Beteiligung, der Beteiligungsbegriff und die einzelnen Beteiligungsformen erläutert. Daneben wird auf die erstmalige Darstellung von Kennzahlen und deren Definition bei wesentlichen Beteiligungen eingegangen.

Im **zweiten Teil** dieses Berichtes werden die unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen zum 31.12.2008 dargestellt. Hierbei werden die Beteiligungen in einer Rechtsform des Privatrechts mit einer Quote von mehr als 20 % aufgeführt, über die aufgrund der gesetzlichen Vorgaben mindestens berichtet werden muss.

Zu der Darstellung gehören neben den allgemeinen Informationen zu den Gesellschaften auch die wesentlichen Daten aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2008. Zu Vergleichszwecken sind auch die Daten aus den jeweiligen beiden Vorjahren angegeben. Daneben werden die jeweiligen Auswirkungen der Beteiligungen auf den Haushalt des Werra-Meißner-Kreises dargestellt. Zur Verdeutlichung der betriebswirtschaftlichen Situation der jeweiligen Gesellschaft werden Kennzahlen aufgeführt (vgl. Ziffer 1.5).

Im **dritten bis sechsten Teil** des Beteiligungsberichtes sind in Abhängigkeit der Rechtsform und der Beteiligungsquote die weiteren Beteiligungen aufgeführt. Hierbei handelt es sich um Beteiligungen in den Rechtsformen Eigenbetriebe, Zweckverbände und Vereine. Bei Beteiligung mit einem beherrschenden Einfluss des Landkreises erfolgen die Angaben in analoger Form zum zweiten Teil des Berichts. Abschließend werden die sonstigen Beteiligungen in der Rechtsform des Privatrechts aufgeführt, bei denen der Landkreis mit weniger als 20 v. H. beteiligt ist. Die rechtlichen und wirtschaftlichen Daten werden in verkürzter Form abgebildet

Im **siebten Teil** werden die gewährten Bürgschaften des Werra-Meißner-Kreises, die zum 31.12.2008 bestehen, aufgeführt.

Allgemeine Hinweise:

Die in diesem Bericht zusammengestellten Daten der Beteiligungen stammen aus den zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes vorliegenden Jahresabschlüssen per 31.12.2008 und/oder beruhen auf Mitteilungen der Gesellschaften, Verbände und sonstigen Institutionen.

Folgende Gesellschaft wird aufgrund der Veräußerung der Gesellschaftsanteile letztmalig aufgenommen:

- WOHNSTADT Stadtentwicklungs- und Wohnungsbaugesellschaft Hessen mbH.

Für die Beteiligungen unter Ziffer 4 „Zweckverbände“ ist die wirtschaftliche Vergleichbarkeit zu den Vorjahren im Hinblick auf die Umstellung der Buchführung von der Kameralistik auf die doppelte Buchführung nur bedingt möglich.

Sofern sich in der Zwischenzeit Änderungen ergeben haben, werden diese regelmäßig bei der Fortschreibung dieses Berichtes berücksichtigt.

In Einzelfällen sind die Angaben für die Jahresabschlüsse zum Berichtsjahr 2008 nicht vollständig abgebildet, weil die entsprechenden Abschlüsse bzw. Jahresrechnungen zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts noch nicht abschließend erstellt oder geprüft waren.

1.2 Kommunalrechtliche Voraussetzungen einer Beteiligung

Artikel 28 Abs. 2 Grundgesetz (GG) garantiert den Gemeinden und Gemeindeverbänden das Recht, im Rahmen der Gesetze alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft in eigener Verantwortung, also durch Selbstverwaltung, zu regeln (sog. Territorialprinzip). Diese verfassungsmäßig normierte Selbstverwaltungsgarantie räumt den Kommunen neben der Personalhoheit, Finanz- und Vermögenshoheit insbesondere auch die Organisationshoheit ein, d. h. das Recht zu entscheiden, auf welche Art und Weise die Erfüllung der Aufgaben zu geschehen hat.[1]

Nach § 52 Abs. 1 Hessische Landkreisordnung (HKO) in Verbindung mit § 121 Abs.1 Hessische Gemeindeordnung (HGO) darf nach der Änderung der HGO - Kommunalrechtsnovelle 2005 - ein Landkreis wirtschaftliche Unternehmen errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

- der **öffentliche Zweck das Unternehmen** rechtfertigt,
- das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der **Leistungsfähigkeit** des Landkreises und zum **voraussichtlichen Bedarf** steht und
- der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen **privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann**[2].

Als wirtschaftliche Betätigung gelten hierbei nicht Tätigkeiten

- zu denen der Landkreis gesetzlich verpflichtet ist,

[1] Die allgemeinen rechtlichen Ausführungen in Punkt 1.2 ff. wurden dem Beteiligungsbericht 2000 des Wetteraukreises unter Berücksichtigung der Änderungen zur Kommunalrechtsnovelle 2005 entnommen.

[2] Soweit Tätigkeiten vor dem 01. April 2004 ausgeübt wurden, ist diese Einschränkung für die Frage der wirtschaftlichen Betätigung nicht zu berücksichtigen.

- auf den Gebieten des Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesens, der Kultur, des Sports, der Erholung, der Abfall- und Abwasserbeseitigung sowie

- zur Deckung des Eigenbedarfs.

Die Art und der Umfang der zulässigen wirtschaftlichen Betätigung wird nach § 121 Abs.3 ff. HGO (z. B. Betätigung außerhalb des Gemeindegebiets) festgelegt. Hierbei muss der Landkreis u. a. mindestens einmal in der Wahlzeit prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die eben genannten Voraussetzungen erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können.

Darüber hinaus wird in § 122 HGO festgelegt, welche Voraussetzungen grundsätzlich erfüllt sein müssen, damit ein Landkreis eine Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, gründen oder sich an ihr beteiligen darf. Neben den Voraussetzungen des § 121 HGO muss danach

- die Haftung und die Einzahlungsverpflichtung des Landkreises auf einen seiner Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt sein,

  Erläuterungen: Damit ist die Beteiligung an einer Offenen Handelsgesellschaft (OHG) und an einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) sowie die Rolle eines Komplementäres bei einer Kommanditgesellschaft (KG) oder Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) grundsätzlich unzulässig, da der Landkreis in diesen Fällen für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft unbegrenzt zu haften hätte. Eine Beschränkung der Haftung genießt der Landkreis nur als Gesellschafter einer Aktiengesellschaft (AG) oder einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH), als Kommanditist einer Kommanditgesellschaft (KG) bzw. einer Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) und – sofern die Haftung durch Vertrag bzw. Statut beschränkt ist – als stiller Gesellschafter und als Mitglied einer eingetragenen Genossenschaft. Nur diese Formen der Beteiligung sind also für Kommunen vom Grundsatz her zulässig. Die Aufsichtsbehörde kann allerdings Ausnahmen zulassen.

- der Landkreis einen **angemessenen Einfluss**, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan, erhalten

  Erläuterungen: Hierdurch soll der Landkreis insbesondere die Möglichkeit haben, auf die Erfüllung des öffentlichen Zwecks hinzuwirken, der das Eingehen der Beteiligung veranlasst und begründet hat. Der angemessene Einfluss bedeutet nicht nur einen den gesellschaftsrechtlichen Anteilsverhältnissen entsprechenden Stimmenanteil in der Haupt- bzw. Gesellschafterversammlung. Die Vorschrift bezieht sich ausdrücklich auch auf den Aufsichtsrat bzw. ein entsprechendes Überwachungsorgan. Hierauf ist auch im Rahmen der Einräumung von Mitbestimmungsrechten zu achten.

- und gewährleistet sein, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht, soweit nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, entsprechend den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt und geprüft werden.

Alle genannten Beteiligungsvoraussetzungen geltend entsprechend, wenn eine Gesellschaft, an der die Gemeinden oder Gemeindeverbände mit insgesamt mehr als 50 vom Hundert beteiligt sind, sich an einer anderen Gesellschaft beteiligen will (vgl. § 122 Abs. 4 HGO).

Nach der bisherigen Regelung des § 127 a HGO sind wirtschaftliche Unternehmen so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Sie sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird. Im Rahmen der Änderung der HGO vom 31. Januar 2005 wurde diese Vorschrift aufgehoben; diese Regelung wurde weitgehend in die neue Vorschrift des § 121 Abs. 8 HGO aufgenommen. Die alten §§ 127b - Anzeige - und § 127c - Verbot des Missbrauchs wirtschaftlicher Machtstellung - sind entsprechend aufgerückt.

Ist die Gesellschaft nicht auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet, darf der Landkreis die Gesellschaft nur dann gründen oder sich an ihr beteiligen, wenn

- die Voraussetzungen des § 122 HGO vorliegen und
- ein wichtiges Interesse des Landkreises an der Gründung oder Beteiligung vorliegt.

1.3 Beteiligungsbegriff

Beteiligungen sind nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften über die Handelsbücher definiert als Anteile an anderen Unternehmen, die bestimmt sind, dem eigenen Geschäftsbetrieb durch Herstellung einer dauerhaften Verbindung zu jenen Unternehmen zu dienen. Dabei ist es unerheblich, ob die Anteile in Wertpapieren verbrieft sind oder nicht. Als Beteiligung gelten nach § 271 Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) im Zweifel Anteile an einer Kapitalgesellschaft, deren Nennbeträge insgesamt den fünften Teil des Nennkapitals dieser Gesellschaft überschreiten.

Ob Anteile an einem Unternehmen eine Beteiligung darstellen, ist grundsätzlich unabhängig von der Rechtsform des Unternehmens. Eine Ausnahme stellt lediglich die eingetragene Genossenschaft dar.

Die Mitgliedschaft in einer solchen ist nach § 271 Abs. 1 HGB keine Beteiligung im Sinne der Vorschriften über die Handelsbücher.

Ein etwas umfassenderer Beteiligungsbegriff liegt offensichtlich den Vorschriften des Gemeindewirtschaftsrechtes zugrunde. So lässt sich aus der Zuordnung der Vorschrift des § 122 Abs. 5 HGO zu den Vorschriften über die „Beteiligung an Gesellschaften“ schließen, dass der Gesetzgeber auch die Mitgliedschaft an einer eingetragenen Genossenschaft als Beteiligung verstanden hat. In § 126 HGO ist zudem geregelt, dass bestimmte Vorschriften über die Beteiligung an Gesellschaften auch für die „Beteiligung an einer anderen privatrechtlichen Vereinigung“ gelten. Dies kann zum Beispiel ein eingetragener Verein sein. Insofern setzt die Verwendung des Begriffs „Beteiligung“ offenbar nicht voraus, dass es sich bei dem Beteiligungsobjekt um ein Unternehmen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB oder des § 121 HGO handelt.

Auch in diesem Beteiligungsbericht wird der umfassendere Beteiligungsbegriff zugrunde gelegt. Als Beteiligungen gelten im Folgenden alle Anteile an organisatorisch oder rechtlich nicht zur Kreisverwaltung des Werra-Meißner-Kreises gehörenden Unternehmen und Einrichtungen sowie die Mitgliedschaften in Vereinen, wobei auf die Ausführungen unter den allgemeinen Hinweisen auf Seite 2 hingewiesen wird.

Im Einzelfall kommen als Beteiligungsobjekte also in Frage:

- Eigenbetriebe,
- privatrechtliche Gesellschaften (wie GmbH, Aktiengesellschaft),
- öffentlich-rechtliche Körperschaften,

- öffentlich-rechtliche Anstalten,
- öffentlich-rechtliche Stiftungen,
- Vereine.

Gemeinsames Merkmal dieser Beteiligungsobjekte ist, dass sie über eine eigenständige Buchhaltung verfügen. Dies kann in der Praxis auch als Abgrenzungskriterium für den Beteiligungsbegriff herangezogen werden.

Ein Regiebetrieb stellt als rechtlich wie wirtschaftlich unselbständige Einrichtung kein Beteiligungsobjekt dar. Die Einnahmen und Ausgaben eines Regiebetriebes werden durch die Buchführung der ihn tragenden Körperschaft erfasst.

1.4 Rechts- und Organisationsformen

Im Folgenden soll ein kurzer Überblick über die Rechts- und Organisationsformen der Beteiligungen des Werra-Meißner-Kreises gegeben werden:

Eigenbetrieb

Eigenbetrieb ist ein Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, das über organisatorische Selbständigkeit und eine eigene Wirtschaftsführung (Planung, Buchführung und Rechnungslegung) verfügt. Finanzwirtschaftlich gilt der Eigenbetrieb als Sondervermögen des Kreises. Spezifische Organe des Eigenbetriebes sind die Betriebsleitung und die Betriebskommission.

Gesellschaften mit beschränkter Haftung

Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) verfügen über eine eigene Rechtspersönlichkeit. Die Gesellschafter sind mit Einlagen auf das in Stammanteile zerlegte Stammkapital beteiligt, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften. Die Organe der Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Die Bildung eines Aufsichtsrates ist nach dem Gesellschaftsrecht freigestellt, für Gesellschaften mit kommunaler Beteiligung im Hinblick auf § 122 Abs. 1 Nr. 3 HGO aber durchaus üblich.

Diese Rechtsform kommt bei kommunalen wirtschaftlichen Unternehmen sehr häufig vor, da das GmbH-Recht den Gesellschaften große Gestaltungsspielräume (z. B. durch entsprechende Ausgestaltung des Gesellschaftervertrages) gibt.

Aktiengesellschaften

Aktiengesellschaften (AG) sind Gesellschaften mit eigener Rechtspersönlichkeit, die ein in Aktien zerlegtes Grundkapital aufweisen. Die Gesellschafter (Aktionäre) sind mit einem Teil des Grundkapitals beteiligt, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften. Organe der Aktiengesellschaft sind der Vorstand, die Hauptversammlung und der Aufsichtsrat.

Im Gegensatz zu Gesellschaften mit beschränkter Haftung sieht das Aktienrecht für Aktiengesellschaften umfangreiche Regelungen und Formvorschriften vor. Für ergänzende/individuelle Ausgestaltungen des Vertragsverhältnisses der Aktionäre bleibt wenig Raum. Der Verselbständigungsgrad der Gesellschaften gegenüber den Gesellschaftern ist als sehr weitgehend anzusehen.

Rechtlich selbständige Anstalten des öffentlichen Rechts

Rechtlich selbständige Anstalten können durch die Kommunen nur aufgrund eines speziellen Gesetzes gebildet werden. Diese Rechtsform beschränkt sich in der kommunalen Praxis auf die nicht als privatrechtliche Gesellschaften organisierten Kreditinstitute, z. B. die Sparkassen.

Zunehmend wird die Schaffung gesetzlicher Regelungen, die allgemein die Errichtung rechtlich selbständiger kommunaler Anstalten ermöglichen, gefordert. Im organisatorischen Aufbau unterscheiden sich die selbständigen Anstalten kaum von den Eigenbetrieben; die Selbständigkeit des Vorstandes wird durch die dem Verwaltungsrat vorbehaltenen Geschäfte und die Aufsicht bzw. Einflussnahme des Gewährträgers eingeschränkt. Der Grad der Selbständigkeit liegt in der Regel höher als bei Eigenbetrieben.

Zweckverbände

Zweckverbände sind Körperschaften des öffentlichen Rechts, die der gemeinsamen Wahrnehmung einzelner, bestimmter kommunaler Aufgaben dienen. Sie verwalten ihre Angelegenheiten im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung. Organe des Zweckverbandes sind der Verbandsvorstand und die Verbandsversammlung. Die Einzelheiten ergeben sich aus dem Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG) in der jeweils gültigen Fassung.

Eingetragene Vereine

Vereine sind auf Dauer angelegte freiwillige Zusammenschlüsse von mindestens sieben Personen (natürliche oder juristische Personen) zur Erreichung eines gemeinsamen Zwecks, wobei der Zweck vom jeweiligen Mitgliederbestand unabhängig ist. Bei Mitgliedschaft einer juristischen Person haben deren Vertreter in der Mitgliederversammlung einheitlich die Stimme abzugeben. Organe bei den Vereinen sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand.

Die Rechtsfähigkeit wird durch Eintragung in das Vereinsregister beim zuständigen Amtsgericht erlangt.

1.5 Kennzahlen und Erläuterungen

Die ausgewiesenen Kennzahlen im Beteiligungsbericht geben über die betriebswirtschaftliche Situation der einzelnen Beteiligung Auskunft und sollen Urteile über wichtige Sachverhalte und Zusammenhänge ermöglichen. Die Sachverhalte und Zusammenhänge müssen hierbei quantifizierbar sein, um präzise Aussagen zu ermöglichen. Komplizierte Strukturen und Situationen werden auf einfache Art und Weise dargestellt, um den Adressaten der Informationen einen möglichst transparenten und umfassenden Überblick geben zu können.

Die Kennzahlen des Beteiligungsberichts sollen im Hinblick auf den Adressatenkreis eine **grobe Beurteilung der Entwicklung** der jeweiligen Beteiligung im Verlauf der letzen drei Jahre geben. Sie beziehen sich ausschließlich auf allgemeingültige Sachverhalte. Hierzu zählt z.B. die Eigenkapitalquote, die auf der Grundlage des handelsrechtlichen Jahresabschlusses als Kennzahl ermittelt wird.

Ein betriebsübergreifender Vergleich wird mit den Informationen zum Beteiligungsbericht nicht angestrebt. In diesem Zusammenhang bitten wir Sie, die von den Unternehmen angegebenen Kennzahlenwerte als reine Informationen über die Entwicklung der Jahresabschlüsse der jeweiligen Beteiligung zu nutzen.

Neben den Finanzkennzahlen, die sich unmittelbar aus den Jahresabschlüssen der jeweiligen Beteiligungen ergeben, wurden die folgenden Werte ermittelt:

1 Anlagenintensität

Die Anlagenintensität gibt das Verhältnis des Anlagevermögens am Gesamtvermögen wieder (Prozentwert). Eine hohe Anlagenintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven Betrieb des Unternehmens mit hohen Fixkosten. Häufig sind die Anlagen auch ortsgebunden und die Unternehmung daher räumlich unflexibel.

2 Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote gibt Auskunft darüber, wie viel Prozent der Bilanzsumme durch Eigenkapital gedeckt sind. Hieraus lässt sich eine Aussage zur Verschuldungssituation des Unternehmens ableiten. Je stärker die Eigenkapitaldecke, desto geringer ist das Überschuldungsrisiko.

3 Verschuldungsgrad

Der Verschuldungsgrad gibt das Verhältnis von Fremdkapital zu Eigenkapital wieder. Diese Kennzahl dient in erster Linie dazu, die Veränderung des Verhältnisses vom Fremdkapital zu Eigenkapital über einen Berichtszeitraum aufzuzeigen. Steigt der Verschuldungkoeffizient, so ist der Verschuldung größer geworden. Umgekehrt hat sie abgenommen. Je niedriger der Wert ist, desto geringer ist auch die Risikosituation für das Unternehmen.

2 Gesellschaften des privaten Rechts mit maßgeblicher Beteiligung

2.1 Gesundheitsholdung Werra-Meißner GmbH

Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH
Luisenstraße 23b+c
37269 Eschwege
Telefon: 05651/82-0, Telefax: 05651/82-1016
E-mail: mail@gh-wm.de
Internet: www.gh-wm.de

Gesellschafter (per 31.12.2008)

Werra-Meißner-Kreis (66,67 %)
Zweckverband „Kreis- und Stadtkrankenhaus Witzenhausen“ (33,33 %)

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Funktion einer geschäftsleitenden Holdinggesellschaft für Unternehmen und Einrichtungen privaten Rechts im Gesundheits- und Sozialbereich. Mit dem Unternehmen soll eine qualitativ hochwertige, wohnortnahe Versorgung der Bevölkerung mit medizinischen und pflegerischen Leistungen unter kommunaler Trägerschaft sichergestellt werden.

Die Funktion der geschäftsleitenden Holdinggesellschaft betraf im Geschäftsjahr 2008 die folgenden Gesellschaften:

- Kreiskrankenhaus Eschwege GmbH,
- Kreis- und Stadtkrankenhaus Witzenhausen GmbH,
- Gesundheitsservice Werra-Meißner GmbH,
- PRN Werra-Meißner Gesellschaft für medizinische Prävention, Rehabilitation und Nachsorge mbH und
- Gesellschaft für Medizinische Versorgungszentren Werra-Meißner mbH.

Die Beteiligungsquoten können der Anlage zur Beteiligungsübersicht entnommen werden.

Die Holdinggesellschaft nimmt über die aufgeführten Beteiligungen - Töchter - im Rahmen des Krankenhausplanes des Landes Hessen an der patienten- und bedarfsgerechten stationären Krankenversorgung der Bevölkerung teil. Sie beteiligen sich außerdem im zugelassenen Umfang an der ambulanten Krankenhausversorgung.

Die Erfüllung der öffentlichen Aufgabe dauert weiterhin an. Gemäß § 121 Abs. 2 HGO übt das Unternehmen keine wirtschaftliche Tätigkeit aus.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung: (ohne Stellvertreter)	<u>Mitglieder des Kreisausschusses:</u> Landrat Stefan G. Reuß Erster Kreisbeigeordneter Henry Thiele Wolfhard Austen Corinna Bartholomäus Wilhelm Holzhauer Anita Krüger Lothar Nöding Ilona Rohde-Erfurth Fritz Römer Peter Schill Wilfried Wetterau Lothar Winter Sabine Wilke
Gesellschafterversammlung: (ohne Stellvertreter)	<u>Mitglieder des Zweckverbands „Kreis- und Stadtkrankenhaus Witzenhausen“:</u> Landrat Stefan G. Reuß Bürgermeisterin Angela Fischer Ilona Rohde-Erfurth Lothar Nöding Michael Craciun Joachim Tappe Klaus Witzel
Aufsichtsrat: (ohne Stellvertreter)	Landrat Stefan G. Reuß Erster Kreisbeigeordneter Henry Thiele Bürgermeisterin Angela Fischer Helga Först Bürgermeister Jürgen Zick Lothar Seeger Ilse von Scharfenberg Astrid Stroschke Wilfried Wetterau Peter Schill Lothar Nöding Michael Craciun Ingo Bevern Uwe Scheibe Monika Wilde Edmund Liese Ellen Brill Charlotte Bley
Geschäftsführer:	Prof. Dr. Ulrich Vetter Christoph R. Maier

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH
Gründung:	13.05.2004
Stammkapital:	600.000 €
Beteiligungen:	Kreiskrankenhaus Eschwege GmbH, Kreis- und Stadtkrankenhaus Witzenhausen GmbH, Gesundheitsservice Werra-Meißner GmbH, PRN Werra-Meißner Gesellschaft für medizinische Prävention, Rehabilitation und Nachsorge mbH, Gesellschaft für Medizinische Versorgungszentren Werra-Meißner mbH.
geprüfter Jahresabschluss:	vom 07.05.2009 zum 31.12.2008 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk
Prüfung nach § 53 HGrG	ja
Abschlussprüfer:	sb+p Strecker, Berger + Partner Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Kassel

Vergütungen des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung

Für die Teilnahme an den Sitzungen des Aufsichtrats der Gesellschaft erhalten die Aufsichtsrats-mitglieder eine Aufwandsentschädigung.

Unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB wurde von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, auf die Angaben der Geschäftsführervergütung zu verzichten.

Auswirkungen auf den Haushalt des Werra-Meißner-Kreises

Zu den Einzelheiten der Bürgschaften wird auf Ziffer 7.1 dieses Berichts verwiesen.

Sonstige Hinweise

Die folgende Darstellung bezieht sich ausschließlich auf den geprüften Einzelabschluss der Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH

Bilanz

Aktiva	**2008**	**2007**	**2006**
	€	**€**	**€**
Anlagevermögen	4.383.740	3.360.561	3.349.007
Umlaufvermögen	5.946.277	6.103.273	597.827
Rechnungsabgrenzungsposten	86.853	35.816	90.762
Bilanzsumme Aktiva	10.416.870	9.499.650	4.037.596
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	600.000	600.000	600.000
Kapitalrücklage	8.242.088	8.233.928	12.136.447
Gewinnrücklage	32.075	19.876	19.876
Gewinnvortrag	0	0	0
Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss	49.799	20.359	-9.702.519
	8.923.962	8.874.163	3.053.804
Rückstellungen	302.955	329.653	257.778
Verbindlichkeiten	1.189.954	295.834	726.014
Bilanzsumme Passiva	10.416.870	9.499.650	4.037.596

Gewinn- und Verlustrechnung

	2008 €	2007 €	2006 €
Umsatzerlöse	4.064.226	3.590.260	2.981.559
Sonstige betriebliche Erträge	140.633	711.511	353.212
Betriebsleistung	4.204.859	4.301.771	3.334.771
Personalaufwand	1.945.074	1.930.564	1.933.870
Materialaufwand	67.997	70.318	51.432
Abschreibungen	101.833	83.981	81.976
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.155.160	2.178.149	1.198.642
Betriebaufaufwand	4.270.064	4.263.012	3.265.920
Betriebsergebnis	-65.204	38.759	68.851
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	9.736.447
Zinsen und ähnliche Erträge	152.207	7.990	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.315	8.319	12.663
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	80.688	38.430	-9.680.259
Steuern	30.889	18.071	22.260
Jahresfehlbetrag (-)	49.799	20.359	-9.702.519

Kennzahlen

	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	38,74	39,60	34,72
Anlagenintensität in %	42,08%	35,38%	82,95%
Eigenkapitalquote in %	85,67%	93,42%	75,63%
Verschuldungsgrad (Faktor)	0,17	0,07	0,07

Lagebericht

1 Allgemeine Angaben zur Geschäftsgrundlage

Die Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH erbringt als Holdinggesellschaft Dienstleistungen in den Bereichen Geschäftsführung, Personalwesen, Rechnungswesen, Qualitätsmanagement, Controlling, EDV und Revision für die Kreiskrankenhaus Eschwege GmbH, die Kreis- und Stadtkrankenhaus Witzenhausen GmbH, die GHS Werra-Meißner GmbH, die PRN Werra-Meißner GmbH sowie die MVZ Werra-Meißner GmbH. Ferner betreibt sie das Institut für Gesundheits- und Krankenpflegeausbildung IfGK am Standort Witzenhausen.

Die Gesundheitsholding ist zu je 94% Gesellschafter der Kreiskrankenhaus Eschwege GmbH sowie der Kreis- und Stadtkrankenhaus Witzenhausen GmbH, zu 100% Gesellschafter der GHS Werra-Meißner Gesundheitsservice GmbH und zu 51% Gesellschafter der PRN Werra-Meißner Gesellschaft für medizinische Prävention, Rehabilitation und Nachsorge mbH.

2 Angaben zum Geschäftsverlauf des abgelaufenen Geschäftsjahres

a) Marktposition

Die Gesellschaft erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr lediglich Innenumsätze mit den verbundenen Unternehmen; sie ist nicht aktiv mit ihren Dienstleistungen am Markt gegenüber Dritten tätig.

b) Ertragslage - Geschäftsergebnis

Die Umsatzerlöse einschließlich der sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 13,1 % auf T€ 4.198. Der Anstieg resultiert vorrangig aus den Erlösen von zentral eingekauftem medizinischem Bedarf.
Die Personalaufwandsquote (Bruttolöhne und - gehälter, Sozialabgaben, betriebliche Altersversorgung sowie sonstige Personalkosten) sank um 5,7 % auf 46,3 %, wobei die Bruttolöhne / - gehälter gegenüber dem Vorjahr um 3,0 % pro Vollkraft stiegen. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass in den Personalkosten Aufwendungen für die Umsetzung des Personalkonzeptes (Outplacement-Konzept) in Höhe von T€ 18 enthalten sind.
Die Quote für den Materialaufwand lag in 2008 bei 1,6 %, im Vorjahr bei 1,9 %.
Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) beträgt in 2008 T€ -65,4. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) beträgt T€ 36,4.

c) Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Investitionen für Einrichtungen und Ausstattungen in Höhe von TEUR 85,0 getätigt. In Höhe der gewährten Zuschüsse an die Krankenhäuser sowie die GHS erhöhten sich die Finanzanlagen in Form der Beteiligungen an verbundenen Unternehmen um TEUR 1.040.

d) Personal- und Sozialbereich

Die Zahl der Beschäftigten (Jahresdurchschnitt) sank im Jahr 2008 von 39,60 auf 38,74 Vollkräfte.

e) Vermögenslage

Das in der Gesellschaft gebundene Vermögen beträgt T€ 10.417, davon entfallen auf das Sachanlagevermögen 1,9 %, auf Finanzanlagen 39,2 %, auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 30,6 % sowie auf liquide Mittel 26,5 %.
Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt 85,7 %.
Eigenkapital und langfristig verfügbares Fremdkapital decken das langfristig gebundene Anlagevermögen vollständig.

f) Wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Durch den Träger wurden die Handlungsoptionen Erhalt der kommunalen Trägerschaft, Beteiligung Dritter oder Verkauf der Krankenhäuser geprüft und ein strukturiertes Bieterverfahren unter Federführung der Firma Pricewaterhouse Coopers (PwC) durchgeführt. Der Kreistag des Werra-Meißner-Kreises sowie der Zweckverband Kreis- und Stadtkrankenhaus Witzenhausen beschlossen im Dezember 2008 den Verkauf der Kliniken an die Gesundheit Nordhessen Holding AG in Kassel. Der Kaufvertrag wurde im Dezember 2008 abgeschlossen, steht allerdings noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch das Bundeskartellamt sowie der Stadtverordnetenversammlung Kassel.

Der erste Kurs für Krankenpflegehilfe am Institut für Gesundheits- und Krankenpflegeausbildung IfGK am Standort Witzenhausen wurde erfolgreich durchgeführt.

3. Darstellung der Lage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ist geordnet.
Die Liquiditätslage war jederzeit gesichert. Das Vermögen ist fristenkongruent finanziert.

Das Geschäftsjahr 2008 endet mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 49,8 (2007: T€ 20,4). Das Betriebsergebnis weist eine Unterdeckung von T€ -71,9 aus (2007: Unterdeckung T€ -550,6). Im Betriebsergebnis sind Aufwendungen für das Personalkonzept in Höhe von T€ 18 enthalten.

Die Steigerung der Erlöse resultiert vorrangig aus den Erlösen von zentral eingekauftem medizinischem Bedarf. Dem Anstieg der in 2008 ganzjährig weiterberechneten Kosten für die Geschäftsführung durch die DFG Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH steht ein Rückgang in den Aufwendungen für Beratungsleistungen und externen Gutachten gegenüber dem Vorjahr entgegen.

4. Voraussichtliche Entwicklung

Der begonnene Prozess zur Kostenreduktion wird weiter konsequent fortgeführt.
Das in 2008 begonnene abfindungsgestützte Personalkonzept wird auch im Jahr 2009 fortgesetzt.

5. Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Die Gesellschaft ist in ihrer zukünftigen Entwicklung von der Zukunft der Krankenhäuser und Einrichtungen des Gesundheitswesens im Werra-Meißner-Kreis abhängig.

Die bereits in 2007 eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen wurden daher auch 2008 konsequent fortgeführt und müssen 2009 weiter verfolgt werden. Eine Prognoseplanung für die Gesellschaft liegt bis 2012 vor und geht vorsichtig von auch zukünftig positiven Ergebnissen aus.

6. Bestandsgefährdende Risiken

Nach Überprüfung der Risikolage zum Ende des Geschäftsjahres 2008 kommen wir zu dem Ergebnis, dass bestandsgefährdende Risiken für unsere Gesellschaft nicht bestehen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2009 ein positives Ergebnis.

2.2 Kreiskrankenhaus Eschwege GmbH

Kreiskrankenhaus Eschwege GmbH
Elsa-Brandström-Straße 1
37269 Eschwege
Telefon: 05651/82-0, Telefax: 05651/82-1016
E-Mail: info@kreiskrankenhaus-eschwege.de
Internet: www.kreiskrankenhaus-eschwege.de

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck Unternehmenszweck

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb des Kreiskrankenhauses Eschwege und aller damit verbundenen zweckdienlichen Einrichtungen. Hierzu gehören u. a. die Ausbildungseinrichtungen, die Nebeneinrichtungen und -betriebe sowie die Pflegeeinrichtungen nach dem SGB XI. Zweck der Gesellschaft ist die bedarfsgerechte und wohnortnahe Versorgung der Bevölkerung im Rahmen der Aufgabenstellung nach dem Krankenhausplan des Landes Hessen und eines ggf. mit den Krankenkassen zu vereinbarenden Versorgungsvertrages mit Krankenhausleistungen stationärer, teilstationärer und ambulanter Art sowie mit Pflegeleistungen gem. dem SGB XI. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte vorzunehmen und alle Maßnahmen zu ergreifen, die mit dem Gegenstand der Gesellschaft zusammenhängen und ihm unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind oder erscheinen. Hierzu zählten auch die Ausgliederung gesellschaftlicher Teile, die Beteiligung an anderen Unternehmen sowie die Errichtung von Tochterunternehmen.

Gemäß § 121 Abs. 2 HGO übt das Unternehmen keine wirtschaftliche Tätigkeit aus.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter/-versamlung:	Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH (94 %) Werra-Meißner-Kreis (6 %)
Geschäftsführer:	Prof. Dr. Ulrich Vetter Christoph R. Maier

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH
Umwandlungsjahr:	2001 (bis 2000 Eigenbetrieb)
Stammkapital:	100.000 €
Beteiligungen:	keine
geprüfter Jahresabschluss:	vom 07.05.2009 zum 31.12.2008 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk
Prüfung nach § 53 HGrG	ja
Abschlussprüfer:	sb+p Strecker, Berger + Partner Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Kassel

Auswirkungen auf den Haushalt des Werra-Meißner-Kreises

Für das Berichtsjahr 2008 sind keine Zahlungen des Werra-Meißner-Kreises an die Kreiskrankenhaus Eschwege GmbH erforderlich geworden.

Bürgschaften

Der Gesellschafter hat aufsichtsbehördlich genehmigte Bürgschaften für Kontokorrent- und Darlehensverbindlichkeiten der Gesellschaft in einer max. Gesamthöhe von 14.680 T€ per 31.12.2008 übernommen (Saldo per 31.12.2008: 7.697 T€).

Zu den Einzelheiten der Bürgschaften wird auf Ziffer 7.2 dieses Berichts verwiesen.

Bilanz

Aktiva	**2008**	**2007**	**2006**
	€	**€**	**€**
Anlagevermögen	43.079.289	43.182.031	45.902.906
Umlaufvermögen	9.596.157	8.322.872	10.825.199
Ausgleichsposten nach dem KHG	2.819.212	2.809.147	2.798.052
Rechnungsabgrenzungsposten	12.809	6.155	6.248
Bilanzsumme Aktiva	55.507.467	54.320.205	59.532.405
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	100.000	100.000	100.000
Kapitalrücklage	2.768.173	3.164.670	4.069.894
Bilanzgewinn / Bilanzverlust (-)	315.008	-396.497	-905.224
	3.183.181	2.868.173	3.264.670
Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen	33.076.194	33.598.278	36.286.531
Rückstellungen	1.725.210	1.692.315	1.229.322
Verbindlichkeiten	17.522.881	16.161.439	18.751.882
Bilanzsumme Passiva	55.507.467	54.320.205	59.532.405

Gewinn- und Verlustrechnung

	2008 €	2007 €	2006 €
Umsatzerlöse	33.655.669	32.824.208	31.585.889
Verminderung (-) bzw. Erhöhung des Betandes an unfertigen Leistungen	-109.333	104.672	-13.583
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	15.923	13.284	43.675
Sonstige betriebliche Erträge	2.731.316	2.222.851	2.496.436
Betriebsleistung	36.293.575	35.165.015	34.112.417
Personalaufwand	19.660.654	19.263.324	22.328.203
Materialaufwand	10.204.695	8.993.976	6.853.466
Abschreibungen	349.513	519.133	258.361
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.824.667	6.192.796	4.993.258
Betriebaufaufwand	36.039.530	34.969.229	34.433.288
Betriebsergebnis	254.044	195.786	-320.871
Geförderte Abschreibungen	1.819.234	2.036.035	1.861.782
Erträge aus Fördermitteln (saldiert)	1.766.674	1.991.706	1.830.694
Zinsen und ähnliche Erträge	48.941	4.754	3.142
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	340.750	536.590	419.071
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-90.324	-380.379	-767.888
Außerordentliche Erträge	436.100	0	0
Außerordentliches Ergebnis	436.100	0	0
Steuern	30.767	8.187	9.236
Jahresüberschuss /-fehlbetrag (-)	315.008	-388.566	-777.124

Kennzahlen

	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	325,77	350,37	428,47
Anlagenintensität in %	77,61%	79,50%	77,10%
Eigenkapitalquote in %	5,73%	5,28%	5,48%
Verschuldungsgrad (Faktor)	6,05	6,22	6,12

Lagebericht

1. Allgemeine Angaben zur Geschäftsgrundlage

Die Kreiskrankenhaus Eschwege GmbH betreibt ein Krankenhaus an der Betriebsstätte Eschwege, ergänzt um eine psychiatrische Tagesklinik am Standort Witzenhausen und eine psychiatrische Institutsambulanz in Hessisch-Lichtenau. Das Krankenhaus ist im Krankenhausplan des Landes Hessen auf Dauer aufgenommen. Mit dem Bescheid vom 16.12.2005 gilt die Bettenzuordnung ab dem 1.1.2006 mit 320 Betten und 30 Tagesklinik-Plätzen. Das Krankenhaus verfügt über die Fachabteilungen Anästhesie, Chirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Innere Medizin, Klinische Geriatrie, Psychiatrie und Psychotherapie sowie die Belegabteilungen Neurologie, HNO und Urologie.

Die Kreiskrankenhaus Eschwege GmbH ist zu 1/3 Gesellschafter der Gesellschaft für medizinische Versorgungszentren Werra-Meißner (MVZ Werra-Meißner) GmbH, die allerdings bis zum heutigen Tage ihren Geschäftsbetrieb noch nicht aufgenommen hat.

2. Angaben zum Geschäftsverlauf des abgelaufenen Geschäftsjahres

a) Marktposition und Belegungsdaten

Die Fallzahl von 10.367 Patienten im stationären und teilstationären Bereich lag in 2008 mit 128 Fällen (1,25 %) über denen des Vorjahres. Zusätzlich konnten in 2008 14 Patienten im Rahmen der Integrierten Versorgung stationär im Krankenhaus behandelt werden.
Der durchschnittliche Schweregrad der Fälle (Case-Mix-Index) liegt bei 0,9502 und ist gegenüber dem Vorjahr weiter angestiegen. Die ambulanten Operationen und stationsersetzenden Maßnahmen und Eingriffe sanken von 1.915 in 2007 auf 1.786 in 2008.
Die durchschnittliche Verweildauer der stationären Behandlung lag – korrespondierend mit dem Anstieg des Schweregrades der behandelten Fälle - mit 8,01 leicht über dem Vorjahreswert von 7,90 Tagen. Im Psychiatrischen Bereich stieg die Verweildauer von 13,90 auf 14,14 Tage an.

c) Ertragslage - Geschäftsergebnis

Der mit Beginn der Konvergenzphase eingeleitete Prozess der Anpassung des krankenhausindividuellen Basisfallwertes an den Landesbasisfallwert führte zu einer Erhöhung des Erlösbudgets des Krankenhauses, da der Landesbasisfallwert höher liegt als der krankenhausindividuellen Basisfallwert. Dabei konnte durch die Mehrleistungen in den vergangenen Jahren der zu Beginn der Konvergenzphase zunächst prognostizierte negative Anpassungsbetrag des Erlösbudgets vermieden werden.

Die Umsatzerlöse aus Krankenhausleistungen erhöhten sich um 1,92 % auf T€ 30.320.
Für das Jahr 2008 konnte das Budget mit den Krankenkassen für das Kreiskrankenhaus Eschwege nicht prospektiv verhandelt werden. Dies bedeutete, dass die Verrechnungsbasisfallwerte inkl. Ausgleichen und Zuschlägen aus den Jahren 2006 und 2007 im abgelaufenen Geschäftsjahr zur Abrechnung kamen.

Die Erlöse aus der Abrechnung von ambulanten Leistungen des Krankenhauses lagen im Geschäftsjahr 2008 mit T€ 2.633 um 13,8 % über denen des Vorjahres.

Die gesamten Erlöse des Jahres mit insgesamt T€ 36.294 stiegen um 3,2 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Personalaufwandsquote (Bruttolöhne und - gehälter, Sozialabgaben, betriebliche Altersversorgung sowie sonstige Personalkosten) stieg um 0,9 % auf 54,2 %, wobei die die Bruttolöhne / - gehälter gegenüber dem Vorjahr um 9,2 % pro Vollkraft stiegen. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass in den Personalkosten Aufwendungen für die Umsetzung des Personalkonzeptes (Outplacement-Konzept) in Höhe von T€ 436 enthalten sind.
Die Quote für den Materialaufwand lag in 2008 bei 28,6 %, im Vorjahr bei 25,8 %, bedingt auch durch den Anstieg an bezogenen Leistungen.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) beträgt in 2008 T€ 689. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) T€ 1.039.

d) Investitionen

Zur Sicherstellung einer Krankenhausarbeit auf hohem Niveau nahm die Gesellschaft erhebliche Investitionen in die bauliche Ausstattung und die medizintechnische Ausstattung des Krankenhauses im Jahr 2008 vor. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr Investitionen in Höhe von T€ 2.085 getätigt. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte mit T€ 779 zu 37 % aus Eigenmitteln, der Rest durch Zuschüsse der öffentlichen Hand.
In den Umbau der Gynäkologie und Geburtshilfe wurden insgesamt T€ 777 investiert. Auf die medizintechnische Ausstattung entfielen T€ 1.241.

e) Personal- und Sozialbereich

Die Zahl der Beschäftigten (Jahresdurchschnitt) verminderte sich im Jahr 2008 von 350,37 auf 325,77 Vollkräfte. Es wurden 54,97 Vollkräfte Ärzte, 173,32 Vollkräfte Pflege- und Funktionsdienst, 75,11 Vollkräfte im Medizinisch-technischen Dienst und 22,37 Vollkräfte sonstiges Personal beschäftigt.

Unsere Mitarbeiter wurden durch gezielte interne und externe Schulungen fort- und weitergebildet um unseren hohen Qualitätsanspruch in der Patientenbehandlung erfüllen zu können.

f) Vermögenslage

Das in der Gesellschaft gebundene Vermögen beträgt T€ 55.508, davon entfallen auf das Sachanlagevermögen 77,5 %, auf Vorräte 1,2 %, auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 15,4 % sowie liquide Mittel mit 0,6 %.
Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt 5,7 %. Unter Einbeziehung der Sonderposten (Eigenkapitalcharakter) ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 65,1 %.
Eigenkapital und langfristig verfügbares Fremdkapital decken das langfristig gebundene Anlagevermögen zu 103,2 %.

g) Wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Durch den Träger wurden die Handlungsoptionen Erhalt der kommunalen Trägerschaft, Beteiligung Dritter oder Verkauf der Krankenhäuser geprüft und ein strukturiertes Bieterverfahren unter Federführung der Firma Pricewaterhouse Coopers (PwC) durchgeführt. Der Kreistag des Werra-Meißner-Kreises sowie der Zweckverband Kreis- und Stadtkrankenhaus Witzenhausen beschlossen im Dezember 2008 den Verkauf der Kliniken an die Gesundheit Nordhessen AG in Kassel. Der Kaufvertrag wurde im Dezember 2008 abgeschlossen, steht allerdings noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch das Bundeskartellamt sowie der Stadtverordnetenversammlung Kassel.

Zum 1. April 2008 übernahm Frau Koj die chefärztliche Leitung der gynäkologisch-geburtshilflichen Abteilung. Nach Ausscheiden von Herrn Chefarzt Dr. Schröder trat Herr PD Dr. Korenkov zum 1. Juli 2008 die Nachfolge der chefärztlichen Leitung der Allgemein-Chirurgie an. Hierdurch konnte das Leistungsspektrum der Chirurgie vor allem im Bereich der Viszeralchirurgie deutlich erweitert werden.

Im Jahr 2008 konnten die interdisziplinären Leistungsangebote
- Kontinenzzentrum mit Frauenklinik und Viszeralchirurgie
- Bauchzentrum mit Gastroenterologie und Viszeralchirurgie
- Zentrum für Alterschirurgie mit Geriatrie und Unfallchirurgie
neu aufgebaut werden.

Die Kooperation mit einem Großlabor führte zur Kostensenkung für Reagenzien und externe Untersuchungen.

Der Kreissaal, die Station und der Ambulanzbereich der gynakologisch-geburtshilflichen Abteilung wurden im Geschäftsjahr 2008 grundlegend umgebaut und modernisiert und konnten in der veränderten Form im November 2008 wieder in Betrieb genommen werden. Ferner wurde in der Geburtshilfe auf ein Beleghebammensystem umgestellt.

Das Haus erhielt im November 2008 einen Bewilligungsbescheid des Landes Hessen zur Errichtung einer Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie in den Räumlichkeiten der ehemaligen Wäscherei.

3. Darstellung der Lage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ist geordnet.
Die Liquiditätslage war jederzeit gesichert. Das Vermögen ist fristenkongruent finanziert.

Das Geschäftsjahr 2008 endet mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 315 (2007: Jahresfehlbetrag T€ 396). Das Betriebsergebnis weist eine Überdeckung von T€ 322 aus (2007: Überdeckung T€ 727,8). Im Betriebsergebnis sind Aufwendungen für das Personalkonzept in Höhe

von T€ 436 enthalten; diese sind im außerordentlichen Ergebnis durch den für diese Maßnahme zweckbestimmten Zuschuss des Trägers in gleicher Höhe neutralisiert worden. Durch die Umsetzung des Personalkonzeptes konnte die Personalausstattung optimiert werden; diese liegt in den patientennahen Bereichen auf dem Niveau der durch das Institut für das Entgeltsystem im Krankenhaus InEK in der Kalkulation der DRG's zugrunde gelegten Personalkennziffern. Das Ergebnis ist durch die Auswirkungen des Sanierungstarifvertrages in Höhe von T€ 679 ergebnisverbessernd geprägt.

Die Steigerung der Erlöse bei gleichzeitigen Kosteneinsparungen, der Gewinnung neuer Leistungsträger, Personalabbau bei gleichzeitiger Neustrukturierung in der Ablauforganisation sowie der Ausweitung des Leistungsspektrums sind für die deutliche Verbesserung des Betriebsergebnisses gegenüber den Vorjahren verantwortlich. Das Unternehmen war erstmals wieder in der Lage, die Zinsaufwendungen für langfristige Darlehen zur Anteilsfinanzierung von nicht geförderten Baumaßnahmen über das Betriebsergebnis vollständig zu refinanzieren.

4. Voraussichtliche Entwicklung

Der begonnene Prozess zur Kostenreduktion und Erlösoptimierung wird weiter konsequent fortgeführt.

Zu Beginn des Jahres 2009 konnte mit Herrn PD Dr. Schott ein Nachfolger für den Mitte des Jahres ausscheidenden Chefarzt der Kardiologie, Herr Dr. Krönert gefunden werden. Im Bereich der Kardiologie ist durch die Inbetriebnahme eines Linksherzkatheterlabors eine deutliche Weiterentwicklung des Leistungsspektrums vorgesehen.

Zur Weiterentwicklung der Kliniken wurde die bauliche Zielplanung fortgeführt und bereits entsprechende Fördermittelanträge für die Umnutzung somatischer Betten für die Psychiatrie gestellt. Ferner ist die Ausweitung der stationären psychiatrischen Versorgung vorgesehen.
Das in 2008 begonnene abfindungsgestützte Personalkonzept wird auch im Jahr 2009 fortgesetzt.

Der Trend der fortwährenden positiven Entwicklung von Fallzahlen und Fallschwere setzt sich auch im Jahr 2009 fort.

5. Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Das Berichtswesen innerhalb des Krankenhauses wurde mit dem Ziel der Risikoerkennung und -vermeidung deutlich ausgeweitet. Durch die systematische frühzeitige Risikoerkennung, die Risikoanalyse und -bewertung ist es möglich rechtzeitig geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten. Dadurch werden potentielle Gefahren für Patienten und ökonomische Risiken bereits vor einem Schadenseintritt vermieden.

Risiken und Chancen ergeben sich aus der Gesetzgebung, die nach wie vor für die Krankenhäuser unkalkulierbar bleibt, wie sich auch im Jahr 2008 mit dem Krankenhausfinanzierungsreformgesetz vom 17.03.2009 für die Zukunft zeigt. In diesem Gesetz wurde eine Verlängerung der Konvergenzphase, krankenhausindividuelle Abschläge für Mehrleistungen in 2009, der Übergang des Einzugs der Zuzahlung auf die Krankenhäuser sowie eine die Berücksichtigung von Leistungsveränderungen bei der Ermittlung des Landesbasisfallwertes beschlossen. Das Gesetz sieht ferner bis 31.12.2010 die Entwicklung und Kalkulation von Investitionspauschalen, die ab 01.01.2012 für unsere Gesellschaft gelten sollen, die Einführung eines Bundes-Basisfallwertes im Zeitraum 2010 bis 2014 (neue Konvergenzphase) und eine neue Methodik zur Ermittlung der Veränderungsrate vor. Faktisch findet damit eine weitere Abkehr von dem Prinzip „das Geld folgt der Leistung“ statt. Weitreichender in seiner langfristigen Wirkung ist eine Verlagerung des

demographischen Risikos und des medizinischen Fortschrittes auf die Leistungserbringer. Das heißt der wirtschaftliche Druck auf die Krankenhäuser wird auch in Zukunft wachsen.

Ein weiteres Risiko für die Krankenhäuser besteht in den aktuellen Lohnforderungen die auch nach Veränderungen durch das Krankenhausfinanzierungsreformgesetz nur teilweise durch die Sozialleistungsträger gegenfinanziert werden. Verstärkt wird diese Tendenz durch einen sich abzeichnenden Fach- und Führungskräfte- und Ärztemangel der zu weiteren nicht gegenfinanzierten Personalkostensteigerungen führen wird.
Diesem wird durch gezielte Personalentwicklungsmaßnahmen durch Aus-, Fort- und Weiterbildung aber auch gezielter Karriereplanung entgegenwirkt.
Den zu erwartenden Ärztemangel entgegnen wir durch Verlagerung von nichtärztlichen Tätigkeiten, die derzeit noch von Ärzten verrichtet werden, auf andere Berufsgruppen. Hierdurch erwarten wir uns kurz- und mittelfristig neben einer Entlastung der Ärztlichen Kapazitäten auch eine Erhöhung der Attraktivität des Ärztlichen Berufes in unserer Einrichtung.

Die bereits in 2007 eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen wurden daher auch 2008 konsequent fortgeführt und müssen 2009 weiter verfolgt werden. Eine Prognoseplanung für das Haus liegt bis 2012 vor und geht weiterhin von positiven Ergebnissen aus.

6. Bestandsgefährdende Risiken

Nach Überprüfung der Risikolage zum Ende des Geschäftsjahres 2008 kommen wir zu dem Ergebnis, dass bestandsgefährdende Risiken für unsere Gesellschaft nicht bestehen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2009 ein positives Ergebnis.

2.3Kreis- und Stadtkrankenhaus Witzenhausen GmbH

Kreis- und Stadtkrankenhaus
Witzenhausen GmbH
Steinstraße 18 – 24
37213 Witzenhausen
Telefon: 05542/504-0, Telefax: 05542/504-119
E-Mail: post@krankenhaus-witzenhausen.de
Internet: www.krankenhaus-witzenhausen.de

Das regionale Gesundheitszentrum
Kreis-& Stadtkrankenhaus Witzenhausen GmbH

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb des Kreis- und Stadtkrankenhauses Witzenhausen und aller damit verbundenen zweckdienlichen Einrichtungen. Hierzu gehören u. a. die Ausbildungseinrichtungen, die Nebeneinrichtungen und –betriebe sowie die Pflegeeinrichtungen nach dem SGB XI. Zweck der Gesellschaft ist die bedarfsgerechte und wohnortnahe Versorgung der Bevölkerung im Rahmen der Aufgabenstellung nach dem Krankenhausplan des Landes Hessen und eines ggf. mit den Krankenkassen zu vereinbarenden Versorgungsvertrages mit Krankenhausleistungen stationärer, teilstationärer und ambulanter Art sowie mit Pflegeleistungen nach dem SGB XI. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte vorzunehmen und alle Maßnahmen zu ergreifen, die mit dem Gegenstand der Gesellschaft zusammenhängen und ihm unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind oder erscheinen. Hierzu zählten auch die Ausgliederung gesellschaftlicher Teile, die Beteiligung an anderen Unternehmen sowie die Errichtung von Tochterunternehmen.

Die Erfüllung der öffentlichen Aufgabe dauert weiterhin an. Gemäß § 121 Abs. 2 HGO übt das Unternehmen keine wirtschaftliche Tätigkeit aus.

Organe der Gesellschaft:

Gesellschafter/-versamlung:	Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH (94 %) Zweckverband „Kreis- und Stadtkrankenhaus Witzenhausen“ (6 %)
Geschäftsführer:	Prof. Dr. Ulrich Vetter Christoph R. Maier

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH
Umwandlungsjahr:	2001 (bis 2000 Eigenbetrieb)
Stammkapital:	50.000 €
Beteiligungen:	Keine
geprüfter Jahresabschluss:	vom 07.05.2009 zum 31.12.2008 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk
Prüfung nach § 53 HGrG	ja
Abschlussprüfer:	sb+p Strecker, Berger + Partner, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Kassel

Auswirkungen auf den Haushalt des Werra-Meißner-Kreises

Für das Berichtsjahr 2008 sind keine direkten Zahlungen des Werra-Meißner-Kreises an die Kreis- und Stadtkrankenhaus Witzenhausen GmbH erforderlich geworden.

Bilanz

Aktiva	**2008** **€**	**2007** **€**	**2006** **€**
Anlagevermögen	16.482.521	16.696.437	17.379.390
Umlaufvermögen	5.210.605	5.090.629	6.410.711
Ausgleichsposten nach dem KHG	724.339	724.099	723.861
Rechnungsabgrenzungsposten	12.254	15.752	48.391
Bilanzsumme Aktiva	22.429.718	22.526.917	24.562.353
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	50.000	50.000	50.000
Kapitalrücklage	932.319	1.126.657	1.726.396
Bilanzgewinn / -verlust (-)	349.429	-194.338	-599.739
	1.331.748	982.319	1.176.657
Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen	16.115.923	16.297.175	16.916.191
Rückstellungen	1.032.042	1.363.922	974.665
Verbindlichkeiten	3.950.004	3.878.597	5.484.880
Ausgleichsposten aus Darlehnsförderung	1	4.904	9.808
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	152
Bilanzsumme Passiva	22.429.718	22.526.917	24.562.353

Gewinn- und Verlustrechnung

	2008 €	2007 €	2006 €
Umsatzerlöse	15.670.948	15.278.745	13.916.329
Verminderung (-) bzw. Erhöhung des Betandes an unfertigen Leistungen	-110.755	30.492	16.739
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	2.565	5.550	6.390
Sonstige betriebliche Erträge	1.391.767	1.391.767	1.800.399
Betriebsleistung	16.954.524	16.706.554	15.739.857
Personalaufwand	8.492.445	8.536.821	9.874.309
Materialaufwand	4.958.792	4.738.450	3.783.633
Abschreibungen	47.811	55.004	56.837
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.307.500	3.387.623	2.482.625
Betriebaufaufwand	16.806.547	16.717.898	16.197.404
Betriebsergebnis	147.977	-11.344	-457.547
Geförderte Abschreibungen	853.019	861.335	900.687
Erträge aus Fördermitteln (saldiert)	856.217	857.111	896.597
Zinsen und ähnliche Erträge	34.036	3.254	30
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	82.905	146.894	131.660
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	102.306	-159.208	-593.267
Außerordentliche Erträge	248.088	0	0
Außerordentliches Ergebnis	248.088	0	0
Steuern	964	35.129	6.472
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag (-)	349.429	-194.337	-599.739

Kennzahlen

	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	145,14	155,84	193,26
Anlagenintensität in %	73,49%	74,12%	70,76%
Eigenkapitalquote in %	5,94%	4,36%	4,79%
Verschuldungsgrad (Faktor)	3,74	5,34	5,49

Lagebericht

1. Allgemeine Angaben zur Geschäftsgrundlage

Die Kreis- und Stadtkrankenhaus Witzenhausen GmbH betreibt ein Krankenhaus an der Betriebsstätte Witzenhausen. Das Krankenhaus ist im Krankenhausplan des Landes Hessen auf Dauer aufgenommen. Mit dem Bescheid vom 16.12.2005 gilt die Bettenzuordnung ab dem 1.1.2006 mit 163 Betten. Das Krankenhaus verfügt über die Hauptabteilungen Anästhesie, Chirurgie und Innere Medizin sowie die Belegabteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe.

Die Kreis- und Stadtkrankenhaus Witzenhausen GmbH ist zu 1/3 Gesellschafter der Gesellschaft für medizinische Versorgungszentren Werra-Meißner (MVZ Werra-Meißner) GmbH, die allerdings bis zum heutigen Tage ihren Geschäftsbetrieb noch nicht aufgenommen hat.

2. Angaben zum Geschäftsverlauf des abgelaufenen Geschäftsjahres

a) Marktposition und Belegungsdaten

Die Fallzahl von 6.360 Patienten im stationären Bereich lag in 2008 mit 327 Fällen (5,42 %) über denen des Vorjahres. Der durchschnittliche Schweregrad der Fälle (Case-Mix-Index) lag bei 0,7414 und ist gegenüber dem Vorjahr – auch bedingt durch den sogenannten Katalogeffekt – gesunken. Die ambulanten Operationen und stationsersetzenden Maßnahmen und Eingriffe stiegen von 374 in 2007 auf 384 in 2008.
Die durchschnittliche Verweildauer lag mit 5,74 unter dem Vorjahreswert von 5,96 Tagen.

b) Ertragslage - Geschäftsergebnis

Der mit Beginn der Konvergenzphase eingeleitete Prozess der Anpassung des krankenhaus-individuellen Basisfallwertes an den Landesbasisfallwert führte zu einer Erhöhung des Erlös-budgets des Krankenhauses, da der Landesbasisfallwert höher liegt als der krankenhaus-individuelle Basisfallwert. Dabei konnte durch die Mehrleistungen in den vergangenen Jahren der zu Beginn der Konvergenzphase prognostizierte positive Anpassungsbetrag des Erlösbudgets realisiert werden.

Die Umsatzerlöse aus Krankenhausleistungen verringerten sich um 1,61 % auf T€ 14.347.
Für das Jahr 2008 konnte das Budget mit den Krankenkassen für das Kreis- und Stadt-krankenhaus Witzenhausen nicht prospektiv verhandelt werden. Dies bedeutete, dass die Verrechnungsbasisfallwerte inkl. Ausgleichen und Zuschlägen aus den Jahren 2006 und 2007 im abgelaufenen Geschäftsjahr zur Abrechnung kamen.

Die Erlöse aus der Abrechnung von ambulanten Leistungen des Krankenhauses lagen im Geschäftsjahr 2008 mit T€ 505 um 6,6 % über denen des Vorjahres.

Die gesamten Erlöse des Jahres mit insgesamt T€ 16.955 stiegen um 1,48 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Personalaufwandsquote (Bruttolöhne und - gehälter, Sozialabgaben, betriebliche Altersver-sorgung sowie sonstige Personalkosten) sank in Relation zur Gesamtleistung um 0,5 % auf 52,8 %, wobei die die Bruttolöhne / - gehälter gegenüber dem Vorjahr um 6,8 % pro Vollkraft stiegen. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass in den Personalkosten Aufwendungen für die Umsetzung des Personalkonzeptes (Outplacement-Konzept) in Höhe von T€ 248 enthalten sind.

Die Quote für den Materialaufwand lag in 2008 bei 30,8 %, im Vorjahr bei 29,0 %, bedingt auch durch den Anstieg an bezogenen Leistungen.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) beträgt in 2008 T€ 399. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) T€ 447.

c) Investitionen

Zur Sicherstellung einer Krankenhausarbeit auf hohem Niveau nahm die Gesellschaft erhebliche Investitionen in die bauliche Ausstattung und die medizintechnische Ausstattung des Krankenhauses im Jahr 2008 vor. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr Investitionen in Höhe von T€ 690 getätigt. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte mit T€ 670 vorrangig durch Zuschüsse der öffentlichen Hand.

d) Personal- und Sozialbereich

Die Zahl der Beschäftigten (Jahresdurchschnitt) verminderte sich im Jahr 2008 von 155,84 auf 145,14 Vollkräfte. Es wurden 25,28 Vollkräfte Ärzte, 86,62 Vollkräfte Pflege- und Funktionsdienst, 18,85 Vollkräfte im Medizinisch-technischen Dienst und 14,39 Vollkräfte sonstiges Personal beschäftigt.

Unsere Mitarbeiter wurden durch gezielte interne und externe Schulungen fort- und weitergebildet um unseren hohen Qualitätsanspruch in der Patientenbehandlung erfüllen zu können.

e) Vermögenslage

Das in der Gesellschaft gebundene Vermögen beträgt T€ 22.429, davon entfallen auf das Sachanlagevermögen 73,2 %, auf Vorräte 1,8 %, auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 11,3 % sowie auf liquide Mittel 10,2 %.
Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt 5,9 %. Unter Einbeziehung der Sonderposten (Eigenkapitalcharakter) ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 77,8 %.
Eigenkapital und langfristig verfügbares Fremdkapital decken das langfristig gebundene Anlagevermögen zu 117,4 %.

f) Wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Durch den Träger wurden die Handlungsoptionen Erhalt der kommunalen Trägerschaft, Beteiligung Dritter oder Verkauf der Krankenhäuser geprüft und ein strukturiertes Bieterverfahren unter Federführung der Firma Pricewaterhouse Coopers (PwC) durchgeführt. Der Kreistag des Werra-Meißner-Kreises sowie der Zweckverband Kreis- und Stadtkrankenhaus Witzenhausen beschlossen im Dezember 2008 den Verkauf der Kliniken an die Gesundheit Nordhessen AG in Kassel. Der Kaufvertrag wurde im Dezember 2008 abgeschlossen; er steht allerdings noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch das Bundeskartellamt sowie der Stadtverordnetenversammlung Kassel.

Die Kooperation mit einem Großlabor führte zur Kostensenkung für Reagenzien und externe Untersuchungen.

Die ehemals durch das Kreis- und Stadtkrankenhaus Witzenhausen GmbH betriebene Tages- und Kurzzeitpflegeeinrichtung wurde durch die PRN Werra-Meißner GmbH im Dezember 2008 geschlossen.

3. Darstellung der Lage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ist geordnet.
Die Liquiditätslage war jederzeit gesichert. Das Vermögen ist fristenkongruent finanziert.

Das Geschäftsjahr 2008 endet mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 349 (2007: Jahresfehlbetrag T€ 194). Das Betriebsergebnis weist eine Überdeckung von T€ 151 aus (2007: Überdeckung T€ 327,4). Im Betriebsergebnis sind Aufwendungen für das Personalkonzept in Höhe von T€ 248 enthalten; diese sind im außerordentlichen Ergebnis durch den für diese Maßnahme zweckbestimmten Zuschuss des Trägers in gleicher Höhe neutralisiert worden. Durch die Umsetzung des Personalkonzeptes konnte die Personalausstattung optimiert werden; diese liegt in den patientennahen Bereichen auf dem Niveau der durch das Institut für das Entgeltsystem im Krankenhaus InEK in der Kalkulation der DRG's zugrunde gelegten Personalkennziffern. Das Ergebnis ist durch die Auswirkungen des Sanierungstarifvertrages in Höhe von T€ 332 ergebnisverbessernd geprägt.

Die Steigerung der Erlöse bei gleichzeitigen Kosteneinsparungen, der Gewinnung neuer Leistungsträger, Personalabbau bei gleichzeitiger Neustrukturierung in der Ablauforganisation sowie der Ausweitung des Leistungsspektrums sind für die deutliche Verbesserung des Betriebsergebnisses gegenüber den Vorjahren verantwortlich.

4. Voraussichtliche Entwicklung

Der begonnene Prozess zur Kostenreduktion und Erlösoptimierung wird weiter konsequent fortgeführt.

Zu Beginn des Jahres 2009 konnte mit Herrn Olaf Gühne ein weiterer Chefarzt der Chirurgie neben Herrn Dr. Schumacher gefunden werden, der die Abteilung in den Bereichen Orthopädie und Unfallchirurgie im Kollegialsystem verstärken wird.

Für den Bereich der Anästhesie und Intensivmedizin konnte die zukünftige Chefarztnachfolge mit der Einstellung von Herrn Dr. med. Torsten Fricke auf den Weg gebracht werden.

Zur Weiterentwicklung der Kliniken wurde die bauliche Zielplanung fortgeführt.
Das in 2008 begonnene abfindungsgestützte Personalkonzept wird auch im Jahr 2009 fortgesetzt.

Der Trend der fortwährenden positiven Entwicklung der Fallzahlen setzt sich auch im Jahr 2009 fort.

5. Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Das Berichtswesen innerhalb des Krankenhauses wurde mit dem Ziel der Risikoerkennung und -vermeidung deutlich ausgeweitet. Durch die systematische frühzeitige Risikoerkennung, die Risikoanalyse und -bewertung ist es möglich rechtzeitig geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten. Dadurch werden potentielle Gefahren für Patienten und ökonomische Risiken bereits vor einem Schadenseintritt vermieden.

Risiken und Chancen ergeben sich aus der Gesetzgebung, die nach wie vor für die Krankenhäuser unkalkulierbar bleibt, wie sich auch im Jahr 2008 mit dem Krankenhausfinanzierungsreformgesetz vom 17.03.2009 für die Zukunft zeigt. In diesem Gesetz wurde eine Verlängerung der Konvergenzphase, krankenhausindividuelle Abschläge für Mehrleistungen in 2009, der Übergang des Einzugs der Zuzahlung auf die Krankenhäuser sowie die Berücksichtigung von Leistungsveränderungen bei der Ermittlung des Landesbasisfallwertes beschlossen. Das Gesetz sieht ferner bis 31.12.2010 die Entwicklung und Kalkulation von Investitionspauschalen, die ab 01.01.2012 für unsere Gesellschaft gelten sollen, die Einführung eines Bundes-Basisfallwertes im Zeitraum 2010 bis 2014 (neue Konvergenzphase) und eine neue Methodik zur Ermittlung der Veränderungsrate vor. Faktisch findet damit eine weitere Abkehr von dem Prinzip „das Geld folgt

der Leistung“ statt. Weitreichender in seiner langfristigen Wirkung ist eine Verlagerung des demographischen Risikos und des medizinischen Fortschrittes auf die Leistungserbringer. Das heißt der wirtschaftliche Druck auf die Krankenhäuser wird auch in Zukunft wachsen.

Ein weiteres Risiko für die Krankenhäuser besteht in den aktuellen Lohnforderungen die auch nach Veränderungen durch das Krankenhausfinanzierungsreformgesetz nur teilweise durch die Sozialleistungsträger gegenfinanziert werden. Verstärkt wird diese Tendenz durch einen sich abzeichnenden Fach- und Führungskräfte- und Ärztemangel der zu weiteren nicht gegenfinanzierten Personalkostensteigerungen führen wird.
Diesem wird durch gezielte Personalentwicklungsmaßnahmen durch Aus-, Fort- und Weiterbildung aber auch gezielter Karriereplanung entgegenwirkt.
Den zu erwartenden Ärztemangel entgegnen wir durch Verlagerung von nichtärztlichen Tätigkeiten, die derzeit noch von Ärzten verrichtet werden, auf andere Berufsgruppen. Hierdurch erwarten wir uns kurz- und mittelfristig neben einer Entlastung der Ärztlichen Kapazitäten auch eine Erhöhung der Attraktivität des Ärztlichen Berufes in unserer Einrichtung.

Die bereits in 2007 eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen wurden daher auch 2008 konsequent fortgeführt und müssen 2009 weiter verfolgt werden. Eine Prognoseplanung für das Haus liegt bis 2012 vor und geht weiterhin von positiven Ergebnissen aus.

6. Bestandsgefährdende Risiken

Nach Überprüfung der Risikolage zum Ende des Geschäftsjahres 2008 kommen wir zu dem Ergebnis, dass bestandsgefährdende Risiken für unsere Gesellschaft nicht bestehen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2009 ein positives Ergebnis.

2.4 GHS Werra Meißner Gesundheitsservice GmbH

GHS Werra-Meißner Gesundheitsservice GmbH
Steinstraße 18 – 24
37213 Witzenhausen
Telefon: 05651/82-0, Telefax: 05651/82-1016
E-mail: mail@gh-wm.de

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von Serviceleistungen aller Art (z. B. Catering, Reinigung, Facility-Management etc.) an der Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH sowie an die mit ihr verbundenen Unternehmen.

Organ der Gesellschaft

Gesellschafter/-versamlung:	Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH (100,0 %)
Geschäftsführer:	Christoph R. Maier Heinrich Lampe

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH
Gründung:	15.02.2005
Stammkapital:	25.000 €
Beteiligungen:	keine
geprüfter Jahresabschluss:	vom 07.05.2009 zum 31.12.2008 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk
Prüfung nach § 53 HGrG	ja
Abschlussprüfer:	sb+p Strecker, Berger + Partner Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Kassel

Vergütungen der Geschäftsführung

Unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB wurde von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, auf die Angaben der Geschäftsführervergütung zu verzichten.

Auswirkungen auf den Haushalt des Werra-Meißner-Kreises

Für das Berichtsjahr 2008 sind keine Zahlungen des Werra-Meißner-Kreises an die Gesellschaft erforderlich geworden.

Bilanz

Aktiva	2008 €	2007 €	2006 €
Anlagevermögen	7.030	8.615	10.190
Umlaufvermögen	592.740	342.559	19.805
Rechnungsabgrenzungsposten	5.519	22.573	20.102
Bilanzsumme Aktiva	605.289	373.747	50.097
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000
Gewinnvortrag/ Verlustvortrag (-)	718	-14.827	-11.520
Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss	13.890	15.545	-3.306
	39.608	25.718	10.174
Rückstellungen	502.988	283.755	12.151
Verbindlichkeiten	62.693	64.274	27.772
Bilanzsumme Passiva	605.289	373.747	50.097

Gewinn- und Verlustrechnung

	2008 €	2007 €	2006 €
Umsatzerlöse	3.972.425	3.381.643	209.209
Sonstige betriebliche Erträge	19.935	236.230	640
Betriebsleistung	3.992.360	3.617.873	209.849
Personalaufwand	3.955.512	3.255.620	141.417
Materialaufwand	68.998	88.641	41.345
Abschreibungen	1.585	2.944	1.587
Sonstige betriebliche Aufwendungen	303.453	254.664	28.579
Betriebaufaufwand	4.329.547	3.601.869	212.928
Betriebsergebnis	-337.188	16.004	-3.079
Zinsen und ähnliche Erträge	611	20	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6	3	228
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-336.582	16.021	-3.307
außerordentliche Erträge	355.868	0	0
außerordentliches Ergebnis	355.868	0	0
Steuern	5.396	476	0
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag (-)	13.890	15.545	-3.307

Kennzahlen

	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	105,06	94,19	4,97
Anlagenintensität in %	1,16%	2,31%	20,34%
Eigenkapitalquote in %	6,54%	6,88%	20,31%
Verschuldungsgrad (Faktor)	14,28	13,53	3,92

Lagebericht

1. Allgemeine Angaben zur Geschäftsgrundlage

Die GHS Werra-Meißner Gesundheitsservice GmbH erbringt als Servicegesellschaft Dienstleistungen sowie Personalgestellung in den Bereichen Hauswirtschaft, Küche sowie Technik für die Kreiskrankenhaus Eschwege GmbH, die Kreis- und Stadtkrankenhaus Witzenhausen GmbH, die Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH und die PRN Werra-Meißner GmbH. Außerdem betreibt sie die Besuchercafeteria im Kreis- und Stadtkrankenhaus Witzenhausen.

2. Angaben zum Geschäftsverlauf des abgelaufenen Geschäftsjahres

a) Marktposition

Die Gesellschaft erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr im Wesentlichen Innenumsätze mit den verbundenen Unternehmen. Sie ist – mit Ausnahme des Betriebs der Cafeteria sowie Reinigungsleistungen im geringfügigen Rahmen – nicht aktiv mit ihren Dienstleistungen am Markt gegenüber Dritten tätig.

b) Ertragslage - Geschäftsergebnis

Die Umsatzerlöse einschließlich der sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 10,4 % auf T€ 3.992. Der Anstieg resultiert vorrangig aus der in 2008 ganzjährigen Übernahme des Geschäftsfeldes Küche.

Die Personalaufwandsquote (Bruttolöhne und - gehälter, Sozialabgaben, betriebliche Altersversorgung sowie sonstige Personalkosten) stieg um 9,1 % auf 99,1 %, wobei die die Bruttolöhne / - gehälter gegenüber dem Vorjahr um 8,9 % pro Vollkraft stiegen. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass in den Personalkosten Aufwendungen für die Umsetzung des Personalkonzeptes (Outplacement-Konzept) in Höhe von T€ 356 enthalten sind.
Die Quote für den Materialaufwand lag in 2008 bei 1,7 %, im Vorjahr bei 2,5 %, bedingt auch durch einen geringeren Materialeinsatz.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) beträgt in 2008 T€ 18,6. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) beträgt T€ 20,2.

c) Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Investitionen für Einrichtungen und Ausstattungen getätigt.

d) Personal- und Sozialbereich

Die Zahl der Beschäftigten (Jahresdurchschnitt) erhöhte sich im Jahr 2008 von 94,19 auf 105,06 Vollkräfte.

e) Vermögenslage

Das in der Gesellschaft gebundene Vermögen beträgt T€ 605, davon entfallen auf das Sachanlagevermögen 1,2 %, auf Vorräte 0,3 %, auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 93,0 % sowie liquide Mittel mit 5,6 %.
Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt 6,5 %.

Eigenkapital und langfristig verfügbares Fremdkapital decken das langfristig gebundene Anlagevermögen vollständig.

f) Wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Durch den Träger wurden die Handlungsoptionen Erhalt der kommunalen Trägerschaft, Beteiligung Dritter oder Verkauf der Krankenhäuser geprüft und ein strukturiertes Bieterverfahren unter Federführung der Firma Pricewaterhouse Coopers (PwC) durchgeführt. Der Kreistag des Werra-Meißner-Kreises sowie der Zweckverband Kreis- und Stadtkrankenhaus Witzenhausen beschlossen im Dezember 2008 den Verkauf der Kliniken an die Gesundheit Nordhessen Holding AG in Kassel. Der Kaufvertrag wurde im Dezember 2008 abgeschlossen, steht allerdings noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch das Bundeskartellamt sowie der Stadtverordnetenversammlung Kassel.

Der Prozess zur Übertragung von pflegefremden Tätigkeiten, die bisher durch Pflegekräfte der Krankenhäuser durchgeführt wurden, in den Servicebereich der GHS wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr gestartet.

3. Darstellung der Lage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ist geordnet.
Die Liquiditätslage war jederzeit gesichert. Das Vermögen ist fristenkongruent finanziert.

Das Geschäftsjahr 2008 endet mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 13,9 (2007: T€ 15,5). Das Betriebsergebnis weist eine Unterdeckung von T€ 337 aus (2007: Überdeckung T€ 15,8). Im Betriebsergebnis sind Aufwendungen für das Personalkonzept in Höhe von T€ 356 enthalten; diese sind im außerordentlichen Ergebnis durch den für diese Maßnahme zweckbestimmten Zuschuss des Trägers in gleicher Höhe neutralisiert worden. Durch die Umsetzung des Personalkonzeptes konnte die Personalausstattung im Hinblick auf branchenübliche Vergleichswerte verbessert werden.

Die Steigerung der Erlöse resultierte aus der Erweiterung der Geschäftsfelder sowie der bedingt durch die Tariflohnsteigerungen notwendigen Preisanpassungen für die erbrachten Leistungen.

4. Voraussichtliche Entwicklung

Die Übertragung von pflegefremden Aufgaben an die Servicegesellschaft wird weiter fortgesetzt.

5. Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Die Gesellschaft ist in ihrer zukünftigen Entwicklung von der Zukunft der Krankenhäuser und Einrichtungen des Gesundheitswesens im Werra-Meißner-Kreis abhängig.

Die bereits in 2007 eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen wurden daher auch 2008 konsequent fortgeführt und müssen 2009 weiter verfolgt werden. Eine Prognoseplanung für das Haus liegt bis 2012 vor und geht vorsichtig von auch zukünftig positiven Ergebnissen aus.

6. Bestandsgefährdende Risiken

Nach Überprüfung der Risikolage zum Ende des Geschäftsjahres 2008 kommen wir zu dem Ergebnis, dass bestandsgefährdende Risiken für unsere Gesellschaft nicht bestehen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2009 ein positives Ergebnis.

2.5 Gesellschaft für Medizinische Versorgungszentren Werra-Meißner mbH GmbH

Gesellschaft für Medizinische Versorgungs-
zentren Werra-Meißner mbH
Steinstraße 18 – 24
37213 Witzenhausen
Telefon: 05542/504-0, Telefax: 05542/504-119

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Gesundheitsversorgung im Rahmen einer möglichst optimalen ambulanten Versorgung der Bevölkerung im Werra-Meißner-Kreis. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Medizinischen Versorgungszentren im Sinne des § 95 SGB V zur Erbringung vertrags- und privatärztlicher Leistungen unter ärztlicher Leitung im Werra-Meißner-Kreis

Organ der Gesellschaft

Gesellschafter/-versamlung:	Kreis- und Stadtkrankenhaus Witzenhausen GmbH, Witzenhausen (33,33 %), Kreiskrankenhaus Eschwege GmbH, Eschwege (33,3 %), Orthopädische Klinik Hessisch Lichtenau gGmbH (33,3 %).
Geschäftsführer:	Christoph R. Maier Heinrich Lampe

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH
Gründung:	
Stammkapital:	25.200 €
Beteiligungen:	keine
geprüfter Jahresabschluss:	Jahresabschluss vom 7. April 2009. Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung wurde auf eine Prüfung des Jahresabschlusses aufgrund der noch nicht vorliegenden Aufnahme der operativen Geschäftstätigkeit verzichtet.
Prüfung nach § 53 HGrG	nein
Abschlussprüfer:	entfällt

Vergütungen des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung

Unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB wurde von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, auf die Angaben der Geschäftsführervergütung zu verzichten

Auswirkungen auf den Haushalt des Werra-Meißner-Kreises

Für das Berichtsjahr 2008 sind keine Zahlungen des Werra-Meißner-Kreises an die Gesellschaft erforderlich geworden.

Bilanz

Aktiva	**2008** **€**	**2007** **€**	**2006** **€**
Umlaufvermögen	11.078	14.908	20.521
Bilanzsumme Aktiva	11.078	14.908	20.521
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	25.200	25.200	25.200
Verlustvortrag	-13.112	-8.828	-4.446
Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss	-6.654	-4.284	-4.382
	5.433	12.088	16.372
Rückstellungen	2.263	1.171	2.583
Verbindlichkeiten	3.381	1.649	1.566
Bilanzsumme Passiva	11.078	14.908	20.521

Gewinn- und Verlustrechnung

	2008 **€**	**2006** **€**	**2005** **€**
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.654	4.284	4.382
Betriebaufaufwand	6.654	4.284	4.382
Betriebsergebnis	-6.654	-4.284	-4.382
Jahresfehlbetrag (-)	-6.654	-4.284	-4.382

.

Kennzahlen und Lagebericht

Da das operative Geschäft der Gesellschaft im Berichtsjahr noch nicht aufgenommen wurde, wird von der Darstellung der **Kennzahlen** und des **Lageberichts** Abstand genommen.

2.6 PRN Werra Meißner Gesellschaft für medizinische Prävention, Rehabilitation und Nachsorge GmbH

PRN Werra Meißner Gesellschaft für medizinische
Prävention, Rehabilitation und Nachsorge GmbH
Am Gradierwerk 4
37242 Bad Sooden-Allendorf
Telefon: 05651/82-0, Telefax: 05651/82-1016

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von beratenden, betreuenden, medizinisch-therapeutischen und medizinisch-technischen sowie pflegerischen Dienstleistungen auf den Gebieten der Gesundheitsprävention, der Rehabilitation und der Nachsorge sowie der Erbringung weiterer Leistungen auf diesen Gebieten im Werra-Meißner-Kreis.

Organ der Gesellschaft

Gesellschafter/-versamlung:	Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH, Eschwege (51,0 %) Orthopädische Klinik Hessisch Lichtenau, Hessisch Lichtenau (25,0 %) Herr Ekkehart Eymer, Lübeck (24,0 %)
Geschäftsführer:	Christoph R. Maier Heinrich Lampe

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH
Gründung:	15.02.2005
Stammkapital:	25.000 €
Beteiligungen:	keine
geprüfter Jahresabschluss:	vom 07.05.2009 zum 31.12.2008 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk
Prüfung nach § 53 HGrG	ja
Abschlussprüfer:	sb+p Strecker, Berger + Partner Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Kassel

Auswirkungen auf den Haushalt des Werra-Meißner-Kreises

Für das Berichtsjahr 2008 sind keine Zahlungen des Werra-Meißner-Kreises an die Gesellschaft erforderlich geworden.

Bilanz

Aktiva	2008 €	2007 €	2006 €
Anlagevermögen	2.518	2.419	3.448
Umlaufvermögen	96.097	151.278	42.494
Rechnungsabgrenzungsposten	571	0	547
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	119.299	47.864	0
Bilanzsumme Aktiva	218.486	201.561	46.489

Passiva			
Eigenkapital			
Stammkapital	25.000	25.000	25.000
Gewinnrücklagen	838	838	838
Verlustvortrag	-73.702	-5.085	0
Jahresfehlbetrag	-71.435	-68.617	-5.085
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	119.299	47.864	0
	0	0	20.753
Rückstellungen	18.763	40.015	6820
Verbindlichkeiten	199.723	161.546	18.916
Bilanzsumme Passiva	218.486	201.561	46.489

Gewinn- und Verlustrechnung

	2008 €	2007 €	2006 €
Umsatzerlöse	561.337	457.026	96.914
Sonstige betriebliche Erträge	122.206	181.006	64.206
Betriebsleistung	683.543	638.032	161.120
Personalaufwand	468.200	447.525	90.105
Materialaufwand	161.438	147.796	50.285
Abschreibungen	1.704	1.421	1.102
Sonstige betriebliche Aufwendungen	123.636	107.049	23.976
Betriebaufaufwand	754.977	703.791	165.468
Betriebsergebnis	-71.435	-65.759	-4.348
Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	120	737
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-71.435	-65.879	-5.085
Steuern	0	2.739	0
Jahresfehlbetrag (-)	-71.435	-68.618	-5.085

Kennzahlen

	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	15,49	15,35	2,47
Anlagenintensität in %	1,15%	1,20%	7,42%
Eigenkapitalquote in %	0,00%	0,00%	44,64%
Verschuldungsgrad (Faktor)	-1,83	-4,21	0,55

Lagebericht

1. Allgemeine Angaben zur Geschäftsgrundlage

Die PRN Werra-Meißner GmbH erbringt Hygieneberatungen, Ernährungsberatungen, physio- und ergotherapeutische Leistungen vornehmlich für die Unternehmen der Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH. Bis zum Dezember 2008 betrieb die Gesellschaft am Standort Witzenhausen eine Kurzzeit- und Tagespflegeeinrichtung.

2. Angaben zum Geschäftsverlauf des abgelaufenen Geschäftsjahres

a) Marktposition

Mit Ausnahme der Leistungen der Pflegeeinrichtung erwirtschaftete die PRN Werra-Meißner im Wesentlichen Innenumsätze mit verbundenen Unternehmen und ist nur in Teilbereichen mit Ihren Dienstleistungen am Markt gegenüber Dritten tätig. Die Pflegeeinrichtung mit ihren 25 Plätzen war Bestandteil der Altenhilfeplanung des Landkreises.

b) Ertragslage - Geschäftsergebnis

Die Umsatzerlöse einschließlich der sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 7,1 % auf T€ 683,5. Der Anstieg resultiert vorrangig aus dem in 2008 ganzjährigen Betrieb der Pflegeeinrichtung.

Die Personalaufwandsquote (Bruttolöhne und - gehälter, Sozialabgaben, betriebliche Altersversorgung sowie sonstige Personalkosten) sank um 1,6 % auf 68,5 %, wobei die Bruttolöhne / - gehälter gegenüber dem Vorjahr um 3,7 % pro Vollkraft stiegen. Die Quote für den Materialaufwand lag in 2008 bei 23,6 %, im Vorjahr bei 23,2 %.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) beträgt in 2008 T€ -71,4. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) beträgt T€ -69,7.

c) Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Investitionen für Einrichtungen und Ausstattungen in Höhe von TEUR 1,8 getätigt.

d) Personal- und Sozialbereich

Die Zahl der Beschäftigten (Jahresdurchschnitt) erhöhte sich im Jahr 2008 von 15,35 auf 15,49 Vollkräfte.

e) Vermögenslage

Das in der Gesellschaft gebundene Vermögen beträgt T€ 218,5, davon entfallen auf das Sachanlagevermögen 1,1 %, auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 34,6 %, liquide Mittel mit 9,6 % sowie auf den nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag 54,6%. Das Eigenkapital ist durch die erwirtschafteten Jahresfehlbeträge aufgebraucht. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt 6,5 %. Zur Abwendung einer drohenden Insolvenz wurden durch die Gesellschafter Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH sowie Orthopädische

Klinik Hessisch Lichtenau gemeinnützige GmbH Darlehen in einem Gesamtvolumen von TEUR 161,8 mit qualifiziertem Rangrücktritt und somit eigenkapitalersetzender Wirkung gewährt.

f) Wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Durch den Träger wurden die Handlungsoptionen Erhalt der kommunalen Trägerschaft, Beteiligung Dritter oder Verkauf der Krankenhäuser geprüft und ein strukturiertes Bieterverfahren unter Federführung der Firma Pricewaterhouse Coopers (PwC) durchgeführt. Der Kreistag des Werra-Meißner-Kreises sowie der Zweckverband Kreis- und Stadtkrankenhaus Witzenhausen beschlossen im Dezember 2008 den Verkauf der Kliniken an die Gesundheit Nordhessen Holding AG in Kassel. Der Kaufvertrag wurde im Dezember 2008 abgeschlossen, steht allerdings noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch das Bundeskartellamt sowie der Stadtverordnetenversammlung Kassel.

Zum 1. Oktober 2008 wurde am Standort Hessisch Lichtenau eine Praxis für ambulante Ergotherapie eröffnet.

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 22. Oktober 2008 wurde der Betrieb der Kurzzeit- und Tagespflegeeinrichtung am Kreis- und Stadtkrankenhaus Witzenhausen zum 31. Dezember 2008 eingestellt.

3. Darstellung der Lage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ist geordnet.
Die Finanz- und Liquiditätslage war durch die Gewährung der Gesellschafterdarlehen jederzeit gesichert. Das Vermögen ist fristenkongruent finanziert.

Das Geschäftsjahr 2008 endet mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ -71,4 (2007: T€ -68,6). Das Betriebsergebnis weist eine Unterdeckung von T€ -71,4 aus (2007: T€ -65,8).

Der Jahresfehlbetrag resultiert vollständig aus dem Betrieb der Kurzzeit- und Tagespflegeeinrichtung, die aufgrund der nicht ausreichenden Belegung und der einseitigen, auf Kurzzeit- und Tagespflege beschränkten Angebotsstruktur nicht wirtschaftlich erfolgreich zu führen war.

4. Voraussichtliche Entwicklung

Nach der Aufgabe des Segmentes Pflegeeinrichtung ist die zukünftige Leistungserbringung der Gesellschaft auf die kostendeckend arbeitenden Bereiche Hygieneberatungen, Ernährungsberatungen, physio- und ergotherapeutische Leistungen ausgerichtet.

5. Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Die Gesellschaft ist in ihrer zukünftigen Entwicklung von der Zukunft der Krankenhäuser und Einrichtungen des Gesundheitswesens im Werra-Meißner-Kreis abhängig.

Die bereits in 2007 eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen wurden daher auch 2008 konsequent fortgeführt und müssen 2009 weiter verfolgt werden. Eine Prognoseplanung für das Haus liegt bis 2012 vor und geht vorsichtig von zukünftig positiven Ergebnissen aus.

6. Bestandsgefährdende Risiken

Nach Überprüfung der Risikolage zum Ende des Geschäftsjahres 2008 kommen wir zu dem Ergebnis, dass bestandsgefährdende Risiken für unsere Gesellschaft nicht bestehen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2009 ein positives Ergebnis.

2.7 Wirtschaftsförderungsgesellschaft Werra-Meißner-Kreis mbH

Wirtschaftsförderungsgesellschaft
Werra-Meißner-Kreis mbH
Niederhoner Straße 54
37269 Eschwege
Telefon: 05651/7449-0, Telefax: 05651/7449-20
E-Mail: info@wfg-werra-meissner.de
Internet: www.wfg-werra-meissner.de

WFG
WirtschaftsFörderungs
Gesellschaft
Werra-Meißner-Kreis mbH

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung und Verbesserung der Wirtschafts- und Beschäftigtenstruktur des Werra-Meißner-Kreises durch hierzu geeignete Maßnahmen.

Gemäß § 121 Abs. 2 HGO übt das Unternehmen keine wirtschaftliche Tätigkeit aus.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter/-versamlung:	Werra-Meißner-Kreis (26,08 %) Kreisangehörige Städte und Gemeinden (25,58%) IHK Kassel (19,32 %) Sparkasse Werra-Meißner (9,68 %) Volks- und Raiffeisenbank Werra-Meißner eG (9,68 %) Handwerkskammer Kassel (4,83 %) Kreishandwerkerschaft Werra-Meißner (4,83 %)
Aufsichtsrat:	Landrat Stefan G. Reuß Bürgermeister Jürgen Zick Dr. Wolfgang Kistner Landtagsabgeordneter Dirk Landau Bürgermeister Jürgen Herwig Hans-Jürgen Germerodt Heinrich Brüßler Uwe Linnenkohl Frank Nickel
Geschäftsführer:	Dipl.-Ök., Dipl.-Ing. Siegfried Rauer

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH
Gründungsjahr:	1989
Stammkapital:	53.820 €
Beteiligungen:	Keine
geprüfter Jahresabschluss:	vom 11.05.2009 zum 31.12.2008 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk
Prüfung nach § 53 HGrG	Ja
Abschlussprüfer:	BSK Revisionsgesellschaft mbH, Eschwege

Vergütungen des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung

Für die Teilnahme an den Sitzungen des Aufsichtrats der Gesellschaft erhalten die Aufsichtsratsmitglieder eine Aufwandsentschädigung.

Unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB wurde von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, auf die Angaben der Geschäftsführervergütung zu verzichten.

Auswirkungen auf den Haushalt des Werra-Meißner-Kreises

Gemäß § 8 des Gesellschaftervertrages der „Wirtschaftsförderungsgesellschaft Werra-Meißner-Kreis mbH “ werden die Betriebsmittel von den kommunalen Gesellschaftern nach dem Verhältnis ihrer Stammeinlagen zueinander getragen, soweit die sachlichen und personellen Kosten nicht durch Einnahmen der Gesellschaft und die Zuführungen Dritter gedeckt sind.

Die Erfüllung der öffentlichen Aufgabe dauert weiterhin an. Gemäß § 121 Abs. 2 HGO übt das Unternehmen keine wirtschaftliche Tätigkeit aus.

In den vergangenen Jahren hat der Werra-Meißner-Kreis folgende Zahlungen geleistet:

Geschäftsjahr	**2008**	**2007**	**2006**	**2005**
Betriebsmittel für:				
- Wirtschaftsförderung	209.087 €	210.348 €	200.712 €	206.766 €
- Verein für Regionalentwicklung Werra Meißner e.V.	33.866 €	33.866 €	33.866 €	33.866 €

Bilanz

Aktiva	2008 €	2007 €	2006 €
Anlagevermögen	56.479	74.802	103.469
Umlaufvermögen	331.471	503.081	436.436
Rechnungsabgrenzungsposten	160	17.093	126
Bilanzsumme Aktiva	388.109	594.976	540.031
Passiva			
Eigenkapital	54.021	54.021	54.021
Rückstellungen	22.541	21.710	16.895
Verbindlichkeiten	16.337	244.396	200.770
- davon Einlagen stiller Gesellschafter	10.000	196.847	196.847
Rechnungsabgrenzungsposten	295.210	274.849	268.345
Bilanzsumme Passiva	388.109	594.976	540.031

Gewinn- und Verlustrechnung

	2008 €	2007 €	2006 €
Umsatzerlöse	25.000		
Erträge aus Beiträgen der Gesellschafter	414.930	393.927	383.380
Sonstige betriebliche Erträge	96.859	243.401	182.601
Betriebsleistung	536.789	637.328	565.981
Personalaufwand	312.282	286.717	287.495
Abschreibungen	12.524	13.288	15.630
Sonstige betriebliche Aufwendungen	226.099	351.631	272.314
Betriebaufaufwand	550.904	651.636	575.439
Betriebsergebnis	-14.115	-14.308	-9.458
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15.584	15.210	10.246
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	635	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	834	902	788
Steuern	833	902	788
Jahresfehlbetrag (-)	0	0	0

Kennzahlen

	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	5,00	5,00	5,00
Anlagenintensität in %	14,55%	12,57%	19,16%
Eigenkapitalquote in %	13,92%	9,08%	10,00%
Verschuldungsgrad (Faktor)	0,72	4,93	4,03

Lagebericht

Das Beratungs- und Service-Angebot der WFG wurde auch in diesem Geschäftsjahr bei 724 Beratungsgesprächen (Vorjahr 676) wieder sehr stark nachgefragt. Nach wie vor nimmt dabei das Thema Existenzgründung einen besonderen Stellenwert ein, wenngleich mit 82 Beratungsanteilen (Vorjahr 89) hier ein Rückgang zu früheren Jahren festzustellen ist. Einer der wesentlichen Gründe dafür ist die Tatsache, dass in der Vergangenheit die meisten Gründungsvorhaben aus der Arbeitslosigkeit heraus erfolgten. Mit dem Anziehen der Konjunktur in 2007 bis Mitte 2008 hat sich dies wesentlich verändert – die Annahme eines gebotenen Arbeitsplatzes wird der Selbständigkeit vorgezogen. Fazit aus der WFG-Gründerberatung: weniger Gründungen, aber qualitativ bessere Vorhaben. Insgesamt wurde das WFG-Beratungsangebot über Vorjahresniveau im Werra-Meißner-Kreis platziert.

Mehr und mehr ist die WFG aber auch in Projektaktivitäten anderer Einrichtungen eingebunden. Mit 297 Engagements (Vorjahr 304) lag dieser Anteil der WFG-Leistungen wieder auf hohem Niveau. Zu nennen sind hier insbesondere eigene Projekte wie Standortmarketing, Gründerforen, überregionale Preisnominierungen, Innovationspreisverleihung, Konversionsflächennachnutzung, Gewerbeflächenentwicklungen, Bioenergie-Offensive, Einbindung in Aktionen des Regionalmanagements Nordhessen, Qualifizierungsoffensive, Einbindung in das Beschäftigungsprojekt Perspektive 50plus und vor allem das hess. Modellprojekt Breitbandversorgung im Werra-Meißner-Kreis.

Chancen aufzuzeigen, den Schritt nach vorne zu begleiten oder Hilfestellung in schwierigen Unternehmenssituationen zu geben, ist der Inhalt des Beratungsangebotes der WFG, die dies mit Partnern im Zentrum der Wirtschaft praktiziert. Dabei reicht das Spektrum von der Gründungsberatung über die Vermittlung leer stehender Gewerbeimmobilien bis hin zur Unternehmensvermittlung, Fördermittelberatung oder Begleitung von F+E-Vorhaben und Aktivitäten zur Erhaltung eines Unternehmens, um nur einige zu nennen.

Einen besonderen Stellenwert haben die Beratungen im Bereich der Existenzgründung und Unternehmensnachfolge. Neben den Beratungen sind hier insbesondere auch die gemeinsam mit der IHK und der Handwerkskammer durchgeführten Gründer-Info-Veranstaltungen (14-tägig) und die sog. Aufbauseminare zu nennen. Ergänzt werden diese Aktivitäten durch Jungunternehmerforen.

Erfreulich ist auch, dass die positive Investitionsneigung der Unternehmen in 2008 noch angehalten hat, wenngleich dies gegen Ende des Jahres im Vergleich zum Vorjahr sich abflachte. Insgesamt konnten allein aus der Gemeinschaftsaufgabe (GA) rund 10 Mio. Fördermittel in den Kreis fließen. Das sind 56 % aller Fördermittel Nordhessens. Bei sehr vielen der entsprechenden Investitionsvorhaben war die WFG wieder involviert. Zu bemerken ist hier, dass bei der sogenannten GA-Förderung der Werra-Meißner-Kreis als einziger Landkreis in Hessen als C-Fördergebiet ausgewiesen ist. Dies bedeutet, dass Investitionen, insbesondere im Verarbeitenden Gewerbe, mit 35 % Investitionszuschüssen bedacht werden können.

Auch in Zukunft wird sich die WFG dieses Aufgabenfeldes im Rahmen der Bestandsentwicklung widmen, ohne allerdings neue Entwicklungsakzente und neue

Herausforderungen des Strukturwandels sowie eine verstärkte Technologieorientierung der heimischen Unternehmen zu vernachlässigen. Gleichwohl dürfen bei all diesen Aktivitäten der Demografische Wandel und das Streben nach Nutzung der Erneuerbaren Energien nicht außer Acht bleiben.

Weitere wichtige Themen des Jahres - alle mit entsprechenden Aktivitäten untermauert - waren:

Innovationspreisverleihung
Flächenentwicklung / Konversion
Nutzungskonzepte für Objektleerstände
Standortmarketing mit Regionalmanagement NH und benachbarten Landkreisen
Bioregion im Werratal
Marketingprojekt Leben-Arbeiten-Wohnen im
Messebeteiligungen, Veranstaltungen, Seminare
Ansiedlungsaktivitäten
Existenzgründungsseminare, –workshops und -foren
Berufs- und Bildungsmesse PERSPEKTIVEN
Breitbandanbindung des Kreises
Erneuerbare Energien
Qualifizierungsoffensive
Perspektive 50plus
Wagniskapitalfonds
Interkommunale u. interregionale Zusammenarbeit

Formales

Die Vermögenssituation der WFG ist unverändert. Größere Investitionen wurden nicht getätigt. Die Bereitstellung der notwendigen Finanzmittel durch die kommunalen Gesellschafter ist erfolgt, so dass die entstandenen Betriebskosten der WFG gedeckt werden konnten. Zum Jahresende wurde allerdings der Wagniskapitalfonds aufgelöst und die stillen Beteiligungen der Sparkasse Werra-Meißner sowie der VR-Bank Werra-Meißner eG an diese zurückgeführt.

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Über ein Forderungsausfallrisiko hinausgehende Risiken bestehen aufgrund der besonderen Eigentümerstruktur und der spezifischen Betätigung nicht.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung wurden nicht getätigt.

Zweigniederlassungen bestehen nicht.

Der Geschäftsführer erhält ein Gehalt, die Aufsichtsratsmitglieder bekommen ihren Aufwand erstattet.

2.8 Nahverkehr Werra-Meißner Kommunal Organisationsgesellschaft mbH

Nahverkehr Werra-Meißner
Kommunale Organisationsgesellschaft mbH
Honer Straße 49
37269 Eschwege
Telefon: 05651/7457-0, Telefax: 05651/7457-19
E-Mail: nwm-esw@t-online.de
Internet: www.nwm-esw.de

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist es, für die Gesellschafter deren Interessen am und deren Aufgaben im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) innerhalb des Werra-Meißner-Kreises wahrzunehmen, soweit nicht öffentlich-rechtliche Vorschriften dies zwingend ausschließen. Die Gesellschaft soll im Rahmen ihrer Aufgaben dazu beitragen, dass der öffentliche Personennahverkehr im gemeinsamen Interesse der Gesellschafter und im Interesse der Bevölkerung verbessert wird. Sie soll darauf hinwirken, dass eine bedarfsgerechte Erschließung und Bedienung des Werra-Meißner-Kreises gewährleistet wird, und zwar nach einheitlichen und verkehrswirtschaftlichen Gesichtspunkten.

Die Erfüllung der öffentlichen Aufgabe dauert weiterhin an. Gemäß § 121 Abs. 2 HGO übt das Unternehmen keine wirtschaftliche Tätigkeit aus.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter/-versamlung:	Werra-Meißner-Kreis (50 %) kreisangehörige Städte und Gemeinden (50%)
Aufsichtsrat:	Erster Kreisbeigeordneter Henry Thiele Bürgermeister Jürgen Zick Bürgermeister Wolfgang Fischer Bürgermeister Helmut Schmidt Bürgermeister Jürgen Herwig Kreistagsvorsitzender Jürgen Schinkmann Roland Weiss
Geschäftsführer:	Diplom-Verwaltungswirt Horst Pipper

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH
Gründungsjahr:	1994
Stammkapital:	28.080 €
Beteiligungen:	keine
geprüfter Jahresabschluss:	vom 22.09.2009 zum 31.12.2008 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk

Prüfung nach § 53 HGrG ja

Abschlussprüfer: BSK Revisionsgesellschaft mbH, Eschwege

Vergütungen des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung

Für die Teilnahme an den Sitzungen des Aufsichtrats der Gesellschaft erhalten die Aufsichtsratsmitglieder eine Aufwandsentschädigung.

Unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB wurde von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, auf die Angaben der Geschäftsführervergütung zu verzichten.

Auswirkungen auf den Haushalt des Werra-Meißner-Kreises

Gemäß § 10 des Gesellschaftervertrages der „Nahverkehr Werra-Meißner Kommunale Organisationsgesellschaft mbH“ werden die Betriebsmittel von den Gesellschaftern nach dem Verhältnis der Einwohnerzahlen getragen, soweit die sachlichen und personellen Kosten nach Ausnutzung aller betriebswirtschaftlichen Möglichkeiten und staatlichen Zuwendungen nicht durch Einnahmen der Gesellschaft und die Zuführungen Dritter gedeckt sind.

Der Werra-Meißner-Kreis hat der Gesellschaft für 2008 Betriebsmittel in der Höhe von 240.625 € (Vorjahr 2006: 84.300 €) zur Verfügung gestellt.

Bilanz				
Aktiva	**2008**	**2007**	**2006**
	€	**€**	**€**
Anlagevermögen	6.245	9.672	10.692
Umlaufvermögen	1.842.861	451.122	324.352
Rechnungsabgrenzungsposten	3.924	0	3.592
Bilanzsumme Aktiva	1.853.030	460.794	338.636
Passiva			
Eigenkapital	28.080	28.080	28.080
Sonderposten mit Rücklageanteil	6.245	9.672	10.688
Rückstellungen	1.297.448	107.676	24.491
Verbindlichkeiten	403.915	120.447	98.650
Rechnungsabgrenzungsposten	117.342	194.920	176.727
Bilanzsumme Passiva	1.853.030	460.795	338.636

Gewinn- und Verlustrechnung

	2008 €	2007 €	2006 €
Erträge aus Beiträgen der Gesellschafter	481.250	168.600	127.600
Sonstige betriebliche Erträge	4.131.814	3.936.599	3.859.507
Betriebsleistung	4.613.064	4.105.199	3.987.107
Personalaufwand	192.045	183.851	175.322
Abschreibungen	5.944	6.131	5.797
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.427.474	3.923.654	3.812.991
Betriebaufaufwand	4.625.463	4.113.636	3.994.110
Betriebsergebnis	-12.399	-8.437	-7.003
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.636	9.118	7.604
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	226	681	601
Steuern	226	681	601
Jahresfehlbetrag (-)	0	0	0

Kennzahlen

	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	3,00	3,00	3,00
Anlagenintensität in %	0,34%	2,10%	3,16%
Eigenkapitalquote in %	1,52%	6,09%	8,29%
Verschuldungsgrad (Faktor)	60,59	8,12	4,39

Lagebericht

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Gegenstand der Nahverkehrsgesellschaft ist es, für die kommunalen Gesellschafter deren Interessen am und deren Aufgaben im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) innerhalb des Werra-Meißner-Kreises wahrzunehmen, soweit nicht öffentlich rechtliche Vorschriften dies zwingend ausschließen.
Die Gesellschaft soll im Rahmen ihrer Aufgaben dazu beitragen, dass der öffentliche Personennahverkehr im gemeinsamen Interesse der Gesellschafter und im Interesse der Bevölkerung vereinbarungsgemäß abgewickelt wird. Sie soll darauf hinwirken, dass eine bedarfsgerechte Erschließung und Bedienung des Werra-Meißner-Kreises gewährleistet wird und zwar nach einheitlichen und verkehrswirtschaftlichen Gesichtspunkten.
Die besonderen Interessen von Frauen, Behinderten, älteren Menschen und Berufspendlern sind zu wahren.
Zu diesem Zweck ist die Gesellschaft insbesondere tätig in

- der Planung, Koordination und Leistungsbestellung des nicht regionalen lokalen öffentlichen Personennahverkehrs, wie insbesondere örtliche und zwischenörtliche Buslinien und Anrufsammelverkehre, im Werra-Meißner-Kreis,
- der Erarbeitung und Abstimmung des ÖPNV-Leistungsumfanges mit dem Kreis sowie den Städten und Gemeinden ,
- der Vereinnahmung von Zuschüssen,
- der Zusammenarbeit mit der Verkehrsgesellschaft mbH Werra-Meißner (VWM),
- dem Ausgleich von Defiziten bei Verkehrsunternehmen aufgrund einzelvertraglicher Regelungen,
- Vorgaben an die Verkehrsunternehmen für die Produktion der Beförderungsleistungen,
- der Durchführung von Fahrgastinformation, Marketingaktivitäten, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit,
- der gemeinsamen Interessenwahrung der Gesellschafter im regionalen ÖPNV-Buslinienverkehr und Schienenverkehr,
- der Mitwirkung bei der Planung lokaler ÖPNV-Infrastrukturvorhaben,
- der Mitwirkung bei den Planungen und Maßnahmen des Nordhessischen VerkehrsVerbundes, insbesondere bei der Gestaltung des Verbundtarifes und der Verwirklichung eines integralen Taktfahrplanes

soweit diese Aufgaben nicht von Dritten mit Zustimmung oder im Auftrag der Gesellschaft wahrgenommen werden.
Die Gesellschaft schließt mit den Verkehrsunternehmen oder deren Zusammenschlüssen und den kommunalen Gebietskörperschaften Verkehrsverträge, Qualitätssicherungsverträge sowie Kooperations-, Leistungs- und Finanzierungsverträge ab.
Die Gesellschaft kann weitere Vereinbarungen oder Verträge mit Verbundgesellschaften, Verkehrsunternehmen, Verkehrs- oder Tarifgemeinschaften oder ähnlichen Institutionen abschließen, in denen eine Aufgabenverteilung zwischen den Gesellschaften und den Verkehrsunternehmen vorgenommen wird.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar dem Gemeinwohl dienende Ziele im Sinne des „Gesetzes zur Weiterentwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs in Hessen“ das den ÖPNV als eine Aufgabe der Daseinsvorsorge definiert. Die Gesellscha Anlage IV Blatt 2 Erwerbszwecken. Etwaige Gewinne dürfen für die vorbezeichneten Zweck entstehende Personal- und Sachkosten verwendet werden.
In diesem umfangreichen Themenfeldern war die Nahverkehrsgesellschaft auch im Jahr 2008 intensiv tätig. Details dazu ergeben sich aus dem vorgelegten Geschäftsbericht 2008.

Als besonders wichtige Themen/Bereiche des Jahres 2008, die mit entsprechenden Aktivitäten und Arbeiten untermauert wurden, sind z. B. hier zu nennen:

- Verfahren hinsichtlich der Verkehrsbündel 203 (Meißner), 205 (Eschwege, Wanfried) zum 14.12.2008 – Eigenwirtschaftlichkeit und Bündelbetreiber
- Verfahren zur Ausschreibung und Vergabe des Verkehrsbündel 207 (Bad Sooden-Allendorf)
- Vorbereitende Arbeiten für das Ausschreibungsverfahren Bündel 202 a (StadtBus Witzenhausen)
- Finanzierung der ungedeckten Betriebskosten in den Linienverkehrsbündeln nach Ausschreibung und Vergabe
- Fahrplanwechsel am 14.12.2008 im Werra-Meißner-Kreis mit Inbetriebnahme der neu vergebenen Verkehre
- Kooperationsvertrag zwischen NWM und NVV über Bündelverfahren 2008
- Initiative für einen Express-Bus Eschwege-Kassel
- ÖPNV-Anbindung von Wehretal-Hoheneiche
- AusflugsBus Werra-Meißner 2008
- Fahrplanbetriebskonzepte SPNV nach Inbetriebnahme Stadtbahnhof Eschwege
- Vorbereitungen eines Erhebungsverfahrens zur Prüfung der Einrichtung eines Schienenhaltepunktes Werleshausen/Burg Ludwigstein
- Fahrkartenautomaten an Schienenhaltepunkten
- Parkflächenfragen am Bahnhof Eschwege-West
- Wiederaufnahme der Aktion „Verschönerungsarbeiten“ an Bahnhöfen
- Initiative zu einem Modellprojekt „Pendlerportal“ für den Werra-Meißner-Kreis in Zusammenarbeit mit dem NVV
- Vorbereitung zur Fortschreibung des regionalen (NVV) und des lokalen Nahverkehrsplan Werra-Meißner 2010
- Fahrplanwechsel und Tarifanpassung (durchschnittliche Erhöhung 4,5 %) zum 14. Dez. 2008
- Testlauf für einen Angänger-Busbetrieb als Modellprojekt im Werra-Meißner-Kreis
- Arbeiten im Zusammenhang mit dem „Fifty-Fifty Taxi-Konzept Werra-Meißner“
- Vorbereitende Arbeiten im weiteren Zusammenhang mit dem künftigen Stadtbahnhof Eschwege
- Abstimmungen mit dem NVV in organisatorischer, verkehrlicher, betrieblicher und finanzieller Hinsicht im Bereich der ÖPNV- und SPNV-Verkehre.

2. Darstellung der Lage

Die Vermögenssituation der NWM ist zwischenzeitlich deutlich geprägt durch die Finanzierung der gemeinwirtschaftlichen lokalen, regionalen und gemischten Verkehrsleistungen und deren ungedeckten Betriebskosten in den Verkehrsbündeln in alleiniger Verantwortung der NWM bzw. in Zusammenarbeit mit dem NVV.
Die Bereitstellung der notwendigen Finanzmittel für den Geschäftsbetrieb der Gesellschaft durch die kommunalen Gesellschafter ist erfolgt, so dass die entstandenen Kosten der NWM gedeckt werden konnten. Einen zunehmenden Umfang nimmt dabei die Finanzierung der Verkehrsleistungen ein.
Einen Gewinn hat die NWM im Berichtsjahr nicht erwirtschaftet. Vorhandene Rücklagen aus 2007 wurden vor dem Hintergrund der nachstehend erläuterten Sicherung der laufenden Liquidität und des Ergebnisses der Gesellschaft des laufenden Jahres in einem Umfang von rd. 80.000 € durch Inanspruchnahme für die Finanzierung von Verkehrsleistungen des laufenden Jahres 2008 teilweise aufgezehrt. Rücklagen sind im Zuge der Einnahmeverantwortung bei den im Wettbewerb vergebenen Verkehrsleistungen weiterhin verstärkt erforderlich, um die Liquidität im laufenden Geschäft zu halten, da gesetzliche Ausgleichsbeträge und Einnahmezuscheidungen des NVV teilweise erst nachträglich und verzögert rückwirkend erstattet und kassenwirksam werden.
Besonders gilt das vorstehend ausgeführte für die Fahrgeldeinnahmen und Einnahmezuscheidungen des NVV über die von der NWM finanziell verantworteten Bündel. Hier stellt die Vorläufigkeit von Abrechnungen, ausstehende Endabrechnungen und solange nur als Abschläge geltende Zahlungen ein besonderes Problem dar. Derzeit liegen erst Endabrechnungen des NVV bis zum Jahr 1995 vor.
Nach Vorlage des Jahresabschlusses entstehende Überschüsse oder Fehlbeträge werden nach den bestehenden Vereinbarungen ins Folgejahr übertragen. Betriebsmittelzuschüsse, die im laufenden Wirtschaftsjahr nicht zur Deckung des Betriebsaufwandes verbraucht sind, werden über einen passiven Rechnungsabgrenzungsposten erfolgsneutral in das folgende Wirt Wirtschaftsjahr übertragen und dienen der Liquidität des/r Folgejahre/s. Ein möglicher Rückforderungsanspruch der Gesellschafter bleibt von diesem Beschluss unberührt.

3. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Besondere Geschäftsvorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten und auch nicht zu erwarten.

4. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft und Risiken der künftigen Entwicklung

In wirtschaftlicher Hinsicht bzw. über die Finanzlage der Nahverkehrsgesellschaft ist auszuführen, dass aus Sicht der Geschäftsführung zwar keine direkten finanziellen Risiken für die Gesellschafter aufgrund einer in den vergangenen Jahren stets erfolgten Einhaltung der

Wirtschaftspläne im Bereich der Verwaltungs- und Betriebskosten im engeren Sinne bestehen. Es ist jedoch eine ab 2007/2008 wesentlich stärkere finanzielle Beteiligung der Gesellschafter an der Finanzierung der bestehenden Verkehrsleistungen nach Neuvergabe durch ein Umlageverfahren auch der zu tragenden Kosten / ungedeckten Betriebskosten der Verkehre im Zuge von ausgeschriebenen Verkehrsleistungen eingetreten. Nach den Ergebnissen der durchgeführten Ausschreibungen von NVV bzw. NWM fallen die kommunalen Finanzierungsanteile an den erforderlichen Linienverkehren gegenüber früher deutlich höher aus. Hauptgrund ist u. E. die entfallende Quersubventionierung von einnahmestarken und einnahmeschwachen Linien insbesondere bei den größeren Verkehrsunternehmen. Bei den ausgeschriebenen Verkehrsbündeln erfolgt eine reine Kalkulation der Aufwendungen und Einnahmen der Linien innerhalb des Bündels. Weiter ist die höhere und steigende Kostenbelastung der Kommunen auch vor dem Hintergrund geringer werdender Ausgleichszahlungen des Bundes und des Landes sowie den Auswirkungen aufgrund der Kürzungen im Bereich der Regionalisierungsmittel des Bundes an die Länder und Verbünde zu sehen. Insofern führt der Übergang des ÖPNV in den Wettbewerb aus unserer Sicht besonders im ländlichen Raum letztlich zu einer deutlich höheren Kostenbelastung der ÖPNV-Aufgabenträger und von Städten und Gemeinden schon für die Bestandsverkehre auch ohne zusätzliche Leistungen.

Die abzusehende künftige Kostenentwicklung (u. a. auch durch Leistungs- und Preisanpassungen) und die ggf. eintretende Rückentwicklung von Fahrgeldeinnahmen lässt auch in den kommenden Jahren eine steigende Finanzbelastung erwarten.
Die Finanzierung der Eigenmittel der Gesellschaft nach § 11 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages zur Aufstockung der vom Land bzw. Verbund gewährten „Zuwendungen für den lokalen Verkehr (früher Infrastrukturkostenhilfe)“ wird aufgrund des Einsatzes der über den Nordhessischen VerkehrsVerbund zugeflossenen Landesmittel in 2008 voraussichtlich etwas höher als veranschlagt ausfallen. Allerdings liegen noch keine Abrechnungen für die mitfinanzierten Maßnahmen vor. Jedoch wird durch steigende Kosten, die bereits benannten Kürzungen von Ausgleichsleistungen und die veränderte Finanzierungsart bei der im Bündel ausgeschriebenen und vergebenden Verkehre die Mitfinanzierungsquote aus den „Mitteln für den lokalen Verkehr“ des Landes/VerkehrsVerbundes dennoch künftig geringer ausfallen müssen. Es kann daher durchaus auch kurz- und mittelfristig eintreten, dass Verkehrsleistungen mangels einer schwierig darstellbaren Finanzierung auch im verkehrlich möglichen Rahmen reduziert werden müssen, falls keine Finanzierung im Einzelfall darstellbar ist oder es muss auf kostengünstigere Lösungen (z. B. bedarfsgesteuerte Anrufverkehre) umgestellt werden, dies auch wegen der im Wettbewerb dennoch steigenden Kostenzuschüsse der Verkehrsleistungen, da es nach dem bisherigem Sprachgebrauch „eigenwirtschaftliche“ Leistungen kaum mehr geben wird und auch diese in die gemeinwirtschaftliche Vergabe gehen.
Darüber hinaus ist wiederholt und nochmals deutlich darauf hinzuweisen, dass wesentliche strukturelle Veränderungen in der Finanzierung der Nahverkehrsgesellschaft auch für die Zukunft mit der weiter geltenden Durchführung von europaweiten, wettbewerbskonformen und diskriminierungsfreien Vergabeverfahren von einzelnen Verkehrsbündeln eintreten bzw. bereits

eingetreten sind. Auch die Kosten für Planungen, Ausschreibungen, Qualitätsüberwachungen etc. im Rahmen des Wettbewerbes schlagen sich bereits in den vergangenen und auch künftigen Wirtschaftsplänen nieder. Das letzte Verfahren für die Ausschreibung/Vergabe der Verkehrsleistungen im Werra-Meißner-Kreis im Wettbewerb ist zwischenzeitlich in Gang. Allerdings beginnt dann schon im Jahr 2010 ggf. die zweite Ausschreibungsrunde über Verkehrsbündel im Kreis.

5. Sonstige Angaben

Über ein Forderungsausfallrisiko hinausgehende Risiken bestehen aufgrund der besonderen Eigentümerstruktur nicht.
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung wurden nicht getätigt.
Zweigniederlassungen bestehen nicht.
Der Geschäftsführer erhält ein Gehalt, die Aufsichtsratsmitglieder bekommen ihren Aufwand erstattet.

2.9 Werratal Tourismus Marketing GmbH

Werratal Tourismus Marketing GmbH
Niederhoner Straße 54
37269 Eschwege
Telefon: 05651/99233-0, Telefax: 05651/99233-9
E-Mail: info@urlaub-werratal.de
Internet: www.urlaub-werratal.de

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist

- die Vermarktung, Präsentation und Positionierung der Region und ihr Angebot im Bereich Tourismus und Erholung,
- die Einrichtung einer Koordinations-, Informations- und Beratungsstelle für Gastronomie und touristische Anbieter,
- die Förderung der regionalen Kooperation,
- die Moderation regionaler Interessensgruppen,
- die Entwicklung und Verbesserung der touristischen Infrastruktur, von Produkten im Bereich Tourismus und Erholung sowie die Angebotskoordination,
- Erstellung jährlicher und mittelfristiger Marketingpläne einschl. Mediaplan,
- die produkt-, themen-, gebiets- und sachbezogene Öffentlichkeitsarbeit und Werbung,
- die Entwicklung einer Dachmarke Werratal.

Gemäß § 121 Abs. 2 HGO übt das Unternehmen keine wirtschaftliche Tätigkeit aus.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter/-versammlung:	Werra-Meißner-Kreis (62,67%) Gemeinde Nentershausen (2,00%) kreisangehörige Städte und Gemeinden (35,33%)
Aufsichtsrat:	Landrat Stefan G. Reuß Bürgermeister Ronald Gundlach Erster Stadtrat Thomas Große Bürgermeisterin Angela Fischer Bürgermeister Andreas Nickel (sachkundiges Mitglied)
Geschäftsführer:	Erster Kreisbeigeordneter Henry Thiele Claudia Krabbes (seit 01.01.2008)

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH
Gründungsjahr:	2007
Stammkapital:	30.000 €
Beteiligungen:	keine
geprüfter Jahresabschluss:	vom 04.05.2009 zum 31.12.2008 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk
Prüfung nach § 53 HGrG	ja
Abschlussprüfer:	Schüllermann & Partner AG

Auswirkungen auf den Haushalt des Werra-Meißner-Kreises

Gemäß § 13 a des Gesellschaftervertrages der „Werratal Tourismus Marketing GmbH“ erfolgt die Finanzierung der Gesellschaft durch Zuschüsse der Gesellschafter, mithin über Leistungen auf der Gesellschafterebene. Der Berechnungsmaßstab für die Zuschüsse ist im Gesellschaftsvertrag verankert. Die Gesellschafter haben keinen Anspruch auf Gegenleistung.

Im ersten Geschäftsjahr hat der Werra-Meißner-Kreis einen Zuschuss von 160.000 € (Vorjahr: 55.250 €) geleistet:

Vergütungen des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung

Für die Teilnahme an den Sitzungen des Aufsichtrats der Gesellschaft erhalten die Aufsichtsrats-mitglieder eine Aufwandsentschädigung. Die Gesamtbezüge für 2008 beliefen sich auf 1.190 €.

Unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB wurde von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, auf die Angaben der Geschäftsführervergütung zu verzichten.

Bilanz

Aktiva	2008 €	2007 €
Anlagevermögen	8.637	0
Umlaufvermögen	145.995	123.672
Rechnungsabgrenzungsposten	118	0
Bilanzsumme Aktiva	154.749	123.672
Passiva		
Eigenkapital	129.891	114.862
Rückstellungen	15.400	3.500
Verbindlichkeiten	9.459	5.310
Bilanzsumme Passiva	154.749	123.672

Gewinn- und Verlustrechnung

	2008 €	2007 €
Umsatzerlöse	15.766	0
Sonstige betriebliche Erträge	308.385	0
Betriebsleistung	324.151	0
Personalaufwand	129.856	0
Abschreibungen	1.255	250
Sonstige betriebliche Aufwendungen	178.639	32.060
Betriebaufaufwand	309.750	32.310
Betriebsergebnis	14.401	-32.310
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.018	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	15.407	-32.310
Außerordentliche Erträge		117.172
Steuern	378	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)	15.029	84.862

Hinweis

Aufgrund der fehlenden Vergleichbarkeit mit Vorjahren - Gründung der Gesellschaft in 2007 - wurde auf die Darstellung von **Kennzahlen** verzichtet.

Lagebericht

A. Überblick über den Geschäftsverlauf

I. Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Die Werratal Tourismus Marketing GmbH wurde am 20. Juli 2007, ausgestattet mit einem Stammkapital in Höhe von 30.000,- Euro, gegründet. Zweck der Gesellschaft ist die Tourismusförderung im Werra-Meißner-Kreis.

Die Unterstützung des Wirtschaftsfaktors Tourismus und Erholung durch den Werra-Meißner-Kreis und seine Kommunen ist und bleibt Grundlage für eine erfolgreiche Vermarktung regionaler und kommunaler Angebote.

Deshalb ist die Tourismusförderung eine kommunale Aufgabe und ein wesentlicher Teil der Wirtschaftsförderung. Alle in den letzten Jahren beschlossenen und realisierten, eingeleiteten und geplanten Maßnahmen der Verbesserung und Erhaltung der touristischen Infrastruktur unterstreichen das touristische Engagement im Werra-Meißner-Kreis. Hierdurch wird der Qualitätsstandard der touristischen Infrastruktur geschaffen und entwickelt und bildet die Basis für das touristische Angebot der Leistungsträger, was gleichermaßen eng mit der Leistungsfähigkeit der Tourismus- und Erholungsbetriebe verknüpft ist. Ohne die durch die in der Region aufgebaute allgemeine wie tourismusspezifische Infrastruktur wären weder die Anbieter touristischer Leistungen noch Reiseveranstalter in der Lage, ein attraktives Reiseangebot zu verkaufen. Nur mit einem wettbewerbsfähigen Beherbergungsangebot kann die Zahl der Übernachtungen gesteigert werden.

In der Regel sind weder einzelne touristische Leistungsträger/Anbieter noch die einzelnen Kommunen alleine in der Lage, ein wirksames Marketing mit nachhaltiger Außenwirkung zu betreiben. Alle Leistungsträger, der Landkreis und die Kommunen sind auf die Bündelung von finanziellen Mitteln und Maßnahmen durch Zusammenarbeit bzw. Zusammenschlüsse mit anderen Marketingpartnern angewiesen. Für die touristische Neuausrichtung und Weiterentwicklung sowie den erfolgreichen Absatz der Produkte im Bereich Tourismus und Erholung sind die konsequente Bewerbung der Region unter einer Dachmarke sowie eine verbesserte Kooperation der regionalen Akteure unerlässlich.

II. Wesentliche Entwicklungen im abgelaufenen Geschäftsjahr

Die Gesellschaft hatte zum 1. Januar 2008 das operative Geschäft vom Werra-Meißner Touristik e. V. übernommen. 2008 wurden darüber hinaus von den Organen der Gesellschaft gemeinsam Arbeitsstrukturen definiert und das strategische Marketing für 2008-2012 festgelegt. 2008 wurde ein Überschuss in Höhe von TEUR 15 (Vorjahr TEUR 85) erzielt. Die Mitarbeiterzahl blieb konstant.

B. Darstellung der Lage

I. Darstellung der Vermögenslage

Das Anlagevermögen hat sich aufgrund der Aufnahme der operativen Geschäftstätigkeit zum 1.1.2008 im Geschäftsjahr von 0 EUR auf TEUR 8.6 erhöht. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um die Geschäftsausstattung. Das Vermögen setzt sich außerdem aus den Sonstigen Vermögensgegenständen (insbesondere Forderung gegen den Werra-Meißner-Tourismus e. V.) und dem Bankguthaben/Kassenbestand zusammen.
Auf eine detaillierte Aufgliederung und Erläuterung wurde verzichtet, da die Werte der Jahre 2008 und 2007 aufgrund der Gründung im Jahr 2007 nicht vollumfänglich vergleichbar sind.

II. Darstellung der Ertragslage

Die Ertragslage der Gesellschaft ist zum überwiegenden Teil abhängig von den Zuschüssen der Gesellschafter. Im Jahr 2008 wurden Zuschüsse i. H. v. TEUR 302,7 (2007: TEUR 117,2) vereinnahmt. Daneben konnten Umsatzerlöse i. H. v. TEUR 15,7 erzielt werden.

III. Darstellung der Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. Die kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen können allein durch die liquiden Mittel erfüllt werden. Die kurzfristigen Verpflichtungen der Gesellschaft werden in vollem Umfang durch das kurzfristige Vermögen gedeckt.

C. Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

I. Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

Die Werratal Tourismus Marketing GmbH ist bestrebt, regionale und kommunale Angebote erfolgreich zu vermarkten. Von der bisherigen Arbeit konnte eine weitere Kommune der Region, Berkatal, überzeugt werden, die für 2009 einen Eintritt in die Gesellschaft anstrebt.

II. Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2009

Aufgrund der Überschüsse aus 2007 und 2008 geht die Geschäftsführung für 2009 von einem moderaten Verlust aus, da die Gesellschaft nicht auf Gewinn, sondern auf Erfüllung ihrer Aufgaben ausgelegt ist.

D. Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

Risiken der Werratal Tourismus GmbH hinsichtlich der künftigen Entwicklung sind zurzeit nicht erkennbar.

E. Sonstige Angaben

Der Personalbestand wurde zum 01.01.2009 um 0,25 Stellen erhöht. Eine weitere Erhöhung um 0,25 Stellen ab Jahresmitte ist vorgesehen.

3 Eigenbetriebe

3.1 Eigenbetrieb „Gebäudemanagement Werra-Meißner-Kreis“

Eigenbetrieb „Gebäudemanagement
Werra-Meißner-Kreis“
Nordbahnhofsweg 1
37276 Witzenhausen
Telefon: 05542/5013-0, Telefax: 05542/5013-40
E-Mail: eg-wmk.de

E I G E N B E T R I E B
"Gebäudemanagement Werra-Meißner-Kreis"

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Zweck des Betriebes ist die Übernahme von Dienstleistungen, insbesondere die Bewirtschaftung einschließlich Energiemanagement, die Bauunterhaltung und die Durchführung von Baumaßnahmen für Gebäuden und Liegenschaften des Werra-Meißner-Kreises und anderer öffentlicher Einrichtungen im Kreisgebiet sowie die Energieberatung.

Die Erfüllung der öffentlichen Aufgabe dauert weiterhin an. Der Eigenbetrieb übt keine wirtschaftliche Tätigkeit gem. § 121 Abs. 2 HGO aus.

Gezeichnetes Kapital

Werra-Meißner-Kreis	1.789 T€	100,0%

Organe des Eigenbetriebs

Betriebskommission: 10 Mitglieder des Kreisausschusses, davon kraft Amtes der Landrat als Vorsitzender und der für den Eigenbetrieb zuständige Beigeordnete, 3 Mitglieder des Kreistages, 2 Mitglieder des Personalrates

Betriebsleitung:
Herr Peter Brengel - Betriebsleiter -
Herr Matthias Schulze - stellv. Betriebsleiter -

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	Eigenbetrieb
Gründung:	10.11.1998
Beteiligungen:	keine
geprüfter Jahresabschluss:	vom 10.07.2009 zum 31.12.2008 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk
Prüfung nach § 53 HGrG	ja

Abschlussprüfer: Prof. Dr. Ludewig u. Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel

Vergütungen der Betriebskommission und der Betriebsleitung

Für die Teilnahme an den Sitzungen der Betriebskommission erhalten die Kommissionsmitglieder eine Aufwandsentschädigung.

Unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB wurde von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, auf die Angaben zur Vergütung des Geschäftsführungsorgans zu verzichten.

Aktiva	**2008**	**2007**	**2006**
	€	**€**	**€**
Anlagevermögen	103.014.665	99.310.766	95.097.025
Umlaufvermögen	1.104.053	2.556.281	1.782.977
Rechnungsabgrenzungsposten	836.258	884.028	647.984
Bilanzsumme Aktiva	104.954.976	102.751.075	97.527.986
Passiva			
Eigenkapital	989.275	1.468.563	1.259.296
Sonderposten mit Rücklageanteil	46.907.843	45.458.382	42.521.124
Rückstellungen	724.824	653.149	488.316
Verbindlichkeiten	55.632.813	54.522.481	52.809.250
Rechnungsabgrenzungsposten	700.220	648.500	450.000
Bilanzsumme Passiva	104.954.976	102.751.075	97.527.986

Gewinn- und Verlustrechnung

	2008 €	2007 €	2006 €
Umsatzerlöse	18.982.536	18.713.962	15.995.482
andere aktivierte Eigenleistungen	112.903	0	
Sonstige betriebliche Erträge	2.852.808	3.092.300	2.685.392
Betriebsleistung	21.948.247	21.806.262	18.680.874
Personalaufwand	6.150.908	6.120.907	5.798.788
Abschreibungen	5.241.567	5.099.003	4.845.071
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.271.806	8.656.251	7.020.001
Betriebaufaufwand	20.664.282	19.876.161	17.663.860
Betriebsergebnis	1.283.966	1.930.101	1.017.014
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23.086	2.039	1.014
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.786.340	1.722.874	1.670.312
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-479.288	209.266	-652.284
Nachrichtlich: Behandlung des Jahresverlustes			
Entnahme aus den Rücklagen	0	0	0
Vortrag auf neue Rechnung	-479.288	209.266	-652.284

Kennzahlen

	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	233,00	227,00	216,00
Anlagenintensität in %	98,15%	96,65%	97,51%
Eigenkapitalquote in %	0,94%	1,43%	1,29%
Verschuldungsgrad (Faktor)	38,4	37,6	42,3

Lagebericht

Geschäftsverlauf 2008

Einnahmen:

Die Einnahmen bestehen aus einem budgetierten Betriebskostenzuschuss in Höhe von derzeit 11.716.811,00 €. Dieser wurde in 2005 und 2007 aufgrund der Übernahme zusätzlicher Aufgaben und Anmietung von Verwaltungsgebäuden entsprechend angepasst. Auf Basis der gesetzlichen Umstellung der Kreis- und Schulumlage auf eine kostendeckende Erhebung der Schulumlage wurde der Betriebskostenzuschuss über den Nachtrag 2007 um 775.500,00 € auf 11.716.811,00 € erhöht, dieses Budget besteht für 2008 unverändert weiter fort.

Der Betriebskostenzuschuss dient zur Deckung folgender Aufwendungen: Personal, Eigen- und Fremdreinigung, Gebäudeinstandhaltung, Energie, Ver- und Entsorgung, Mieten, Versicherung und Verwaltung. Eigene Erträge wurden durch die Vermietung von Wohnungen und Kioske, der Überlassung von Turnhallen und Schulräumen an Dritte und durch sonstige Einnahmen in einem Umfang von T€ 603,1 erzielt. Weitere Erträge konnten durch die Veräußerung von einem Hausmeister-Wohngebäude (T€ 52,4) und durch Eingliederungszuschüsse sowie Zuschüsse für Altersteilzeit der Arbeitsförderung in Höhe von T€ 22,0 erzielt werden. Eigenleistungen für die Planung und Umsetzung der Neugestaltung und Erweiterung von zwei Schulgebäuden wurden in Höhe von T€ 112,9 als Ertrag berücksichtigt und aktiviert.

Die Darlehenszinsen und die Darlehenstilgung für die übernommenen Verbindlichkeiten werden vom Werra-Meißner-Kreis dem Eigenbetrieb erstattet. Der Zuschuss für Zins und Tilgung beträgt im Jahr 2008 T€ 4.591,0 gegenüber T€ 4.354,7 im Vorjahr; notwendige Zinsabgrenzungen werden vom Eigenbetrieb direkt getragen.

Jahresergebnis:

Unter Berücksichtigung der gesetzlichen Abschreibung und der Bildung der gesetzlichen Rückstellungen ergibt sich ein Verlust in Höhe von T€ 479,3. Wesentliche Ursache für den Verlust sind erhebliche Mehraufwendungen für Energie und Gebäudeinstandsetzung. Die Energieaufwendungen sind in 2008 gegenüber dem Vorjahr um T€ 328,7 auf insgesamt T€ 2.572,2 gestiegen.

Die Aufwendungen für die Gebäudeinstandsetzung haben sich um T€ 257,3 auf T€ 1.703,6 erhöht. Die Aufwendungen für Grundbesitzabgaben steigen um T€ 81,4, die Aufwendungen für Reinigung um T€ 85,2. Die Personalaufwendungen haben sich auf Grundlage der abgeschlossenen Tariferhöhungen zu Beginn des Jahres 2008 um durchschnittlich 4,6 % erhöht, die Einsparungen auf Basis der letzten Stufe der Umsetzung des geänderten Reinigungskonzeptes betragen ca. T€ 118. Die gesamten Personalaufwendungen erhöhen sich um T€ 30,0 auf T€ 6.150,9.

Plan - Ist Vergleich

Abweichungen gegenüber den Planansätzen des Wirtschaftsplanes 2008 (Nachtrag) sind in folgenden Bereichen zu verzeichnen:

→ Sonstige Erträge +T€ 288,5 → Erträge aus der Auflösung von Sonderposten +T€ 127,6 → Zuschuss für Zins- und Tilgung + T€ 23,3

→ Personal - T€ 172,1 → Honorare, Beratungsleistungen +T€ 60,1 → Energie -T€ 4,7 → Fremdreinigung und Wirtschaftsbedarf -T€ 7,9, → Gebäudeinstandhaltung +T€ 165,7 → Verwaltungsbedarf u. Versicherung +T€ 35,2 → Abschreibung +T€ 206,6 → Sonstige Aufwendungen +T€ 90,3 → Zinsaufwand - T€ 67,1 → Rückstellungen +T€ 18,6

Der geplante Verlust in Höhe von T€ 594,0 kann um T€ 114,7 auf einen Jahresverlust in Höhe von T€ 479,3 reduziert werden.

Lage des Eigenbetriebes

Anlagevermögen / Umlaufvermögen

Die Bilanzsumme beträgt zum 31.12.2008 T€ 104.955 und hat sich gegenüber der Vorjahres-Bilanz aufgrund umfangreicher Investitionen um T€ 2.204 erhöht.

Die Investitionen, inklusiv der Anzahlungen auf „Anlagen im Bau“, betragen in 2008 T€ 9.001,4 gegenüber einem Abschreibungsvolumen von T€ 5.241,5. Das Vermögen in Höhe von T€ 104.955 setzt sich aus dem Anlagevermögen T€ 103.014,6, dem Umlaufvermögen T€ 1.104,1 und aus Rechnungsabgrenzungsposten T€ 836,3 zusammen. Die Vermögensbestände sind folgendermaßen finanziert: 0,9 % Eigenkapital abzgl. Verlustvortrag, 44,7% Sonderposten, 0,7% Rückstellungen, 53,0 % Fremdkapital und 0,7% Rechnungsabgrenzungen. Das langfristig gebundene Fremdkapital setzt sich aus Mio€ 20.429 Darlehen gegenüber dem Land Hessen und Mio€ 32.910 Darlehen gegenüber verschiedener Kreditinstitute zusammen.

Die gesamten Forderungen haben sich um T€ 116,7 auf T€ 444,3 erhöht. Die Forderungen gegenüber dem Werra-Meißner-Kreis betragen T€ 119,4; demgegenüber stehen Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 1.000; sie resultieren aus einem kurzfristigen Kredit zur Gegenfinanzierung des Verlustvortrages von insgesamt T€ 953,2, der Kredit wurde Anfang des Jahres 2009 vollständig zurückgeführt. Die Geldbestände betragen T€ 444,3 gegenüber T€ 2.150,6 des Vorjahres.

Eigen- und Fremdkapital

Das Stammkapital bleibt mit T€ 1.789 unverändert. Der Verlustvortrag beträgt zum 01.01.2008 T€ - 473,9 und erhöht sich um den Verlust aus dem lfd. Geschäftsjahr in Höhe von T€ 479,3 auf T€ - 953,2. Der vorzutragende Gesamtverlust ist gem. § 11 (6) Eigenbetriebsgesetz nach fünf Jahren vom Werra-Meißner-Kreis auszugleichen.

Zum 31.12.2008 bestehen Darlehens-Verbindlichkeiten (gegenüber Kreditinstituten und dem Land Hessen) in Höhe von T€ 53.340 (T€ 52.902 Vj.), die Tilgungsleistung beträgt in 2008 T€ 2.918,6.

Die Darlehen haben sich seit dem Jahr 2004 folgendermaßen entwickelt:

Darlehensentwicklung 2004 bis 2008 in €

	2004	2005	2006	2007	2008
Stand 01.01. lfd. Jahr	47.142.889	48.605.155	49.400.390	51.528.886	52.902.409
/. Tilgung (ohne Umschuldungen)	2.357.904	2.398.850	2.682.517	2.943.094	2.918.653
+ Zugang (mit Abgrenzung LTH)	3.820.170	3.194.085	4.811.013	4.316.617	3.356.355
Stand 31.12. lfd. Jahr	48.605.155	49.400.390	51.528.886	52.902.409	53.340.111

Die laufenden Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 1.292,7 sind kurzfristiger Natur und wurden bis zum 30.05.2009 ausgeglichen. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Werra-Meißner-Kreis in Höhe von T€ 1.000,0 wurden bis zum 10.01.2009 zurückgeführt.

In 2008 wurde der Sonderposten insgesamt um Investitionszuschüsse in Höhe von T€ 3.677,1 erhöht; die Investitionszuschüsse setzen sich aus den nicht Krediten zugeordneten Anteil der Schulbaupauschale in Höhe von T€ 2.584, den IZBB Mitteln (Investitionsprogramm Zukunft, Bildung und Betreuung) in Höhe von T€ 965,5, den Zuschuss für zusätzliche Investitionen in die EDV-Einrichtung der Beruflichen Schulen in Höhe von T€ 24,8 und dem restlichen Zuschuss zum Bau des Gefahrenabwehrzentrums Eschwege in Höhe von T€ 102,8 zusammen. Die Minderung des Sonderposten erfolgt parallel im Verhältnis zur angefallenen Abschreibung und beträgt in 2008 T€ 2.227,6 (T€ 2.283,5 Vj.). Die Abschreibung wird über den Tilgungszuschuss in Höhe von T€ 2.903,6 und der Auflösung des Sonderpostens in Höhe von T€ 2.227,6 finanziert.

Ausblick, Risikobericht

Der in 2007 erhöhte Betriebskostenzuschuss deckt die steigenden Ausgaben in den Bereichen Gebäudeinstandhaltung, Energie und Personal in 2008 nicht im vollen Umfang, ein Verlust in Höhe von T€ 594 war für 2008 eingeplant. Für die nächsten Jahre zeichnet sich eine ähnliche Entwicklung ab. Die Aufwendungen für Energie werden in den nächsten Jahren aufgrund der starken Preissteigerungen Ende 2008 (bis 60 % +) nachhaltig das hohe Niveau halten und nur kurzfristig in 2009 nachgeben. Die Aufwendungen für Gebäudeinstandhaltung und für Personal werden ebenfalls in 2009 und 2010 wegen veränderter Rahmenbedingungen (Preissteigerung, Tarifabschlüsse) moderat steigen und das Jahresergebnis 2009 und 2010 wesentlich beeinflussen. Ein Ausgleich der Mehraufwendungen aus eigenen Mitteln und aus eigener Kraft ist aufgrund bereits realisierter Sparmaßnahmen und umgesetzter Optimierungen nur noch eingeschränkt möglich und lässt sich nur realisieren, wenn die vorhandenen Raumkapazitäten dem aktuellen Bedarf vorausschauend angepasst werden.

Übergeordnetes Ziel bleibt weiterhin mit den vorhandenen Finanzmitteln, die Nutzflächen der Schulen und Verwaltungsgebäude den Nutzern (Mietern) im guten Zustand zur Verfügung zu stellen und eine möglichst kostenoptimale Ausnutzung der Flächen zu gewährleisten. Der konsequente Erhalt der Gebäudesubstanz durch verschiedenartige zielgerichtete Investitionen in die vorhandenen Immobilien wird angestrebt. Aufgrund des beschlossenen „Konjunkturprogramms“ von Bund und Land Anfang 2009 werden zusätzliche Investitionen in die Bausubstanz der Schulen möglich und Potentiale zur Energieeinsparung genutzt.

Wesentliche Einflussfaktoren auf die Entwicklung der Ausgaben in den nächsten Jahren sind:

1. *Ein weiterhin bestehender hoher Instandhaltungsbedarf und Investitionsstau bei etwa einem Drittel der Schulen.*
2. *Steigende Personalkosten aufgrund der vereinbarten Tarifabschlüsse für 2009; mit einer Erhöhung der Lohnnebenkosten ist weiterhin zu rechnen.*
3. *Die Energiekosten werden kurzfristig nachgeben (sinkende Gas- und Ölpreise) jedoch langfristig weiter steigen. Nachhaltig beeinflusst werden sie durch zielgerichtete bauliche Maßnahmen zum Zweck der Energieeinsparung.*
4. *Wesentlich strengere und weiter reichende Auflagen an die Gebäudesicherheit (Brandschutz, Techn. Ausrüstung, Elektroausstattung etc.) erfordern hohe Investitionen. Eine Umsetzung der gesetzlichen Auflagen ist mit den vorhandenen finanziellen Mitteln nur langfristig möglich.*
5. *Die Belastung einiger Schulen mit Asbest stellte bis Ende 2008 ein erhebliches finanzielles Risikopotential dar. Aufgrund der Umsetzung der Konjunkturprogramme ab Mitte 2009 werden ca. Mio€ 14,0 in die Generalsanierung und Asbestsanierung investiert. Der in diesem Bereich vorhandene Investitionsstau kann hierdurch bis Ende 2010 erheblich reduziert werden.*

Durch die Gründung des Eigenbetriebes sind aufgrund höherer Transparenz in allen Bereichen schnelle, zielgerichtete betriebswirtschaftliche Entscheidungen möglich, um die zur Verfügung gestellten Mittel optimal und zweckorientiert einzusetzen. Der Aufbau der Rücklage in den ersten Betriebsjahren spiegelt dies wieder. Die Strategie für die Zukunft muss weiterhin lauten:

- *Einsparpotentiale in allen Bereichen zugunsten einer Gebäudewertverbesserung und nachhaltiger Energieeffizienz konsequent nutzen.*
- *Die optimale Flächenausnutzung in den Schulen und Verwaltungsgebäuden ist voranzutreiben und an die aktuellen Entwicklungen anzupassen.*

Die Bilanz 2008 zeigt geordnete Verhältnisse, das Planergebnis für 2008 wurde in Höhe von T€ 114,7 verbessert, das Ergebnis beträgt T€ - 479,3 gegenüber geplanten T€ - 594,0. Der Verlust ist auf neue Rechnung vorzutragen.

Im Wirtschaftsplan 2009 wird ein voraussichtliches Defizit von T€ -525,1 prognostiziert. Die budgetierten Einnahmen wurden für 2009 moderat erhöht und stehen steigenden Aufwendungen in den Bereichen Energie, Personal, Gebäudeinstandhaltung und Ver- und Entsorgung gegenüber, die kurzfristig nicht durch weitere Einsparungen ausgeglichen werden können. Sollte der Betriebskostenzuschuss in den nächsten Jahren den steigenden Aufwendungen insbesondere für Energie nicht angepasst werden, laufen jährlich weitere Defizite auf, die spätestens nach fünf Jahren gemäß § 11 Eigenbetriebsgesetz aus den Haushaltsmitteln des Werra-Meißner-Kreises auszugleichen sind.

Für mögliche Schadensfälle und Haftungsrisiken wurden Versicherungen abgeschlossen, die sicherstellen, dass sich mögliche finanzielle Folgen, eintretender Risiken in Grenzen halten, bzw. ganz ausgeschlossen werden.

Darüber hinaus sind keine Chancen und Risiken zu erkennen, über die zu berichten wäre.

<u>Vorfälle von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres:</u>

Vorfälle von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres lagen nicht vor.

3.2 Eigenbetrieb „Jugend-, Freizeit- und Bildungseinrichtungen des Werra-Meißner-Kreises“

Eigenbetrieb „Jugend-, Freizeit- und
Bildungseinrichtungen des Werra-Meißner-Kreises“
Kochsberg 1
37276 Meinhard-Grebendorf
Telefon: 05651/749-110, Telefax: 05651/749-111
E-Mail: info@europa-akademie-werra-meissner.de
Internet: www.jugendeinrichtungen-wmk.de

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Zweck des Unternehmens ist es, Kindern, Jugendlichen und aber auch Erwachsenen, die Möglichkeit zu Erholungs-, Erziehungs-, Freizeit- und Bildungsaufenthalten zu bieten und die dafür notwendigen Einrichtungen zur Verfügung zu stellen.

Der Eigenbetrieb übt keine wirtschaftliche Tätigkeit gem. § 121 Abs. 2 HGO aus.

Gezeichnetes Kapital

Werra-Meißner-Kreis	50 T€	100,0%

Organe des Eigenbetriebs

Betriebskommission: 3 Mitglieder des Kreisausschusses, davon kraft Amtes der Landrat oder in seiner Vertretung ein von ihm bestimmtes Mitglied des Kreisausschusses als Vorsitzender,
9 Mitglieder des Kreistages, 1 Mitglied des Personalrates,
3 sachkundige Personen

Betriebsleitung: Herr Matthias Schulze

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	Eigenbetrieb
Gründung:	21.03.1991
Beteiligungen:	keine
geprüfter Jahresabschluss:	vom 25.05.2009 zum 31.12.2008 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk
Prüfung nach § 53 HGrG	ja
Abschlussprüfer:	Prof. Dr. Ludewig u. Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel

Vergütungen der Betriebskommission und der Betriebsleitung

Für die Teilnahme an den Sitzungen der Betriebskommission erhalten die Mitglieder eine Aufwandsentschädigung.

Unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB wurde von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, auf die Angaben zur Vergütung des Geschäftsführungsorgans zu verzichten.

Auswirkungen auf den Haushalt des Werra-Meißner-Kreises

Bilanz				
Aktiva	**2008**	**2007**	**2006**
	€	**€**	**€**
Anlagevermögen	6.558.016	12.774.790	16.498.220
Umlaufvermögen	7.123.005	1.605.460	1.379.008
Rechnungsabgrenzungsposten	11.200	12.600	14.000
Bilanzsumme Aktiva	13.692.222	14.392.850	17.891.228
Passiva			
Eigenkapital	11.838.581	11.734.598	15.484.950
Sonderposten mit Rücklageanteil	677.561	935.630	978.898
Rückstellungen	24.300	18.000	53.770
Verbindlichkeiten	1.137.179	1.704.622	1.373.610
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	14.600	0	
Bilanzsumme Passiva	13.677.622	14.392.850	17.891.228

Gewinn- und Verlustrechnung	2008 €	2007 €	2006 €
Umsatzerlöse	435.430	519.917	496.170
Sonstige betriebliche Erträge	311.413	61.031	61.957
Betriebsleistung	746.843	580.948	558.127
Personalaufwand	188.251	184.620	184.757
Materialaufwand	268.343	245.241	220.856
Abschreibungen	334.524	238.081	249.310
Sonstige betriebliche Aufwendungen	516.885	361.634	318.594
Betriebaufaufwand	1.308.002	1.029.576	973.517
Betriebsergebnis	-561.159	-448.628	-415.390
Erträge aus Beteiligungen	459.825	459.825	539.795
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	263.549	218.283	281.206
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	56.653	64.922	67.338
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	105.562	164.558	338.273
Steuern	1.579	4.633	4.637
Vortrag auf neue Rechnung	103.983	159.925	333.636

Kennzahlen:

	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	5,00	6,00	6,00
Anlagenintensität in %	47,90%	88,76%	92,21%
Eigenkapitalquote in %	86,46%	88,76%	92,21%
Verschuldungsgrad (Faktor)	0,1	0,1	0,1

Lagebericht

1 Geschäftsverlauf 2008

Einnahmen:

Die Einnahmen resultieren aus T€ 416,6 Erlöse für die Unterbringung, Verpflegung der Jugend- und Erwachsenengruppen und Pachteinnahmen; aus T€ 459,8 Dividende der E.ON-Mitte AG und aus T€ 263,5 Zinserträgen. Die sonstigen Erlöse betragen T€ 27,6, die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten T€ 283,7.

Die Erlöse für die Unterbringung und Verpflegung sind im Vergleich zum Vorjahr um T€ 25,3 gestiegen. Die Erträge aus der Dividende sind gegenüber 2007 konstant geblieben, die Zinserträge haben sich gegenüber 2007 um T€ 45,2 auf T€ 263,5 erhöht.

Jahresüberschuss, Entwicklung der Aufwendungen

Der Jahresgewinn beträgt T€ 103,9 gegenüber T€ 159,9 im Vorjahr; Steuern auf den Ertrag werden nicht erhoben. Das Betriebsergebnis einschließlich Zinsaufwendungen aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt T€ -619,4. Es wird im wesentlichen durch den Verkauf des Freizeitzentrum Meinhardsee (Anlageabgang T€ 1.618,7) und der Anpassung des Buchwertes für das Jugendseeheim Pellworm an den aktuellen Verkehrswert auf Basis eines Gutachtens über eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von T€ 135 beeinflusst. Ohne diese beiden Sondereinflüsse beträgt das Betriebsergebnis T€ -325,7 gegenüber T€ -486,2 aus dem Vorjahr. In 2008 sind die Erlöse insgesamt um T€ 25,3 gestiegen, die höhere Auslastung im Jugenddorf trägt hierzu wesentlich bei. Die Personalaufwendungen sind nahezu konstant geblieben, sie betragen T€ 188,3. Der Aufwand für Material, Instandhaltung und Bezug von Dienstleistungen hat sich um T€ 48,4 erhöht, dies ist auf die höhere Auslastung der Einrichtungen und den zusätzlichen Aufwand beim Verkauf des Freizeitzentrums Meinhardsee zurückzuführen. Der Zinsaufwand ist aufgrund der Rückführung eines Darlehens entsprechend gesunken und beträgt T€ 56,6.

Das geplante Jahresergebnis für 2008 in Höhe von T€ 10,5 erhöht sich aufgrund der noch konstanten Einnahmen aus der Dividende und der gestiegenen Zinserträge auf T€ 103,9.

Der laufende Gewinn 2008 in Höhe von € 103.982,88 kann einer zweckgebundenen Rücklage für Investitionen zugeführt werden.

Die Allgemeine Rücklage wurde um den Gewinn 2008 in Höhe von T€ 159,9 auf T€ 11.684,6 erhöht.

Der Eigenbetrieb beschäftigt in 2008 insgesamt fünf Angestellte und zwei Auszubildende. Die Aufwendungen für Löhne / Gehälter und Sozialaufwendungen betragen T€ 188,3 gegenüber T€ 184,6 in 2007. Die Aufwendungen für Material und Fremdleistungen haben sich um T€ 20,1 auf T€ 268,3 erhöht. Die anderen betrieblichen Aufwendungen (Energie, Instandhaltung, Werbung, Versicherung, Verwaltung) betragen in 2008 T€ 329,8 gegenüber T€ 326,7 in 2007.

Die eigentliche Abschreibung für Abnutzung beträgt in 2008 T€ 201,2. Weiterhin wird der Wert des Jugendseeheims Pellworm über eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von T€ 135 an den

aktuellen Sachwert auf Basis eines vorliegenden Gutachtens angepasst. Der Verkauf des Freizeitzentrums Meinhardsee verursacht einen Anlageabgang in Höhe von T€ 1.618,7. Den Abschreibungen stehen Investitionen in Höhe von T€ 201,7 gegenüber. In die Betriebs- und Geschäftsausstattung der Einrichtungen wurden T€ 155,3 investiert; im Jugenddorf Hoher Meißner wurde eine neue Außenterrasse hergestellt und der Spielplatz „Am Öhrchen“ wurde in einem 1. Bauabschnitt neu gestaltet.

Die Rückstellungen für Urlaub, Arbeitszeitguthaben, Jahresabschluss und Instandhaltung sind in Höhe von T€ 24,3 eingestellt:

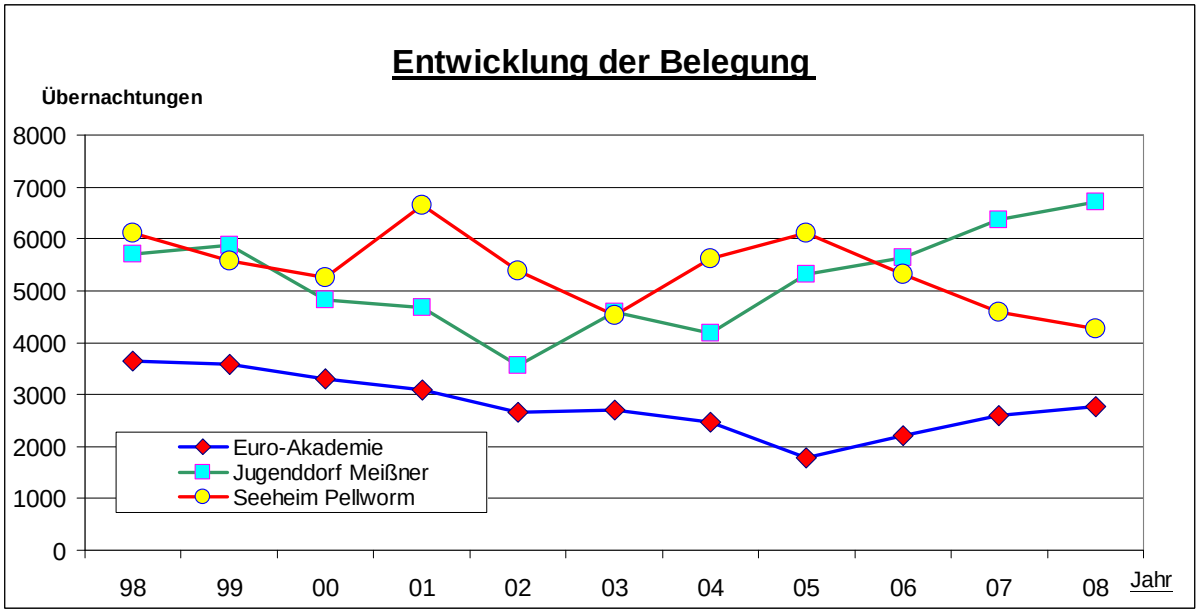
Die Auslastung in der Europa-Akademie ist in 2008 leicht angestiegen, die Einnahmen haben sich entsprechend auf T€ 170,7 erhöht, das Betriebsergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant geblieben und beträgt T€ -40,4. Für 2009 ist aufgrund der vorliegenden Buchungen mit einer stark steigenden Auslastung zu rechnen, eine Belegung von 3.700 ÜN ist aufgrund der vorliegenden Buchungen realistisch. Es ist beabsichtigt, die Europa-Akademie ab 2010 langfristig an die Werraland-Werkstätten e.V. zu verpachten, weiterführende Konzepte werden erstellt und diskutiert.

Die Anzahl der Übernachtungen im Jugenddorf Hoher Meißner ist weiter auf insgesamt 6.703 gestiegen. Für das Jahr 2009 zeichnet sich eine weitere leichte Steigerung auf ca. 6.900 Übernachtungen ab. Zielgerichtete Werbemaßnahmen, der Ausbau des Barfußpfades, die Erweiterung des Angebotes für Kinder zusammen mit dem Naturpark Meißner und die angebotenen Naturparkführungen tragen zur weiter steigenden Auslastung bei. Das operative Ergebnis entspricht dem des Vorjahres und beträgt T€ -131,1 (-133,8).

Das Jugendseeheim wurde Ende Oktober 2008 auf Grundlage des Kreistagbeschlusses vom 27. August 2007 geschlossen. Die Belegung im Jahr der Schließung ist leicht rückläufig und beträgt 4.269 Übernachtungen gegenüber 4.589 Übernachtungen im Vorjahr. Mit Hilfe eines ortsansässigen Maklers wird die Verwertung der Immobilie in 2009 versucht. Auf Basis eines erstellten Gutachtens wurde der Buchwert an den Verkehrswert über eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von T€ 135 auf T€ 200,4 angepasst. Das operative Ergebnis beträgt ohne die zusätzliche Abschreibung T€ -59,9 gegenüber T€ -73,9 im Vorjahr. Mit dem Eigenbetrieb des Schwalm-Eder-Kreises wurde zum Ausgleich der wegfallenden Bettenkapazitäten in Pellworm, eine Kooperation für drei Jahre geschlossen, die eine Belegung der Einrichtungen des Schwalm-Eder-Kreises auf der Insel Sylt und in Schönau am Königsee ermöglicht.

Das Haus der Jugend in Reichenbach wird über den KJR Witzenhausen e.V. betrieben, die Auslastung beträgt 6.380 ÜN / Jahr, davon entfallen 831 ÜN auf das „Selbstversorgerhaus“. Die Belegung liegt leicht über der des Vorjahres.

Das Freizeitzentrum „Meinhardsee“ in Meinhard-Grebendorf wurde zum 01.04.2008 für 1.460.000,0 € veräußert. Pachteinnahmen wurden in 2008 nicht erzielt. Der Verkaufserlös fließt auf Basis eines Ratenkaufvertrages über 12 Jahre zu. Unter Berücksichtigung des Anlageabgangs zum Restbuchwert, dem Verkaufserlös mit anteiligen Zinserträgen, der Auflösung des Sonderpostens und den laufenden Aufwendungen in 2008 ergibt sich ein Jahresergebnis in Höhe von T€ 54,8.



Weitere Entwicklung / Chancen- und Risikobericht

Der operative Verlust der Einrichtungen wird wie in den Vorjahren durch die Dividende der E.ON Mitte AG und Zinseinnahmen ausgeglichen. Die Dividende der E.ON Mitte AG beträgt T€ 459,8. Sie wird voraussichtlich in den nächsten Jahren aufgrund von Umstrukturierung im Konzern und Änderung der Geschäftsfelder weiter abnehmen. Maßnahmen, die sinkenden Einnahmen aus der Dividende auszugleichen, sind zum einen die Schließung des Jugendseeheims Pellworm, zum Anderen der Ausgleich durch zusätzliche Zinseinnahmen und die moderate Anpassung der Übernachtungs-Preise mit einhergehendem Ausbau der Qualität der Einrichtungen. Die Zusammenarbeit mit institutionellen Anbietern und der Aufbau von Kooperationen zur Steigerung der Auslastung wird wie in den Vorjahren weiter verfolgt.

Eine steigende Belegung bzw. Auslastung führt aufgrund der günstigen Preisgestaltung im Jugenddorf Meißner und im Haus der Jugend in Reichenbach nur bedingt zu einer nachhaltigen Verbesserung des jeweiligen Betriebsergebnisses.

Für mögliche Schadensfälle und Haftungsrisiken wurden Versicherungen abgeschlossen, die sicherstellen, dass sich mögliche finanzielle Folgen, eintretender Risiken in Grenzen halten, bzw. ganz ausgeschlossen werden. Darüber hinaus sind auch aufgrund der vorliegenden Planung (Wirtschaftsplan 2009) keine Risiken zu erkennen, über die zu berichten wäre.

Das Finanzamt Kassel Goethestraße hat Ende 2004 / Anfang 2005 eine Abschlussprüfung für die Jahre 2001 bis 2003 durchgeführt. Offen bleibt weiterhin die steuerliche Beurteilung der Rückführung der Kapitalrücklage und des Stammkapitals an den Träger Werra-Meißner-Kreis.

Vorfälle von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres:

Im März / April 2009 fand eine außerordentliche Betriebsprüfung des Finanzamts Kassel II für die Jahre 2004 bis 2006 statt, ein abschließender Prüfbericht liegt noch nicht vor.

Darüber hinaus waren keine weiteren Vorfälle von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres bekannt.

4 Zweckverbände

4.1 Zweckverband „Kreis- und Stadtkrankenhaus Witzenhausen“

Zweckverband „Kreis- und Stadtkrankenhaus Witzenhausen“
Steinstraße 18 - 24
37213 Witzenhausen
Telefon: 05542/504-0, Telefax: 05542/504-119

Gegenstand des Zweckverbands und öffentlicher Zweck

Dem Zweckverband obliegen die aufgaben eines Krankenhausträgers für das Kreis- und Stadtkrankenhaus Witzenhausen und seiner Nebenbetriebe; dazu zähen auch Pflegeeinrichtungen gemäß dem 11. Buch des Sozialgesetzbuches (SGB XI). Der Zweckverband bedient sich zur Wahrnehmung seiner Aufgaben der Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH, an welcher er mit 33,33 % beteiligt ist.

Die Erfüllung der öffentlichen Aufgabe dauert weiterhin an. Der Zweckverband übt keine wirtschaftliche Tätigkeit gem. § 121 Abs. 2 HGO aus.

Organe des Zweckverbands

Verbandsversammlung: (15 Vertreter)	9 Kreistagsabgeordnete des Werra-Meißner-Kreises 6 Stadtverordnete der Stadt Witzenhausen
Verbandsvorstand/ Kuratorium: (7 Mitglieder)	1 Vorsitzender als Kurator, 1 stellv. Kurator als stellv. Vorsitzender, 3 Vertreter des Kreistages, 2 Vertreter der Stadtverordnetenversammlung

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	Zweckverband
Gründungsjahr:	1950
Mitglieder/ Beteiligungsquote:	Werra-Meißner-Kreis 60,00 % Stadt Witzenhausen 40,00 %
geprüfter Jahresabschluss:	zum 31.12.2008
Abschlussprüfer:	Revision des Werra-Meißner-Kreises

	2008 €	2007 €	2006 €
Ausgaben Verwaltungshaushalt:		2.008.275	9.622
Ausgaben Vermögenshaushalt:		2.008.275	0
Stand der Rücklage:		0	0
Zahlung durch Werra-Meißner-Kreis:		1.204.174	3.902

4.2 Zweckverband Naturpark Meißner - Kaufunger Wald

Zweckverband Naturpark Meißner - Kaufunger Wald
Wolfteroderstr. 4a
37297 Berkatal-Frankershausen
Telefon: 05651-952125, Telefax: 05657-213933
E-Mail: info@naturparkmeissner.de
Internet: www.naturparkmeissner.de

Naturpark Meißner - Kaufunger Wald

Gegenstand des Zweckverbands und öffentlicher Zweck

Der Verband hat den Zweck, im Zusammenwirken mit allen interessierten Stellen im Rahmen der allgemeinen Landesplanung den Naturpark Meißner-Kaufunger Wald mit dem Ziele zu fördern, in diesem Erholungsgebiet besonders geeigneten Raume die Landschaft zu erhalten und zu pflegen, die heimische Tier- und Pflanzenwelt zu schützen und durch geeignete Maßnahmen einen sanften Tourismus zu ermöglichen.

Die Erfüllung der öffentlichen Aufgabe dauert weiterhin an. Der Zweckverband übt keine wirtschaftliche Tätigkeit gem. § 121 Abs. 2 HGO aus.

Organe des Zweckverbands

Verbandsversammlung: (12 Mitglieder)	4 Vertreter des Landkreises Kassel, 8 Vertreter des Werra-Meißner-Kreises, alle gewählt von und aus der Mitte der Kreistage
Verbandsvorstand: (6 Mitglieder)	3 ehrenamtliche Mitglieder gewählt durch die Verbandsversammlung, ein Vorsitzen- der und zwei Stellvertreter (Landkreis Kassel eine Person, Werra-Meißner-Kreis zwei Personen)
Beirat:	Fachkundige Personen entsandt von verschiedenen Organisationen und Behörden

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	Zweckverband	
Gründungsjahr:	1961	
Mitglieder/ Beteiligungsquote:	Landkreis Kassel Werra-Meißner-Kreis	20,00 % 80,00 %
geprüfter Jahresabschluss:	vom 05.08.2009 zum 31.12.2008	
Abschlussprüfer:	Revision Werra-Meißner-Kreis	

	2008 €	2007 €	2006 €
Ausgaben Verwaltungshaushalt:	289.708	179.620	148.581
Ausgaben Vermögenshaushalt:	99.969	68.456	65.439
Stand der Rücklage:	106.524	22.757	3.977
Zahlung durch Werra-Meißner-Kreis (Zweckverbandsumlage):	48.000	33.000	33.000

4.3 Zweckverband Tierkörperbeseitigung Hessen-Nord

Zweckverband Tierkörperbeseitigung Hessen-Nord
Schlossplatz 1
37269 Eschwege
Telefon: 05651/302-0

Gegenstand des Zweckverbands und öffentlicher Zweck

Aufgabe ist die unschädliche Beseitigung der im Verbandsgebiet anfallenden Tierkörper, Tierkörperteile und Erzeugnisse gemäß den Bestimmungen des Tierkörperbeseitigungsgesetzes und den dazu ergangenen Vorschriften

Der Zweckverband übt keine wirtschaftliche Tätigkeit gem. § 121 Abs. 2 HGO aus.

Organe des Zweckverbands

Verbandsversammlung: (12 Mitglieder)	je drei Mitglieder der beteiligten Landkreise gewählt durch die Kreistage
Verbandsvorstand: (4 Mitglieder)	Landräte von Schwalm-Eder-Kreis, Hersfeld-Rotenburg, Waldeck- Frankenberg und Erster Kreisbeigeordneter Werra-Meißner-Kreis

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	Zweckverband
Gründungsjahr:	1979
Mitglieder/Beteiligungsquote:	Landkreis Hersfeld-Rotenburg, Landkreis Waldeck-Frankenberg, Schwalm-Eder-Kreis, Werra-Meißner-Kreis zu je 25 %
geprüfter Jahresabschluss:	vom 26.02.2008 zum 31.12.2007
Abschlussprüfer:	Revision des Landkreises Hersfeld-Rotenburg

	2008 €	2007 €	2006 €
Ausgaben Verwaltungshaushalt:	554.737,52	428.898	530.562
Ausgaben Vermögenshaushalt:	174.986,72	27.227	62.439
Stand der Rücklage:	47.488,99	222.476	195.249
Zahlung durch Werra-Meißner-Kreis (Zweckverbandsumlage):	60.100	46.688	66.529

4.4 Zweckverband Interkommunale Zusammenarbeit Sontra - Herleshausen - Nentershausen

Zweckverband Interkommunale Zusammenarbeit Sontra -
Herleshausen - Nentershausen
Markplatz 6
36205 Sontra

Gegenstand des Zweckverbands und öffentlicher Zweck

Im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit sollen verschiedene Teilbereiche (u. a. Entwicklung, Erschließung und Unterhaltung eines interkommunalen Gewerbegebiets) gemeinsam umgesetzt werden.

Organe des Zweckverbands

Verbandsversammlung: (16 Vertreter)	7 Vertreter Stadt Sontra, 3 Vertreter Gemeinde Herleshausen, 3 Vertreter Gemeinde Nentershausen, 2 Vertreter Werra-Meißner-Kreis, 1 Vertreter Landkreis Hersfeld-Rotenburg
Verbandsvorstand: (4 Mitglieder)	Bürgermeister/in der Mitgliedsstädte und -gemeinden, Landräte Hersfeld - Rotenburg u. Werra-Meißner-Kreis
Geschäftsführung:	ein(e) Geschäftsführer/-in

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	Zweckverband
Gründungsjahr:	2006
Mitglieder/Beteiligungsquote:	Stadt Sontra (43,75 %), Gemeinde Herleshausen (18,75 %), Gemeinde Nentershausen (18,75 %), Landkreis Hersfeld-Rotenburg (6,25 %) und Werra-Meißner-Kreis (12,50 %)
geprüfter Jahresabschluss:	Jahresabschluss 2008 noch nicht erstellt, Prüfung noch nicht abgeschlossen
Abschlussprüfer:	Revision des Werra-Meißner-Kreises

	2008 Plan €	**2007 €**	**2006[1] €**
Ausgaben Verwaltungshaushalt:	199.550	103.426	9.622
Ausgaben Vermögenshaushalt:	160.000	1.595	1.595
Stand der Rücklage:			1.595
Zahlung durch Werra-Meißner-Kreis:	**0**	**0**	0

[1] Kalenderjahr 2006 Rumpfwirtschaftsjahr.

4.5 Zweckverband Abfallwirtschaft Werra-Meißner-Kreis

Zweckverband Abfallwirtschaft Werra-Meißner-Kreis
Am Breitenberg
37290 Meißner-Weidenhausen
Tel.: 05657/9892-0
www.zva-wmk.de

Gegenstand des Zweckverbands und öffentlicher Zweck

Einsammlung und Transport von Abfällen, Abfallverwertung (übertragene Aufgabe des Kreises).

Gemäß § 121 Abs. 2 HGO i. V. mit § 2 KrW-AbfG übt das Unternehmen keine wirtschaftliche Tätigkeit aus. Die Erfüllung der öffentlichen Aufgabe dauert weiterhin an.

Organe des Zweckverbands

Verbandsversammlung: (26 Mitglieder)	Städte und Gemeinden mit je 1 Stimme (z. Zt. 13), Werra-Meißner-Kreis gleiche Anzahl von Stimmen (z. Zt. 13)
Verbandsvorstand: (14 Mitglieder)	Landrat sowie Bürgermeister der Städte und Gemeinden bzw. von ihnen bestimmte Vertreter

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	Zweckverband
Gründungsjahr:	1992
Beteiligungen	keine
geprüfter Jahresabschluss:	Jahresabschluss noch nicht erstellt
Mitglieder/ Beteiligungsquote:	Werra-Meißner-Kreis 50,00 % Städte und Gemeinden 50,00 %
Abschlussprüfer:	Revision des Werra-Meißner-Kreises

	2008 €	2007 €	2006 €
Ausgaben Verwaltungshaushalt:		6.872.392	5.995.986
Ausgaben Vermögenshaushalt:		522.213	94.490
Stand der Rücklage:		1.532.141	1.004.897

Hinweis

Der Zweckverbandes Abfallwirtschaft Werra-Meißner-Kreis hat für das **Haushaltsjahr 2008** einen doppischen Haushalt beschlossen. Die wesentlichen Haushaltsdaten können aufgrund der bedingten Vergleichbarkeit im folgenden Abschnitt entnommen werden.

Lagebericht

Der Zweckverband Abfallwirtschaft Werra-Meißner-Kreis hat sein Rechnungswesen zum 01.01.2008 auf die Doppik umgestellt. Bisher konnte allerdings noch keine Eröffnungsbilanz erstellt werden, da in der Software (NSK der ekom21) noch Abstimmungsprobleme aus der Übergangsbuchhaltung 2007 bestehen. Es ist vorgesehen, der Verbandsversammlung den Entwurf der Eröffnungsbilanz noch im Jahr 2009 zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen.

Der Jahresabschluss 2008 kann daher erst erstellt werden, wenn die Eröffnungsbilanz für 2008 vorliegt.

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2008 wurde von der Verbandsversammlung am 12.12.2007, ein Nachtragshaushaltsplan am 24.11.2008 beschlossen. Damit wurde für 2008 folgendes Haushaltsvolumen ausgewiesen:

Ergebnishaushalt (ordentliches Ergebnis)
Erträge: 6.481.650 EUR
Aufwendungen: 6.779.200 EUR

Ergebnishaushalt (außerordentliches Ergebnis)
Aufwendungen: 64.500 EUR

Der voraussichtliche Fehlbedarf im Haushaltsjahr 2008 beträgt damit 312.750 EUR.

Finanzhaushalt aus laufender Verwaltungstätigkeit
Saldo der Ein- und Auszahlungen: -273.750 EUR

Finanzhaushalt aus Investitionstätigkeit
Auszahlungen: 40.100 EUR

Finanzmittelfehlbedarf 2008: 313.850 EUR.

Im Haushaltsjahr 2008 wurde ein Dienst-PKW beschafft und dafür ein Carport am Verwaltungsgebäude in Meißner-Weidenhausen errichtet. Die erforderlichen Mittel waren im Haushalt 2008 bereitgestellt. Daneben verfügt der Zweckverband Abfallwirtschaft lediglich über bewegliche Sachen des Anlagevermögens (EDV, Büro- und Geschäftsausstattung). Kreditverpflichtungen bestehen nicht.

Der Vertrag mit privaten Entsorgungsunternehmen zur Einsammlung und Verwertung von Altpapier und Kartonagen (PPK) im Verbandsgebiet ist zum 31.12.2008 ausgelaufen. Deshalb wurde die Leistung im Sommer 2008 in 2 Losen EU-weit öffentlich ausgeschrieben und per 01.01.2009 neu vergeben. Mit der Neuvergabe wurde die Einsammlung des Altpapiers von der bisherigen „Bündelsammlung“ auf eine Gefäßabfuhr per „blauen Tonnen“ umgestellt. Die 4. Änderungssatzung zur Abfall- und Gebührensatzung mit den verbindlichen Regelungen zur Altpapiereinsammlung über Gefäße wurde am 24.11.2008 von der Verbandsversammlung einstimmig beschlossen und ist am 01.01.2009 in Kraft getreten.

Im Rechnungsjahr 2008 wurden darüber hinaus im Verbandsgebiet keine Änderungen am Einsammel- oder Gebührenbemessungssystem und keine Gebührenänderungen beschlossen.

1.1.1 Risikobeurteilung 2009

Die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan – Doppik – für 2009 wurde von der Verbandsversammlung am 18.12.2008 mit folgendem Volumen einstimmig beschlossen:

1.1.2 Ergebnishaushalt

Ordentliches Ergebnis:	
Gesamtbetrag der Erträge	6.501.450 EUR
Gesamtbetrag der Aufwendungen	7.015.850 EUR
Außerordentliches Ergebnis:	
Gesamtbetrag der Erträge	0 EUR
Gesamtbetrag der Aufwendungen	0 EUR
Finanzergebnis:	
Finanzerträge (Zinsen u. ä.)	52.300 EUR
Zinsen u. ä. Aufwendungen	3.000 EUR
Überschuss	49.300 EUR
Fehlbedarf	465.100 EUR

1.1.3 Finanzhaushalt

Saldo aus den Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-415.800 EUR
Gesamtbetrag der	
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0 EUR
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	19.000 EUR
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0 EUR
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0 EUR
Finanzmittelfehlbedarf Haushaltsjahr 2009	434.800 EUR

Der Finanzmittelfehlbedarf der Haushaltsjahre 2008 und 2009 führt zu einer Minderung des Eigenkapitalbestandes des Zweckverband Abfallwirtschaft Werra-Meißner-Kreis.

Die Gebührenausgleichsrücklage weist folgende Entwicklung auf:

Haushaltsjahr	Stand zu Beginn des Jahres EUR	Zuführungen EUR	Entnahmen EUR	Stand am Ende des Jahres EUR
2005	937.124	161.955		1.099.079
2006	1.099.079		94.182	1.004.897
2007	1.004.897	527.244		1.532.141
2008	1.532.141		313.850 [1)]	1.218.564 [1)]
2009	1.218.564 [1)]		434.800 [1)]	783.764 [1)]

[1)] (voraussichtlich)

Der bisherige Vertrag mit der Entsorger-Arbeitsgemeinschaft zur Einsammlung und zum Transport von Abfällen endet am 31.03.2010. In ihrer Sitzung am 04.05.2009 hat die Verbandsversammlung eine Interimsbeauftragung der ARGE für den Zeitraum 01.04. – 31.12.2010 und eine EU-weite Neuausschreibung der Leistungen zum 01.01.2011 beschlossen. Gleichzeitig wird dem Zweckverband Abfallwirtschaft damit die Option eingeräumt, die im Verbandsgebiet aufgestellten Abfallbehälter in sein Eigentum zu übernehmen.

Der Zweckverband Abfallwirtschaft Werra-Meißner-Kreis ist in die 119. Vergleichende Prüfung „Abfallzweckverbände“ des Hessischen Landesrechnungshofes einbezogen. Der Schlussbericht zur Prüfung wurde Ende Mai 2009 vorgelegt. Die abschließende Erörterung in der Verbandsversammlung wird im Herbst erfolgen.

4.6 ekom21 - Kommunales Gebietsrechenzentrum Hessen (KGRZ)

ekom21 - Kommunales Gebietsrechenzentrum Hessen
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Carlo-Mierendorff-Straße 11
35398 Gießen
Tel.: 0641-9830-0
Internet: www.ekom21.de

Gegenstand des Zweckverbands und öffentlicher Zweck

Bereitstellung von informations- und kommunikationstechnischen Anlagen und Sicherstellung von landeseinheitlichen Verfahren sowie Programmentwicklungen

Organe des Zweckverbands

Verbandsversammlung:	Vertreter von Gemeinden, Gemeindeverbänden und juristischen Personen des öffentlichen Rechts
Verbandsvorstand: (15 Mitglieder)	5 Mitglieder des Hessischen Städte- und Gemeindebundes, 3 Mitglieder des Hessischen Städtetages, 3 Mitglieder des Hessischen Landkreistages, 1 Mitglied des Landes Hessen, 3 Mitglieder der Personalvertretung der ekom21
Geschäftsführung:	Bertram Huke Ulrich Künkel

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	**Körperschaft des öffentlichen Rechts**
Gründungsjahr:	2008
Mitglieder:	Landkreise, Städte und Gemeinden des Landes Hessen sowie sonstige Mitglieder (Zweckverbände u.a.)
geprüfter Jahresabschluss:	vom 11.04.2008 zum 31.12.2008
Prüfung nach § 53 HGrG	Ja
Abschlussprüfer:	sb+p Strecker, Berger + Partner Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Kassel

Hinweis

Das Kommunale Gebietsrechenzentrum Kassel (KGRZ) und das Kommunale Gebietsrechenzentrum Kommunale Informationsstelle in Hessen (KIV) wurde mit Wirkung zum 01.01.2008 zur Körperschaft des öffentlichen Rechts „ekom21 - Kommunales Gebietsrechenzentrum Hessen“ zusammengeführt.

	2008 €
Grund- und Stammkapital:	11.600.000
Beteiligung durch öffentliche Hand:	100 %
Bilanzsumme:	82.453.526
Eigenkapital:	36.888.086
Eigenkapitalquote:	44,74 %
Umsatzerlöse:	58.632.066
Jahresfehlbetrag (-)/Jahres-überschuss:	497.683

Hinweis

Aufgrund der fehlenden Vergleichbarkeit mit Vorjahren - Zusammenschluss KIV und KGRZ in 2008 – ist die Darstellung von wirtschaftlichen Daten nur eingeschränkt möglich.

5 Vereine

5.1 Volkshochschule Eschwege e. V.

Volkshochschule Eschwege e.V.
Vor dem Berge 1
37269 Eschwege
Tel.: 05651-7429-0, Fax: 05651-500-24
E-Mail: anmeldung@vhs-eschwege.de
Internet: www.vhs-eschwege.de

Gegenstand des Vereinszwecks und öffentlicher Zweck

Die Volkshochschule dient der Jugend- und Erwachsenenbildung. Sie führt im Auftrage des Werra-Meißner-Kreises und seiner Kreisvolkshochschule die Aufgaben nach dem Hessischen Weiterbildungsgesetz durch. Die Volkshochschule hat die Aufgabe, zur Selbstbildung und zur Mitarbeit am demokratischen Staatswesen anzuregen. Die Volkshochschule soll eine Stätte der Begegnung für alle Bürger unter gegenseitiger Achtung und Toleranz sein. Zu diesem Ziel werden Arbeitsgemeinschaften, Kurse, Vortragsreihen, Einzelveranstaltungen und Studienfahrten durchgeführt.

Die Erfüllung der öffentlichen Aufgabe auf dem Gebiet des Bildungswesens dauert weiterhin an. Der Verein übt keine wirtschaftliche Tätigkeit gem. § 121 Abs. 2 HGO aus.

Organe des Vereins

Mitgliederversammlung: (22 Mitglieder)	13 Mitglieder gewählt durch den Kreistag, 9 Mitglieder gewählt durch die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Eschwege
Vorstand: (6 Mitglieder)	Landrat oder ein von ihm benanntes Mitglied des Kreisausschusses als Vorsitzender, der Bürgermeister der Stadt Eschwege oder ein von ihm benanntes Mitglied des Magistrats als stellvertretender Vorsitzender, ein Schriftführer und ein Stellvertreter und zwei Beisitzer

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	Eingetragener Verein
Gründungsjahr:	1977
Beteiligungen	keine
Mitglieder/ Beteiligungsquote:	Werra-Meißner-Kreis (59,00 %) Stadt Eschwege (41,00 %)
Jahresabschluss:	Jahresabschluss 2008 erstellt, Prüfung noch nicht abgeschlossen
Abschlussprüfer:	Revision Werra-Meißner-Kreis

	2008 €	2007 €	2006 €
Gesamteinnahmen:	1.427.660	1.383.928	1.541.176
Gesamtausgaben:	1.424.763	1.382.037	1.534.170
Jahresergebnis:	2.897	1.890	7.006
Bestand Rücklage:	284.200	282.150	279.784
Zahlung durch Werra-Meißner-Kreis (originärer Zuschuss):	146.800	146.800	146.800
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter:	17,50	17,00	

Lagebericht

Das Jahresergebnis 2008 liegt mit 520 durchgeführten Veranstaltungen, über 20.000 Unterrichtsstunden und über 6.200 Belegungen (inkl. Firmenkurse u. Drittmittelmaßnahmen) deutlich über dem Ergebnis des Vorjahres. Die Anzahl der Einzelveranstaltungen in Form von Vorträgen, Theateraufführungen, Ausstellungen, naturkundlichen Exkursionen sowie Kunst- und Studienfahrten ist mit 66 gegenüber 68 im Vorjahr konstant.
Differenziert nach Programmbereichen ergibt sich innerhalb des originären VHS-Angebotes (inkl. Firmenkurse, ohne Drittmittelmaßnahmen, ohne Einzelveranstaltungen) folgendes Bild (in Klammern die Zahlen von 2007):

Programmbereiche	Kurse/Seminare		Unterrichtsstunden		Belegungen	
1. Gesellschaft	14	(28)	983	(2.033)	184	(329)
2. Kultur	61	(69)	1.307	(1.518)	627	(680)
3. Gesundheit	188	(184)	3.268	(3.260)	2.310	(2.410)
4. Sprachen	106	(102)	2.541	(2.576)	928	(944)
5. Beruf	67	(73)	1.043	(1.084)	629	(597)
6. Grundbildung	1	(2)	30	(60)	7	(21)
Summe	**437**	**(458)**	**9.172**	**10.531**	**4.685**	**(4.981)**

Die praktische Umsetzung des VHS-Programms 2007 leisteten 235 (2007: 201) qualifizierte, überwiegend neben-/freiberuflich tätige Lehrkräfte, 160 davon Frauen (68 %). Die Teilnehmerstruktur zeigt den nach wie vor hohen Anteil an Frauen (68 % aller Belegungen). 61 % aller Teilnehmenden sind älter als 35 Jahre.

Die seit 2003 vor allem wegen des Wegfalls von Lehrgängen in Kooperation mit der Arbeitsverwaltung stark rückläufigen **Drittmittelmaßnahmen** konnten durch die erfolgreiche Durchführung der Deutsch-Integrationskurse in Kooperation mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, die Durchführung von Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung in

Kooperation mit der ARGE Werra-Meißner und weitere Drittmittelprojekte deutlich aufgefangen werden.

Die vhs Eschwege ist zugelassener Sprachkursträger nach dem neuen, in 2005 in Kraft getretenen Zuwanderungsgesetz und führt Integrationssprachkurse für Zuwanderer aller Nationen durch. Die vier im Jahr 2007 begonnenen Integrationskurse wurden in 2008 erfolgreich abgeschlossen. Die vhs Eschwege hat sich als regionales Prüfungszentrum etabliert. Im Vergleich zum Vorjahr (4 Kurse) wurden in 2008 insgesamt 5 neue Kurse, darunter ein Alphabetisierungs- und ein Wiederholerkurs, gestartet, die der VHS bis ins Jahr 2009 hinein ein Volumen von über 3000 geförderten Unterrichtsstunden sichern. Ein Ausweichen auf zusätzliche Schulräumlichkeiten war nicht notwendig.

2007 wurde das Programm zur Schaffung von **Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung** (sog. 1,50 €-Jobs nach § 16.3 SGB II) in Zusammenarbeit mit der ARGE Werra Meißner weitergeführt. Ziele waren und sind der Erhalt und die Förderung von Motivation und Arbeitsfähigkeit. Partner in diesem Projekt sind gemeinnützige Träger, Gemeinden, Behörden, Schulen und andere öffentliche Träger. Insgesamt wurden 185 Personen in Arbeitsgelegenheiten vermittelt.

Seit 2004 läuft an 5 Gesamtschulen die Maßnahme "**Schulsozialarbeit**". In 2007 ist die Johannisberg Gesamtschule in Witzenhausen hinzugekommen. Anstellungsträger der Schulsozialarbeiter sind die Volkshochschule Eschwege e. V. (5 Personen) und die Arbeiterwohlfahrt, KV Eschwege e. V. (1 Person).
Seit 2005 läuft das Projekt **Schulische Erziehungshilfe**. Ähnlich wie bei der Schulsozialarbeit ist die vhs Eschwege Anstellungsträger (Dienstaufsicht, Administration) für zwei Schulsozialarbeiter, die an zwei Schulen (Hessisch-Lichtenau-Rommerode, Eschwege) tätig sind.

In 2004 wurde die VHS mit der Betreuung und Abwicklung der Nachmittagsangebote für eine **Offene Ganztagsschule** (Friedrich-Ebert-Schule, Reichensachsen) beauftragt, in 2005 für eine zweite Schule (Alexander-von-Humbolt-Schule, Eschwege). In 2008 ist als dritte Schule die Brüder-Grimm-Schule in Eschwege hinzugekommen.

In 2008 liefen zwei Mikroprojekte im Rahmen des Gesamtprojektes **Lokales Kapital für Soziale Zwecke**: „Kunst und Integration" und „Gestalte deinen Lebensraum – Werkstattprojekt". In beiden Projekten ging es um ältere Menschen mit Migrationshintergrund. Ziel war es, Menschen zu unterstützen, denen aufgrund von Sprachdefiziten, kulturellen Unterschieden, sozialen Problemen und Alter der Zugang zum gesellschaftlichen Leben erschwert wird. Die Kunst sollte als Wegbereiter zur Integration dienen. Sie sollte gleichzeitig den Weg in den Alltag der Menschen finden und Teil des Lebensumfeldes der Menschen werden. Zum Ende der Projekte wurde das „Buch der Freundschaft" als von den Projektteilnehmern selbst gestaltetes Kunstwerk auf dem Heuberg am Platz der deutschen Einheit enthüllt.

Das im November 2001 gegründete **Medienzentrum (MZ) des Werra-Meißner-Kreises** in der vhs Eschwege setzte 2008 seine Arbeit fort. Auch in 2008 wurden die pädagogische Koordination und sämtliche administrativen Aufgaben über die VHS wahrgenommen.

Im Rahmen des **Kulturauftrages** wurde das Frühlingsschulkonzert 2008 mit 5 Schulen in Bad Sooden-Allendorf durchgeführt. Der Kultursommer Nordhessen wurde im Werra-Meißner-Kreis mit 27 zusätzlichen Veranstaltungen bereichert.
Darüber hinaus ist die vhs Eschwege seit 2008 anerkannte Einsatzstelle für das Freiwillige Soziale Jahr Kultur. Im September 2008 hat der erste FSJler sein Freiwilligenjahr begonnen.

Ausblick

Die Projekte Schulsozialarbeit, Schulische Erziehungshilfe sowie die Betreuung der Offenen Ganztagsschulen werden in 2009 fortgeführt. Eine Ganztagsschule kommt hinzu. Ebenso soll die Vermittlung von Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung im Auftrag der ARGE im ähnlichen Umfang erfolgen wie in 2008.
Die Zahlen der Integrationskurse werden aufgrund der bereits erfolgten Kurse konstant bleiben oder rückläufig sein.
Das in 2005 erhaltene Qualitätssiegel „Lernerorientierte Qualitätstestierung“ (LQW) der VHS läuft in 2009 aus, die Visitation wird am 2. November 2009 stattfinden und hoffentlich in einer 4jährigen Verlängerung des Gütesiegels einmünden.

5.2 Volkshochschule Witzenhausen e. V.

Volkshochschule Witzenhausen e.V.
Walburger Straße 38
37213 Witzenhausen
Tel.: 05542/9336-0, Fax: 05542/9336-26
E-Mail: info@vhs-witzenhausen.de
Internet: www.vhs-witzenhausen.de

Gegenstand des Vereinszwecks und öffentlicher Zweck

Die Volkshochschule dient der Jugend- und Erwachsenenbildung. Sie führt im Auftrage des Werra-Meißner-Kreises und seiner Kreisvolkshochschule die Aufgaben nach dem Hessischen Weiterbildungsgesetz durch. Die Volkshochschule hat die Aufgabe, die Entfaltung der Persönlichkeit zu fördern, die Fähigkeit zur Mitgestaltung des demokratischen Gemeinwesens zu stärken und die Anforderungen der Arbeitswelt bewältigen zu helfen. Ihr Bildungsangebot umfasst die Bereiche der allgemeinen, politischen, beruflichen und kulturellen Weiterbildung sowie der Weiterbildung im Zusammenhang mit der Ausübung eines Ehrenamtes. Darüber hinaus erfüllt die Volkshochschule im Auftrage Dritter ergänzende Aufgaben, die im öffentlichen Interesse liegen, insbesondere Aufgaben nach dem Sozialgesetzbuch.

Die Erfüllung der öffentlichen Aufgabe auf dem Gebiet des Bildungswesens dauert weiterhin an. Der Verein übt keine wirtschaftliche Tätigkeit gem. § 121 Abs. 2 HGO aus.

Organe des Vereins

Mitgliederversammlung: (17 Mitglieder)	9 Mitglieder des Kreistages, 1 Bürgermeister/-in, 7 Vertreter der Mitgliederorganisationen von Vereinen, Verbänden und Kirchen
Vorstand:	Landrat/Beigeordneter als Vorsitzender, ein Kreisbeigeordneter als 1. stellvertretender Vorsitzender, ein weiterer stellver. Vorsitzender mit Wohnsitz im Altkreis Witzenhausen und sechs Beisitzer

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	Eingetragener Verein
Gründungsjahr:	1977
Beteiligungen	keine
Mitglieder/ Beteiligungsquote:	Werra-Meißner-Kreis (52,94 %) Sonstige Institutionen (47,06 %)
geprüfter Jahresabschluss:	Jahresabschluss 2008 erstellt, Prüfung noch nicht abgeschlossen
Abschlussprüfer:	Revision Werra-Meißner-Kreis

	2008 €	2007 €	2006 €
Gesamteinnahmen:	1.828.853	1.820.725	1.945.608
Gesamtausgaben:	1.877.969	1.816.705	1.939.645
Jahresergebnis:	- 49.116	4.020	5.963
Bestand Rücklage:	408.462	461.598	457.578
Zahlung durch Werra-Meißner-Kreis (originärer Zuschuss):	98.000	95.000	98.000
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter:	31,50	29,50	

Lagebericht

Originäre vhs-Arbeit

Nach dem erfolgreichen Jahr 2007 gab es 2008 zwar einen Rückgang bei den durchgeführten Unterrichtseinheiten, aber erfreulicherweise auch einen Anstieg bei der Zahl der Teilnehmenden bei der originären vhs-Arbeit.

Das Gesamtergebnis (in Klammern 2007):

284 Kurse (284)
4.529 Unterrichtseinheiten (4.743)
2.814 Teilnehmende (2.640)

Projekte/Drittmittelmaßnahmen

Auch in 2008 führte die Volkshochschule Witzenhausen weiterhin Beschäftigungs-, Qualifizierungs- und Berufsvorbereitungsmaßnahmen für arbeitslose Jugendliche und Erwachsene durch. Neben dem Ausbildungsprogramm „Ausbildung statt Arbeitslosengeld II“ lagen die Schwerpunkte eindeutig im Bereich der Vermittlung, Beschäftigung und Qualifizierung von ALG II-Empfängerinnen und –Empfängern im Rahmen der „Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung“. Diese Auftragsmaßnahmen der ARGE Arbeitsförderung Werra-Meißner wurden um verschiedene Spezialangebote ergänzt, wie beispielsweise das Führerschein-Projekt oder den Junge Mütter-Treff. Für die Zielgruppe der „Personen mit multiplen Vermittlungshemmnissen“ wurden besondere Konzepte entwickelt und eine weitere trägereigene Arbeitsgruppe („AG Naturschutz“) geschaffen.

Fortgeführt wurde in 2008 auch die Betreuung der Spätaussiedler und Asylbewerber im gesamten WMK.

Mit dem Programm "Kompetenzagenturen" des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend wurde in Deutschland ein neues Modell zur Verbesserung der sozialen und

beruflichen Integration besonders benachteiligter Jugendlicher eingeführt. Ziel ist es, jungen Menschen der Region, die vom bestehenden System der Hilfsangebote für den Übergang in den Beruf nicht profitieren oder den Zugang zu den Unterstützungsleistungen nicht aus eigenem Antrieb finden, Brücken in die Zukunft zu bauen. Die „Kompetenzagentur Werra-Meißner-Kreis“ konnte ihre Arbeit in 2008 erfolgreich fortführen.

Die vhs Witzenhausen verwaltet mittlerweile treuhändlerisch die Finanzmittel des Landes Hessen, die der Rhenanus-Schule und der Grundschule in Bad Sooden-Allendorf sowie der Johannisbergschule in Witzenhausen für die Gestaltung des Ganztagsangebots zur Verfügung gestellt werden. In enger Absprache mit der pädagogischen Leitung werden zudem Angebote für den Nachmittagsunterricht kreiert und angeboten.

Durch das Projekt Wanderausstellung Ökologischer Landbau für das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz wurden bis 2008 zwölf baugleiche Wanderausstellungen zum Thema Ökologischer Landbau durch die Volkshochschule Witzenhausen in ganz Deutschland präsentiert.

Ausblick

Für die nahe Zukunft ist ein Ausbau des originären vhs-Angebotes geplant, zumal sich die Volkshochschule Witzenhausen durch ihren Standortwechsel in die Walburger Straße 38 neue Entwicklungsmöglichkeiten geschaffen hat. Zielgruppe sind im besonderen Maße auch Senior/-innen, ein Zeichen für die demografische Entwicklung im Werra-Meißner-Kreis.

Die Volkshochschule Witzenhausen e. V. finanziert sich aus verschiedenen Quellen, wobei der Anteil des Landes Hessen nach dem Hessischen Weiterbildungsgesetz (HWBG) eher rückläufig ist.

6 Sonstige Beteiligungen

6.1 NVV Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH

Verkehrsverbund und Fördergesellschaft
Nordhessen mbH
Rainer-Dierichs-Platz 1 (Hauptbahnhof)
34117 Kassel
E-Mail info@nvv.de
Internet: www.nvv.de

Gegenstand der Gesellschaft und öffentlicher Zweck

Im Geschäftsbereich Verkehrsverbund dient die Gesellschaft dem Zwecke der gemeinsamen Erfüllung der Aufgabe öffentlicher Personennahverkehr im Gebiet der kommunalen Gesellschafter. Im Geschäftsbereich Fördergesellschaft fördert die Gesellschaft alle Maßnahmen, die der Stärkung der Wirtschaftskraft der nordhessischen Region dienen

Die Gesellschaft übt keine wirtschaftliche Tätigkeit gem. § 121 Abs. 2 HGO aus.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat: (8 Mitglieder)	Landräte, OB Stadt Kassel alle kraft Amtes, 2 Vertreter des Landes Hessen
Beirat:	Vertreter der Gesellschafter sowie Wirtschafts- u. ÖPNV-relevante Interessengruppen
Geschäftsführung:	Herr Dr. Barthel Herr Dippel

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH
Gründungsjahr :	1994
Gesellschafter:	Werra-Meißner-Kreis, weitere 4 nordhessische Landkreise, Stadt Kassel und Land Hessen
Beteiligung:	Gesellschaft Regionalmanagement Nordhessen GmbH (50%)
geprüfter Jahresabschluss:	vom 08.06.2009 zum 31.12.2008 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk
Prüfung nach § 53 HGrG	ja
Abschlussprüfer:	AKR Akzent Revisions GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

	2008 €	2007 €	2006 €
Grund- und Stammkapital:	35.790	35.790	35.790
Beteiligung durch Werra-Meißner-Kreis:	5.113	5.113	5.113
Beteiligung durch öffentliche Hand:	35.790	35.790	35.790
Bilanzsumme:	22.859.987	22.828.080	17.661.963
Eigenkapital:	116.702	116.702	116.702
Eigenkapitalquote:	0,51 %	0,51 %	0,67 %
Jahresergebnis:	0	0	0
Bestand Kapitalrücklage:	80.912	80.912	80.912
Zahlung durch Werra-Meißner-Kreis:	179.395	190.867	133.348

Lagebericht

Geschäftsbereich Fördergesellschaft

Über die Fördergesellschaft Nordhessen mbH wurde im Jahr 2008 die Kommunikation gemeinsamer nordhessischer Interessenlagen, z.B. zum Kommunalen Finanzausgleich, gegenüber dem Land abgestimmt.

Zusätzlich wird über die Fördergesellschaft ein Projekt zur Vermarktung und Vernetzung von Stätten der Industriekultur in Nordhessen geleitet (NINO).

Hierzu wurde ein Kurzreiseführer zu verschiedenen Standorten erarbeitet, der im Rahmen einer Journalistenfahrt präsentiert sowie eine Wanderausstellung unter dem Titel „Schichten, Schächte, Schlote“ mit einem umfassenden gleichnamigen Katalog der Öffentlichkeit vorgestellt, die im Jahresverlauf an 6 Standorten gezeigt wurde.

Geschäftsbereich Verkehrsverbund

Infolge der Kürzung der Regionalisierungsmittel des Bundes an die Länder kürzte das Land Hessen ab 2006 die Budgetmittel des NVV.
Diese Kürzung wirkte sich auch im Jahr 2008 aus. Hier standen 1,67 Mio. € weniger an Landesmittel zu Verfügung.

Die wesentlichen Arbeitsschwerpunkte des Geschäftsbereichs NVV waren die Arbeiten für die RegioTram (RT) sowie die damit verbundenen Baumaßnahmen. Im Dezember 2008 wurden die neu errichteten RT-Stationen Vellmar-Osterberg-EKZ und Kassel-Jungfernkopf in der Harleshäuser Kurve in Betrieb genommen. Desweiteren wurden die Planungen für den Neubau des Bahnhof Eschwege Stadt vorangetrieben und das Bahnhofmodernisierungsprojekt Bebra begonnen.

Arbeiten zur Verbesserung der Betriebsqualität im Schienenverkehr wurden vorgenommen, sowie eine Neuplanung des Fahrplans für den Stadtbahnhof Eschwege und der R7 (Main-Weser-Bahn). Dies wurde notwendig aufgrund von Änderungen im Fernverkehr (neues IC-Konzept).

Im Jahr 2008 konnte ein Anstieg der Erlöse um ca. 4,47% erreicht werden. Die im Dezember 2007 vorgenommene Tariferhöhung betrug durchschnittlich 4,89%.
Bei der Anzahl der Fahrten gab es einen leichten Rückgang um ca. 0,28% bedingt durch den Rückgang der Schüler.

In 2008 wurde im SPNV eine weitere Strecke (R 39) erstmals wettbewerblich vergebenen. Bei den Busverkehren stiegen die wettbewerblich vergebenen Buswagenkilometer von ca. 7,2 Mio. im Jahr 2007 auf ca. 10,4 im Jahr 2008.

Die Geschäftsführung hat das Risikomanagementsystem zu Beginn des Jahres 2009 von der HTW Wirtschaftsprüfung GmbH überprüfen lassen. Der Bericht kommt dabei zu folgender Risikobeurteilung:
-Bei den Einnahmerisiken im Schienen- und Busverkehr ist ein niedriges bis mittleres Risiko anzunehmen, mit einem Risikoanstieg im Busverkehr zum Ende des Betrachtungszeitraums.
-Die Risiken auf der Ausgabenseite liegen ebenfalls im niedrigeren bis mittleren Bereich. Eine mittlere Risikowahrscheinlichkeit sind den Leistungsbestellungen im SPNV und den Planungs- und Projektsteuerungskosten zuzurechnen.

Die in 2006 stattgefundene Kürzung des Landesbudgets sah im Jahr 2008 eine Kürzung von 3,81 Mio. € und in 2009 eine Kürzung von 3,79 Mio. € vor.
Diese Verringerung der jährlich zur Verfügung stehenden Budgetmittel wurde vom Land Hessen im August 2007 teilweise zurückgenommen.
Die Kürzung beträgt jetzt im Jahr 2008 1,67 Mio. € und im Jahr 2009 0,82 Mio. €. Der starke Anstieg der Energiekosten im Jahr 2008 bewirkt eine starke Kostensteigerung in den Verkehrsverträgen ab 2009. Um dies auszugleichen, haben die Gesellschafter dem NVV im Jahr 2009 zusätzlich 1,274 Mio. € zur Verfügung gestellt.

Insgesamt bestehen für die Gesellschaft in der Laufzeit der Fünfjahresbudgetperiode bis 2009 keine Möglichkeiten zur Ausweitung von Verkehrsleistungen. Trotz der unverändert sehr geringen Kapitaldecke ist die Liquidität als gut zu bezeichnen.

Die Budgetvereinbarung mit dem Land Hessen läuft zum 31.12.09 aus. Eine Anschlussvereinbarung wird zurzeit verhandelt.

6.2 Gesellschaft Regionalmanagement Nordhessen GmbH

Regionalmanagement NordHessen GmbH
Ständeplatz 13
34117 Kassel,
Tel.: 0561/9706200
E-Mail: info@regionnordhessen.de
Internet: www.regionnordhessen.de

Gegenstand der Gesellschaft und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft koordiniert alle Maßnahmen, die der Stärkung der Wirtschaftskraft der nordhessischen Region dienen.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter:	Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH Industrie- und Handelskammer Kassel Handwerkskammer Kassel Pro Nordhessen e.V.
Aufsichtsrat:	Vertreter der Gesellschafter des Verkehrsverbunds und Fördergesellschaft Nordhessen mbH sowie nicht stimmberechtigte Vertreter des Landes Hessen sowie der wirtschafts- u. bildungsrelevante Interessengruppen
Geschäftsführung:	Herr Holger Schach

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH
Gründungsjahr :	2002
geprüfter Jahresabschluss:	vom 20.05.2008 zum 31.12.2008 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk
Prüfung nach § 53 HGrG	ja
Abschlussprüfer:	sb+p Strecker, Berger + Partner Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Kassel

	2008 €	2007 €	2006 €
Grund- und Stammkapital:		50.000	50.000
Beteiligung durch Werra-Meißner-Kreis - mittelbar -:		3.575	3.575
Beteiligung durch öffentliche Hand:		50.000	50.000
Bilanzsumme:		798.268	619.064
Eigenkapital:		50.000	318.155
Eigenkapitalquote:		6,26 %	51,39 %
Jahresfehlbetrag:		487.738	496.455
Bestand Kapitalrücklage:		487.738	764.610

Lagebericht

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

1.1 Organisatorische und rechtliche Struktur

Die Gesellschaft wurde am 11. Januar 2002 von der Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH, der Industrie- und Handelskammer Kassel, der Handwerkskammer Kassel und Pro Nordhessen e. V. gegründet. Sie koordiniert alle Maßnahmen, die der Stärkung der Wirtschaftskraft der nordhessischen Region dienen. Insofern ist Zweck der Gesellschaft, Projekte und Prozesse zur Regionalentwicklung zu initiieren und bis zur Umsetzung zu steuern, regionale Netzwerke (Cluster) aufzubauen sowie neue Produkte für die Region zu generieren und im Rahmen eines übergreifenden Standortmarketings zu vermarkten. Die Gesellschaft ist nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet; vielmehr sollen die Ergebnisse ihrer Geschäftstätigkeit positive wirtschaftliche Effekte für die gesamte Region bewirken. Die Finanzeinlagen der Gesellschafter von 500.000 € p. a. dienen somit vorrangig dem Verlustausgleich für die im Rahmen der Geschäftstätigkeit entstandenen Sach- und Personalaufwendungen. Darüber hinaus werden Projektbudgets akquiriert, die sich jeweils aus Finanzierungsbeiträgen der projektbeteiligten Partner, Sponsorengeldern sowie Fördermitteln zusammensetzen und nicht zu Lasten der Basisfinanzierung der GmbH gehen.

Im Berichtsjahr 2008 hat sich die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft, bedingt durch verstärkende Effekte der im Vorjahr integrierten neuen Geschäftsfelder Destination Management Center (DMC) und promotion Nordhessen sowie die Akquisition neuer Projekte, signifikant erhöht und zu einem erneut deutlichen Wachstum der Betriebsleistung geführt.

1.2 Geschäftsprozesse und Projekte

Insgesamt konnten die Aktivitäten in den Clustern Mobilitätswirtschaft, Tourismus/Wellness/Gesundheit und Dezentrale Energietechnologien wie schon in den Vorjahren stetig weiterentwickelt werden. Ein diesjähriger Schwerpunkt lag im Aktionsfeld Standortmarketing, bei dem durch die Gemeinschaftsinitiative von regionalen Unternehmen, Land und Medien in der Region und bundesweit zahlreiche Maßnahmen umgesetzt werden konnten.

Mit der offiziellen Eröffnung des F + E-Leitprojektes METAKUS Anfang Januar wurde die dreijährige Entwicklungsphase abgeschlossen und das Projekt in die Betreiberschaft der Uni Kassel Transfer GmbH überführt. Das erste Geschäftsjahr konnte bereits mit einem positivem Ergebnis abgeschlossen werden. Derzeit wird über die Öffnung der Gesellschafterstruktur und eine Beteiligung der Regionalmanagement Nordhessen GmbH verhandelt, um das Projekt institutionell fest in der Region zu verankern. Das einzigartige F + E-Angebot von METAKUS soll die Region als Standortfaktor profilieren und hat bereits zu Investitionsinteresse metallaffiner Betriebe in Nordhessen geführt. Die Netzwerkaktivitäten im Cluster wurden weiter professionalisiert. Neben den regelmäßigen Netzwerktreffen von Mobilitäts-Unternehmen mit wechselnden Betriebsbesuchen wurde das zweite MoWiN.net-Kooperationsforum durchgeführt. Hier werden gezielte Kontaktwünsche von nordhessischen Unternehmen über das Clustermanagement vermittelt und führen zu neuen Geschäftskontakten und damit Umsätzen in der Region. Ebenso wurde der Logistiktag 2008 im Kongress Palais Stadthalle Kassel mit rd. 300 Teilnehmern und in Kooperation mit der DVZ Deutsche Verkehrszeitung umgesetzt. Weitere Maßnahmen waren Fortführung und Abschluss des EU-Projektes TCAS und der Ausbau europäischer Kontakte, die in die Vorbereitung der europäischen Projekte EASN (European Automotive Strategy Network) und SINTROPHER mündeten. Ebenso haben die Arbeitsgruppen Personal-/Nachwuchs-/Qualifizierung und Marketing neue Projekte definiert, die durch die Regionalmanagement Nordhessen GmbH koordiniert werden. Als zentraler Engpass des Clusterwachstums wurde 2008 die Verfügbarkeit von qualifizierten Fach- und Führungskräften definiert. Diese sollen nun durch gemeinsame Anstrengungen im Standort- und insbesondere Personalmarketing für den Cluster Mobilitätswirtschaft eingeworben werden. Als wichtige Strategie wurde ebenso definiert, die Produktivität in den Unternehmen durch die Erschließung von Effiziensreserven zu erhöhen und damit Personalengpässe abzufedern (Projekt Fertigungsprozessoptimierung im Mittelstand). Insgesamt hat sich der Mobilitätscluster auch im Jahr 2008 positiv entwickelt. Inwieweit die Auswirkungen der globalen Wirtschaftskrise Auswirkungen zeigen, wird im Jahr 2009 bewertet werden können. Mittlerweile kann klar belegt werden, dass sich der Cluster auch aufgrund des in Hessen einzigartigen Kooperationsmanagements erfolgreich entwickelt. In der Rückschau von 5 Jahren können rd. 1,5 Mrd. Euro Investitionen mit 5.000 neuen Arbeitsplätzen verzeichnet werden. Derzeit wird geprüft, inwieweit sich die Partner im Cluster künftig an der Finanzierung der Aktivitäten des Regionalmanagements dauerhaft beteiligen wollen.

Im Cluster Tourismus/Wellness/Gesundheit ist zunächst festzuhalten, dass sich das im Vorjahr im Regionalmanagement eingerichtete DMC als Marketingplattform für die nordhessische Tourismuswirtschaft zunehmend etabliert. Mit einem Budget von rd. 400.000 Euro wurde die avisierte Zielmarke erreicht. Das DMC wird als Profitcenter im Regionalmanagement mit eigener Erfolgsrechnung verbucht. Die Finanzierungsbeiträge der Partner werden mittlerweile durch Erlöse aus Marketingkooperationen mit Dritten im Umfang von 110.000 Euro ergänzt. Neben den laufenden bundesweiten und internationalen Marketingmaßnahmen kann im Jahr 2008 als besonderer Erfolg bewertet werden, dass sich die Region künftig unter der Dachmarke „GrimmHeimat Nordhessen“ positioniert. Damit ist ein zentrales touristisches Alleinstellungsmerkmal Gegenstand der Markenkommunikation für die gesamte Region.

Auch die Internet-Aktivitäten, die im Tourismusmarketing zunehmend wichtiger werden, wurden kontinuierlich ausgebaut und verstärkt wahrgenommen. Mittlerweile greifen pro Jahr rd. 400.000 Nutzer auf die Tourismusplattform www.nordhessen.de zu. Dementsprechend wächst die Attraktivität der implementierten Tools wie Metasuche, Veranstaltungskalender und Gastgeberdatenbank.

Neben den bislang laufenden Aktivitäten Produktentwicklung und Vermarktung im Gesundheitstourismus und mit regionalen Gesundheitsdienstleistern wurde Nordhessen nun

bundesweit als integrierte Gesundheitsregion positioniert. Anlass hierzu war die Ausschreibung des BMBF „Gesundheitsregionen der Zukunft“, wo insbesondere eine gezielte Vernetzung und Weiterentwicklung von Gesundheitswirtschaft und Versorgungspfaden in Regionen unterstützt wird. Nordhessen wurde mit dem Beitrag „Zukunftslabor Gesundheit“ unter 85 Teilnehmern für die 2. Wettbewerbsstufe ausgewählt und hat hierfür 100.000 Euro für die Antragsstellung erhalten. Ausschlaggebend für die Prämierung waren die 3 Bausteine Gesundheitsbilanz, Modellierung der Gesundheitsregion und Aufbau von Kooperationsstrukturen (DOXS e. V.). 2009 wird der abschließende Wettbewerbsbeitrag eingereicht und die Chance gewahrt, bis zu 10 Mio. Euro an Bundesmitteln zum Aufbau der nordhessischen Gesundheitswirtschaft zu akquirieren. Ebenso wurden die Kasseler Gesundheitstage mit rd. 100 Ausstellern und 5.000 Besuchern erfolgreich durchgeführt und konnten ohne Zuschüsse der Gesellschaft finanziert werden.

2. Analyse des Geschäftsverlaufs und der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens

Der Geschäftsverlauf der Gesellschaft hat sich im Jahr 2008 trotz bereits optimistischer Annahmen überplanmäßig entwickelt. Von geplanten Einnahmen in Höhe von 1,6 Mio. Euro sind rd. 2,2 Mio. Euro realisiert worden. Insgesamt hat sich die Betriebsleistung gegenüber dem Vorjahr um 20,2% (367 TEUR) steigern können. Ursache hierfür ist die erfolgreiche Akquisition neuer Projekte in Verbindung mit der Einwerbung entsprechender Fördermittel, Beteiligung von Sponsoren oder Drittmittel bzw. Projekterlöse. Das Ergebnis ist insofern von besonderer Relevanz, weil der Wirtschaftsplan 2008 im November 2007 angesichts der noch nicht gesicherten Projektfinanzierungen nur unter Vorbehalt beschlossen wurde. Damit hat sich das Geschäftsmodell der Regionalmanagement Nordhessen GmbH, bei gleich bleibenden Gesellschaftereinlagen von 500.000 Euro und der bis 2010 verlängerten Finanzierungsbeteiligung des Landes (150.000 Euro p. a.) wachsende Projektvolumina zu akquirieren, bewährt. Dementsprechend hat sich auch das Ergebnis positiv entwickelt. Der Jahresfehlbetrag von 400,5 TEUR unterschreitet das Planungsziel von rd. 740.000 Euro um ca. 340.000 Euro. Damit werden die nicht zur Verlustabdeckung benötigten Gesellschaftereinlagen von 255.000 auf 330.000 Euro erhöht und entlasten die mittelfristige Liquiditätsplanung. Ebenso ist die Höhe der Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahr um rd. 20.000 Euro gestiegen. Obwohl sich die Personalkosten nominal verringert haben, ist de facto ein verstärkter Personalaufwand in den Projekten zu verzeichnen. Die Verringerung erklärt sich aus den noch im letzten Jahr fälligen Personalkostenerstattungen von deENet, für das die Regionalmanagement Nordhessen GmbH als Arbeitgeber fungiert hat. Diese Strukturen sind mittlerweile angesichts des massiven Wachstums von deENet entflochten worden. Die Einbindung der Nordhessen Touristik/des DMC und des Gründerwettbewerbs promotion Nordhessen als Profitcenter im Regionalmanagement hat sich bewährt und führt zu einer transparenten Projektabwicklung. Das positive Jahresergebnis ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass erfolgreich Kofinanzierungsgelder für die Standortkampagne eingeworben werden konnten und neue Projekte wie KLIMZUG und „Gesundheitsregionen der Zukunft“ zusätzliche Mittelflüsse generiert haben.

Bei der Risikoanalyse ist nach wie vor zu beachten, dass der Personalaufwand zzgl. Sachkosten die jährlichen Kapitaleinlagen der Gesellschafter zzgl. der Basismittel des Landes überschreitet. Insofern ist es weiterhin erforderlich, den Personalaufwand teilweise über die laufenden und geplanten Projekte zu refinanzieren.

Insgesamt ist festzuhalten, dass sich die in den Zahlen widerspiegelnde Ausweitung der Geschäftstätigkeit dazu geführt hat, die regionalen Netzwerke auszubauen und Schlüsselprojekte zu finanzieren, die unmittelbar Einfluss auf die Regionalentwicklung haben.

3. Prognose

Im aktuellen Geschäftsjahr 2009 sind Betriebsausgaben gemäß Wirtschaftsplan in Höhe von rd. 2,7 Mio. € geplant. Diese beinhalten laufende und beantragte Projektmittel in den Bereichen Mobilitätswirtschaft, Tourismus und den weiteren Aufbau des Gesundheitsclusters. Wie in den vergangenen Jahren sind auch hier im Laufe des Geschäftsjahres die erforderlichen Finanzierungsbeiträge/Drittmittel über Partner wie Sponsoren oder Projektbeteiligungen einzuwerben. Dabei zeigt die mittlerweile positive Erfahrung der vergangenen Jahre, dass dies im Rahmen der geplanten Zielwerte möglich ist. Hinzu kommen weitere Finanzierungsoptionen, die nur schwer prognostizierbar sind. Sollte Nordhessen sich beim BMBF-Wettbewerb „Gesundheitsregionen der Zukunft“ als eine der 5 prämierten Regionen durchsetzen, fließen bis zu 10 Mio. Euro in die Region, darunter bis zu 2,5 Mio. Euro direkt über die Regionalmanagement Nordhessen GmbH. Ebenso sind derzeit einige innovative Projekte, bspw. im Bereich der Elektromobilität, in Verhandlung, die den Betriebsaufwand nochmals erhöhen würden. Dabei zeigt sich, dass bspw. im Bereich der Mobilitätswirtschaft die Regionalmanagement Nordhessen GmbH auch landesweit Aufgaben übernehmen kann, die entsprechend zu vergüten sind. Angesichts der insgesamt erfreulichen Entwicklung spielt die noch vor einigen Jahren existenziell wichtige Beteiligung des Landes keine übergeordnete Rolle mehr. Dennoch wäre anzustreben, dass sich die bisherige Regelung (150.000 Euro
p. a.) nach 2010 weiterführen lässt, nicht zuletzt um den hohen Stellenwert der Gesellschaft auch für das Land zu dokumentieren.

Zusammenfassend kann nach aktueller Sachlage eine positive Prognose für die Entwicklung der Gesellschaft abgeschätzt werden.

6.3 WOHNSTADT Stadtentwicklungs- und Wohnungsbaugesellschaft Hessen mbH

WOHNSTADT Stadtentwicklungs- und
Wohnungsbaugesellschaft Hessen mbH
Wolfsschlucht 18
34117 Kassel
Internet: www.naheimst.de

UNTERNEHMENSGRUPPE
NASSAUISCHE HEIMSTÄTTE
WOHNSTADT

Gegenstand der Gesellschaft und öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die städtebauliche Planungstätigkeit, die Sanierungsträgerschaft sowie der Bau, die Modernisierung, die Verwaltung und der Betrieb von Wohnungen für breite bzw. benachteiligte Bevölkerungsschichten.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter	Nassauische Heimstätte GmbH (41,72 %), Werra-Meißner-Kreis bis 02/2008 (0,61 %), 40 weitere öffentliche und private Gesellschafter/-innen.
Aufsichtsrat:	16 Mitglieder
Geschäftsführung:	Herr Thomas Dilger, Herr Ernst Hubert von Michaelis, Herr Dirk Schumacher, Herr Bernhard Spiller

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH
Gründungsjahr:	1994 durch Fusion
geprüfter Jahresabschluss:	zum 31.12.2008 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 20.05.2009
Abschlussprüfer:	Deutsche Baurevision Aktiengesellschaft Wirtschaftprüfungsgesellschaft, Frankfurt a.M.

	2008 €	2007 €	2006 €
Grund- und Stammkapital:	36.722.950	36.722.950	36.722.950
- davon Werra-Meißner-Kreis:	0	222.200	222.200
Bilanzsumme:	792.187.136	803.496.366	723.585.478
Eigenkapital:	163.350.966	165.174.971	165.044.802
Eigenkapitalquote:	20,62 %	20,56 %	22,81 %
Umsatzerlöse:	94.994.088	95.928.272	97.481.152
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-):	-1.824.004	164.184	5.449.836
Bestand Kapital- und Gewinnrücklage:	128.287.736	128.258.916	122.887.836
Rückfluss an Werra-Meißner-Kreis:	0	0	19.457

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahres 2008

Die gesamte Minderheitsbeteiligung des Werra-Meißner-Kreises wurde mit Wirkung zum 29.02.2008 im Rahmen des Erwerbs eigener Anteile der Gesellschaft veräußert.

6.4 E.ON Mitte AG

E.ON Mitte AG
Monteverdistraße 2
34131 Kassel
Tel.: 0561/933-0
Internet: www.eon-mitte.com

Gegenstand der Gesellschaft und öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb energiewirtschaftlicher Anlagen.

Organe der Gesellschaft

Hauptversammlung:	Vertreter der Aktionäre, Landrat kraft Amtes
Aufsichtsrat:	21 Personen entsendet oder gewählt durch Hauptversammlung, darunter 7 Arbeitnehmervertreter und mindestens 4 Vertreter der Kommunalaktionäre, deren Mitgliedschaft amtsgebunden ist
Beirat:	Neben den Mitgliedern des Aufsichtsrates weitere Personen, gewählt durch Hauptversammlung (u. a. Landrat Stefan G. Reuß)
Vorstand**:**	Anzahl wird durch Aufsichtsrat bestimmt, mind. 2 Personen

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	AG
Gründungsjahr:	1929
Aktionäre:	E.ON Energie AG (73,30 %), 12 Landkreise und Göttinger Sport und Freizeit GmbH & Co. KG (26,70 %)
Geprüfter Jahresabschluss:	zum 31.12.2008 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 22.01.2009
Abschlussprüfer:	PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

	2008 T €	2007 T €	2006 T€
Grund- und Stammkapital:	130.000	130.000	130.000
Beteiligung durch Werra-Meißner-Kreis:	1.333	1.333	1.333
Beteiligung durch öffentliche Hand:	34.658	34.658	34.658
Bilanzsumme:	1.374.023	1.389.886	1.396.082
Eigenkapital:	496.460	535.026	508.724
Eigenkapitalquote:	36,13 %	38,49 %	36,44 %
Umsatzerlöse:	508.808	1.324.180	1.028.156
Jahresüberschuss:	6.284	71.152	68.271
Bestand Kapital und Gewinnrücklage:	321.610	360.176	333.874
Rückfluss an Eigenbetrieb EF: (Bruttodividende)	460	460	540

Die Anteile an der E.ON Mitte AG werden vom Eigenbetrieb „Jugend-, Freizeit- und Bildungseinrichtungen des Werra-Meißner-Kreises“ als gewillkürtes Betriebsvermögen gehalten.

6.5 Hessische Landgesellschaft mbH

Hessische Landgesellschaft mbH
Staatliche Treuhandstelle für ländliche Bodenordnung
Wilhelmshöher Allee 157 - 159
34121 Kassel
E-Mail: info(at)hlg(dot)org
Internet: www.hlg.org

Gegenstand der Gesellschaft und öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Durchführung von Siedlungs-, Agrarstrukturverbesserungs- und Landentwicklungsmaßnahmen.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter:	Land Hessen (61,07 %) Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, Werra-Meißner-Kreis (0,04 %), weitere 27 Gesellschafter
Aufsichtsrat: (8 Mitglieder)	3 Vertreter des Landes Hessen, 2 Vertreter der Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, 1 Arbeitnehmervertreter, 1 Vertreter der Kommunalgesellschafter und 1 Vertreter des Hessischen Bauernverbandes
Geschäftsführer**:**	Herr Dr. Harald Müller

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH
Gründungsjahr:	1971
geprüfter Jahresabschluss:	vom 22.05.2009 zum 31.12.2008 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk
Abschlussprüfer:	AKR Akzent Revisions GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Kassel

	2008 €	2007 €	2006 €
Grund- und Stammkapital:	3.604.608	3.604.608	3.604.608
Beteiligung durch Werra-Meißner-Kreis:	1.534	1.534	1.534
Beteiligung durch öffentliche Hand:	mehr als 2/3	mehr als 2/3	mehr als 2/3
Bilanzsumme:	357.966.766	341.631.800	346.434.844
Eigenkapital:	42.651.123	41.127.339	40.500.549
Eigenkapitalquote:	11,91 %	12,04 %	11,69 %
Umsatzerlöse:	53.057.268	49.557.955	47.370.229
Jahresüberschuss / Jahres-fehlbetrag (-):	1.523.784	626.790	848.884
Bestand Kapital und Gewinn-rücklage:	37.522.731	36.895.942	37.744.825

6.6 Sparkasse Werra-Meißner

Sparkasse Werra-Meißner
Hauptstelle Eschwege
Friedrich-Wilhelm-Str. 40-42
37269 Eschwege
Telefon 05651 / 306-0 Telefax 05651 / 306-50000
Internet: www.sparkasse-werra-meissner.de

Gegenstand der Anstalt und öffentlicher Zweck

Die Sparkasse hat die Aufgabe, als dem gemeinen Nutzen dienendes Wirtschaftsunternehmen in ihrem Geschäftsgebiet geld- und kreditwirtschaftliche Leistungen zu erbringen, insbesondere Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern zu geben.

Organe der Gesellschaft

Verwaltungsrat: (15 Mitglieder)	Landrat als Vorsitzender kraft Amtes, 9 weitere sachkundige Mitglieder (5 gewählt durch den Kreistag, 4 gewählt durch den Kreisausschuss), 5 Bedienstete der Sparkasse
Vorstand:	Vorsitzender und 1 weiteres Mitglied

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	Rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts
Gründungsjahr:	1844
Jahresabschluss:	vom 15.5.2009 zum 31.12.2008 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk
Abschlussprüfer:	Prüfungsstelle des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen

	2008 €	2007 €	2006 €
Eigenkapital:	88.036.678	85.685.012	83.618.439
Bilanzsumme:	1.627.213.660	1.504.120.597	1.542.007.380
Eigenkapitalquote:	5,41 %	5,70 %	5,42 %
Erträge aus Zinsen sowie Aktien u. Anleihen:	33.274.113	33.868.076	38.094.333
Bestand Gewinnrücklagen:	85.685.012	83.171.262	81.115.921
Rückfluss an den Werra-Meißner-Kreis	0	0	447.177

7 Gewährte Bürgschaften des Werra-Meißner-Kreises

7.1 Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH

Gläubiger: Zusatzversorgungskasse der Gemeinden und Gemeindeverbände im Regierungsbezirk Kassel

Zweck: Die Bürgschaft erstreckt sich auf alle künftigen, auch bedingten Forderungen der Zusatzversorgungskasse gegen die Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH aus der Mitgliedschaft bei der Zusatzversorgungskasse.

Bürgschaftserklärung: 06.07.2004

Genehmigung: Regierungspräsidium Kassel vom 08.03.2004 mit folgenden Auflagen:

- zeitliche Befristung von 10 Jahren (beginnend mit dem Erwerb der Mitgliedschaft),
- Beschränkung auf den tatsächlichen Anteil des Landkreises an der Gesellschaft.

7.2 Kreiskrankenhaus Eschwege GmbH

a)

Gläubiger: Zusatzversorgungskasse der Gemeinden und Gemeindeverbände im Regierungsbezirk Kassel

Zweck: Die Bürgschaft erstreckt sich auf alle künftigen, auch bedingten Forderungen der Zusatzversorgungskasse gegen die Kreiskrankenhaus Eschwege GmbH aus der Mitgliedschaft bei der Zusatzversorgungskasse.

Bürgschaftserklärung: 02.03.2001

Genehmigung: Regierungspräsidium Kassel vom 22.01.2001 mit folgenden Auflagen:

- zeitliche Befristung von 10 Jahren (beginnend mit dem Erwerb der Mitgliedschaft),
- Beschränkung auf den tatsächlichen Anteil des Landkreises an der Gesellschaft.

b)

Gläubiger: Sparkasse Werra-Meißner (Nr. 61070098)

Zweck: Anteilsfinanzierung des Erweiterungsbaus

Bürgschaftserklärung: 31.03.2003

Höhe der Bürgschaft: 2.380.280,59 € (Stand per 31.12.2008: 2.048.030 €)

Genehmigung: Regierungspräsidium Kassel vom 14.04.2003 unter Beachtung der folgenden wesentlichen Bedingungen:

- Darlehenszinssatz: 4,57 % p. a.,
- Zinsfestschreibung für den Zeitraum vom 30.04.2004 bis 30.12.2028,
- vierteljährliche Tilgungsraten,
- Rückzahlung mit 1,58 % p. a. des ursp. Darlehens von 2.556.459,40 € zuzüglich der durch die Tilgung ersparten Zinsen (Annuitätendarlehen).

c)

Gläubiger: Sparkasse Werra-Meißner

Zweck: Anteilsfinanzierung zur Sanierung des Altbaus/Pflegetraktes

Bürgschaftserklärung: 31.03.2003

Höhe der Bürgschaft: 3.300.000,00 € (Stand per 31.12.2008: 2.967.164 €)

Genehmigung: Regierungspräsidium Kassel vom 14.04.2003 unter Beachtung der folgenden wesentlichen Bedingungen:

- Darlehenszinssatz: 4,70 % p. a.,
- Zinsfestschreibung bis 30.10.2017,
- vierteljährliche Tilgungsraten,
- Rückzahlung mit 1,00 % p. a. des ursp. Darlehens von 3.300.000,00 € zuzüglich der durch die Tilgung ersparten Zinsen (Annuitätendarlehen).

d)

Gläubiger: Sparkasse Werra-Meißner (Nr. 610024085)

Zweck: Refinanzierung von nicht geförderten Investitionsmaßnahmen

Bürgschaftserklärung: 29.11.2006

Höhe der Bürgschaft: 2.000.000,00 € (Stand per 31.12.2008: 1.881.051 €)

Genehmigung: Regierungspräsidium Kassel vom 13.10.2006 unter Beachtung der folgenden wesentlichen Bedingungen:

- Darlehenszinssatz: 3,50 % p. a.,
- Zinsfestschreibung bis zum 30.11.2010,
- Zinszahlung in Teilbeträgen jeweils am Monatsende,
- monatliche Leistungsraten (Zinsen und Tilgung) von 10.000,00 €, erstmalig am 30.03.2006,

- Rückzahlung mit 2,00 % p. a. des ursp. Darlehens von 2.000.000,00 € zuzüglich der durch die Tilgung ersparten Zinsen (Annuitätendarlehen),
- Änderungen zum Nachteil des Werra-Meißner-Kreises bedarf der Genehmigung des Regierungspräsidiums,

e)

Gläubiger: Sparkasse Werra-Meißner (Nr. 610026619)

Zweck: temporäre Liquiditätssicherung und perspektivische Investitionsförderung

Bürgschaftserklärung: 29.11.2006

Höhe der Bürgschaft: 1.000.000,00 € (Stand per 31.12.2008: 800.475 €)

Genehmigung: Regierungspräsidium Kassel vom 07.12.2006 unter Beachtung der folgenden wesentlichen Bedingungen:

- Darlehenszinssatz: 4,37 % p. a.,
- Zinsfestschreibung bis zum 30.06.2016,
- Vierteljährliche Leistungsraten (Zinsen und Tilgung) von 31.629,99 €,
- Zins- und Tilgungsbeträge erstmalig am 30.12.2006,
- Änderungen zum Nachteil des Werra-Meißner-Kreises bedarf der Genehmigung Des Regierungspräsidiums.

f)

Gläubiger: Sparkasse Werra-Meißner

Zweck: Sicherstellung der Liquidität laut Wirtschaftsplan (Kontokorrentkredit)

Bürgschaftserklärung: 07.12.2005

Höhe der Bürgschaft: 6.000.000,00 € (Stand per 31.12.2008: 0 €)

Genehmigung: Regierungspräsidium Kassel vom 13.10.2008 mit folgenden Bedingungen:

- Darlehenszinssatz: 3-Monats-Euribor-Satz zuzüglich ein Aufschlag von 1,25 % ,
- Befristung der Genehmigung bis zum 31.12.2009.

7.3 Regionalbahn Kassel GmbH

Gläubiger:	Bremer Landesbank, Kreditanstalt Oldenburg
Zweck:	Bürgschaft vom 11.03.2004 zur Finanzierung von 28 Regio-Tram-Fahrzeugen über ein Annuitätendarlehen (Laufzeit:30.04.2006 bis 31.01.2025)
Bürgschaft mit Wirkung :	30.04.2004
Höhe der Bürgschaft:	3.579.000,00 € (Stand per 31.12.2008: 2.878.112 €)
Genehmigung:	Regierungspräsidium Kassel vom 26.03.2004 mit folgenden Bedingungen: - Darlehenszinssatz: 4,45 % p. a., - Zinsfestschreibung für den Zeitraum vom 30.04.2004 bis 30.04.2014, - nachschüssige Tilgungsbeträge von 14.912,50 € pro Monat beginnend ab dem 28.02.2005.
Sicherungsübereignung:	Die Risiken der Bürgschaftsübernahme sind durch eine Sicherungsübereignung von zwei Regio-Tram-Fahrzeuge vermindert.

Grafische Übersicht der mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen des Werra-Meißner-Kreises

W e r r a - M e i ß n e r - K r e i s

Gesellschaften des privaten Rechts mit Beteiligung ab 20 %

- Beteiligungen für den Bereich der Gesundheitsversorgung (vgl. Anlage 2)
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Werra-Meißner-Kreis mbH
- Nahverkehr Werra-Meißner GmbH
- Werratal Tourismus Marketing GmbH

Eigenbetriebe

- Jugend-, Freizeit- und Bildungseinrichtungen
- Gebäudemanagement

Gesellschaften des privaten Rechts mit Beteiligung unter 20 %

- NVV Verkehrsverbund u. Fördergesellschaft
- Stadtentwicklungs - und Wohnungsbaugesellschaft Hessen
- Hessische Landgesellschaft mbH
- E.ON Mitte AG über Eigenbetrieb „Jugend.....“
- Gesellschaft Regionalmanagement Nordhessen GmbH

Zweckverbände

- Kreis- und Stadtkrankenhaus Witzenhausen
- Naturpark Meißner-Kaufunger Wald
- Abfallwirtschaft Werra-Meißner-Kreis
- ekom21 Kommunales Gebietsrechenzentrum Kassel
- Tierkörperbeseitigung Hessen-Nord
- Zweckverband Interkommunale Zusammenarbeit Sontra-Herleshausen-Nentershausen

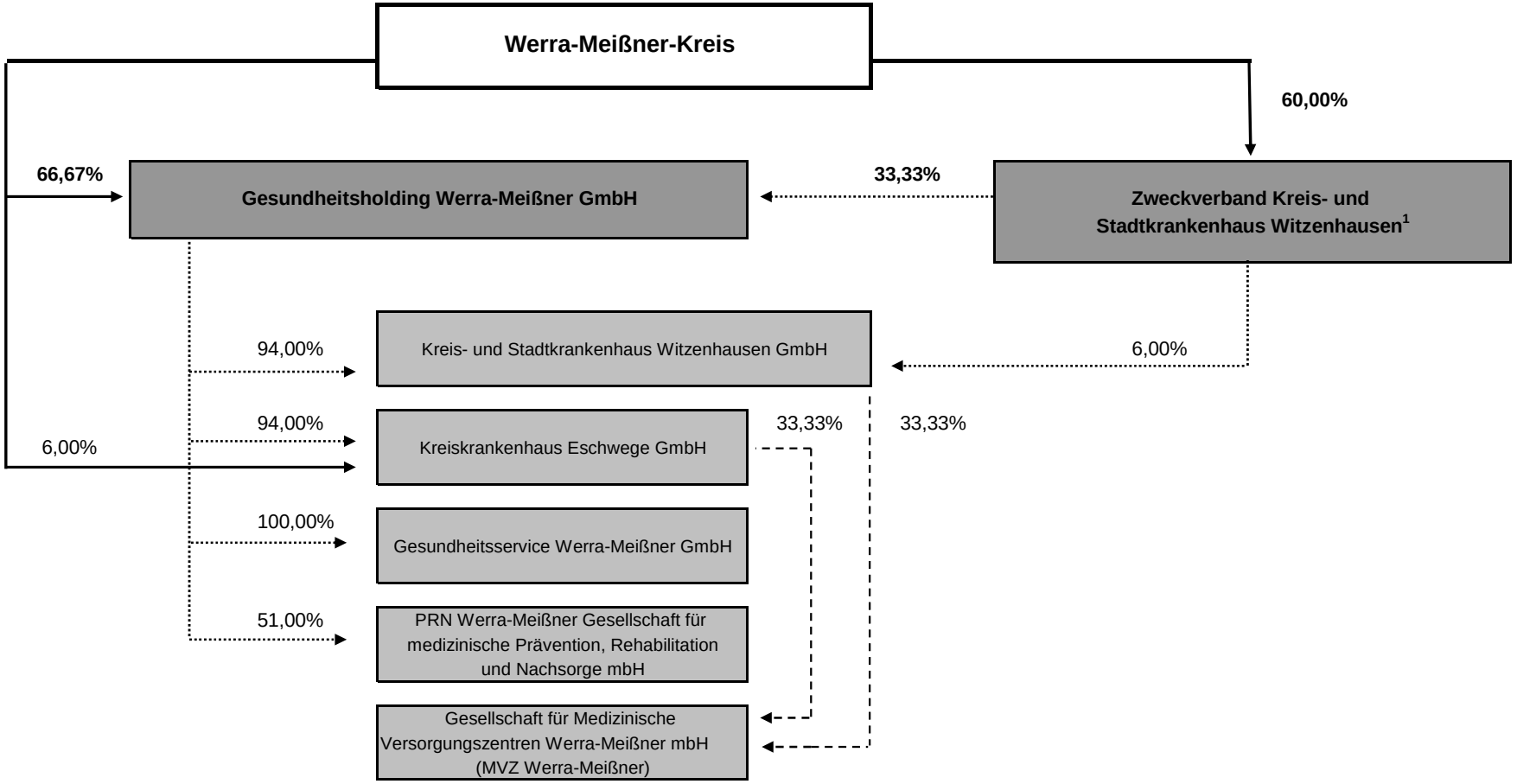
Anstalten

- Sparkasse Werra-Meißner

Vereine

- Volkshochschule Eschwege e. V.
- Volkshochschule Witzenhausen e. V.

Übersicht der mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen des Werra-Meißner-Kreises für den Bereich der Gesundheitsversorgung



Beteiligungsverhältnis:

unmittelbare Beteiligung

mittelbare Beteiligung - erste Stufe -

mittelbare Beteiligung - zweite Stufe -

[1] Die Mitgliedschaft im Zweckverband Kreis- und Stadtkrankenhaus Witzenhausen erfolgt unter Berücksichtigung des § 15 der Verbandssatzung - Auflösung des Zweckverbands - mit einem fiktiven Beteiligungsverhältnis (Auflösungsquote).